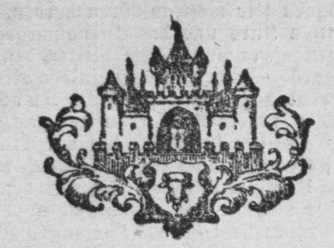
1894. **Der Gesellige.** No. 254.

Dienstag, 30. Oktober. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den **„Geselligen"** von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für 2 Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pfg., wenn er durch den Briefträger frei in's Haus gebracht wird.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Freunde und Gönner" von Karl Marquard Sauer kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.

Neue Steuerleute an Bord.

Aus Potsdam wird uns soeben (Montag Mittag) telegraphisch berichtet:

Fürst Hohenlohe meldete sich heute 11½ Uhr beim Kaiser als Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident und begab sich sogleich nach Berlin. Ueber den Nachfolger Hohenlohe's im Statthalteramte von Elsaß-Lothringen ist noch nicht entschieden. v. Köller ist als Minister des Innern schon um 10 Uhr nach Berlin gefahren. Die amtliche Veröffentlichung der Ernennungen erfolgt vermuthlich heute Nachmittag.

Der bisherige Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Chlodwig Hohenlohe ist also, wie wir bereits unsern Lesern durch Extrablatt mitgetheilt haben, zum deutschen Reichskanzler und preußischen Ministerpräsidenten ernannt worden.

Die Berufung dieses Mannes wird unter den obwaltenden Verhältnissen als sehr glücklich bezeichnet werden dürfen. Fürst Hohenlohe ist zweifellos einer der bedeutendsten Staatsmänner Deutschlands, an dessen Einigung und Einigkeit er früher als bayerischer Ministerpräsident sowie als erster Vizepräsident des Zollparlaments und deutschen Reichstags hervorragenden Antheil gehabt hat. Ihm ist in erster Linie der offene und ehrliche Anschluß der süddeutschen Staaten an die norddeutschen Staaten zu verdanken und ein schmückendes Beiwort bezeichnete ihn mit Recht als die „lebendige Mainbrücke." Mit reichem diplomatischen Erfolge war er von 1874 bis 1885 als Nachfolger des Grafen Harry Arnim in Paris als deutscher Botschafter thätig und hat hier mit glücklicher Hand zu einer Milderung der schroffen Gegensätze zwischen den beiden Nachbarländern beigetragen. Auf Bitte des Fürsten Bismarck, der erkrankt war, hatte er im Jahre 1880 längere Zeit die Geschäfte des Staatssekretärs des Auswärtigen Amts und die allgemeine Stellvertretung des Reichskanzlers übernommen, er kennt also auch diese Geschäfte und tritt nicht wie einst Caprivi in einen „dunkeln Raum" ein. Was er als Statthalter von Elsaß-Lothringen in nunmehr neunjähriger segensreicher Wirksamkeit geleistet hat, wie er durch kluges, maßvolles, zielbewußtes und festes Auftreten die Schäden des Manteuffel'schen Regiments nach und nach ausgemerzt hat, wie es ihm gelungen ist, die Bewohner der Reichslande mit dem Gedanken ihrer Untrennbarkeit vom deutschen Reiche auszusöhnen, das ist genügend bekannt.

Fürst Hohenlohe ist Katholik, ein Bruder des Kardinals Hohenlohe, aber er hat als bayrischer Ministerpräsident heftige Kämpfe gegen die bayrischen Römlinge geführt und mußte ihretwegen schließlich sein bayrisches Ministeramt aufgeben. Fürst Hohenlohe hat es bisher verstanden, seinen Glauben mit seinen liberalen oder freikonservativen Anschauungen zu vereinigen und dem Kaiser ein guter Statthalter zu sein. Er wird zwar als deutscher Reichskanzler und erster Beamter eines protestantischen Kaisers im Reichsdienste öfters genöthigt sein, Stellung zu Rom zu nehmen, doch wir wollen hoffen, daß er auch in dieser schwierigen Lage sich als deutscher Reichskanzler zeigen wird.

Sein 75. Lebensjahr hat Fürst Hohenlohe am 31. März d. Js. vollendet und es ist begreiflich, daß der Fürst nicht den Wunsch hatte, in diesem hohen Alter noch neue schwere Lasten auf seine schon soviel erprobten Schultern zu nehmen. Wie die „Köln. Ztg." schreibt, erfreut sich aber Fürst Hohenlohe noch heute einer ganz außergewöhnlichen geistigen und körperlichen Frische und Rüstigkeit, so daß er noch heute die schwersten körperlichen Strapazen auf den Gems- und Auerhahnjagden im Oesterreichischen und in den Reichslanden spielend erträgt, auch führte er in letzter Zeit noch im Elsaß zahlreiche Besichtigungsreisen zu Fuß aus. Die Statthalterstelle in Elsaß-Lothringen ist das bestdotirte Amt in Deutschland. Fürst Hohenlohe bezog als Statthalter ein Jahreseinkommen von über 170000 Mark. Freilich sind darin erhebliche Repräsentationskosten einbegriffen. Doch diese Gehaltsfrage wird wohl für ihn nur oberflächlicher Natur sein, da er ein reicher Großgrundbesitzer ist und auch mit weniger Gehalt noch zu „repräsentiren" in der angenehmen Lage ist.

Darüber herrscht wohl heute kein Zweifel mehr, daß die Trennung des Reichskanzleramtes vom Amte des preußischen Ministerpräsidenten sich nicht bewährt hat und daß der deutsche Reichskanzler zugleich erster Minister des größten deutschen Bundesstaates sein muß, wenn die **innere Politik** nicht unter fortwährenden persönlichen und sachlichen Reibungen leiden soll. Freilich wird wohl die Vereinigung der beiden großen Aemter auch nicht mehr allzulange möglich sein und es ist nicht unwahrscheinlich, daß Fürst Hohenlohe der letzte deutsche Reichskanzler ist, der mit Staatssekretären amtirt. Eugen Richter meint in der „Freis. Ztg." nicht unzutreffend, die Natur der Dinge mache es nothwendig, selbstständige Reichsministerien zu bilden und die Staatssekretäre, welche jetzt dem Reichskanzler untergeben sind, zu einem Ministerkollegium unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu vereinigen. Zugleich ist es nothwendig, zwischen dem Reichsschatzamt und dem preußischen Finanzministerium, zwischen dem Reichsamt des Innern und dem preußischen Handelsministerium eine Personalunion herbeizuführen. Vorläufig wird freilich diese Frage wohl noch unerledigt bleiben.

Der neue Ministerpräsident ist in der glücklichen Lage, einen neuen Minister des Innern zu haben, der mit ihm zusammen zu arbeiten gewöhnt ist: der bisherige Unterstaatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen von Köller. Ernst Matthias v. Köller ist am 8. Juli 1841 zu Kantreck in Pommern als der jüngste Bruder des langjährigen Ersten Präsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses geboren; 1868 wurde er Landrath zu Kammin in Pommern und blieb in dieser Stellung, bis er wesentlich infolge seiner parlamentarischen Thätigkeit am 1. Oktober 1887 zum Polizeipräsidenten von Frankfurt a. M. und am 16. Juni 1889 als Nachfolger des jetzigen Oberpräsidenten Studt zum Unterstaatssekretär des Innern in Elsaß-Lothringen ernannt wurde. Als Parlamentarier hat sich v. Köller von 1881 bis 1887 seine Sporen verdient, er gehörte zu den redegewandtesten Mitgliedern der deutschkonservativen Fraktion im Reichstage und mit wahrer Vorliebe trat er den Ausführungen Eugen Richters entgegen, der ihn dafür als den schlimmsten Reaktionär und übermüthigen pommerschen Junker hinstellte. In seiner amtlichen Wirksamkeit in Frankfurt erfreute er sich großer Beliebtheit, während über seine Thätigkeit in den Reichslanden die Urtheile sehr verschieden lauten. Seinen wesentlichsten Erfolg bildet hier die Durchbringung der neuen Selbstverwaltungsgesetze, denen nicht der Vorwurf gemacht werden kann, daß sie irgend reaktionär seien. Indessen werden alle liberalen Kreise wohl Herrn v. Köller mit einigem Mißtrauen betrachten, wenn auch nicht verkannt werden wird, daß Herr v. Köller auf dem Wege von Hinterpommern über Elsaß-Lothringen gewiß manche schätzenswerthen Erfahrungen gesammelt haben wird, die ihm bei Verwaltung des preußischen Ministeriums des Innern zu Gute kommen werden.

Von dem Verlauf der Kanzlerkrisis erhalten wir folgende Darstellung aus Berlin, die unsere Mittheilungen in der Sonntags-Nummer in einigen Punkten ergänzt.

Am Dienstag den 23. machte der Kanzler dem Kaiser von seiner Amtsmüdigkeit offizielle Mittheilung und bat zugleich um seine Entlassung. Der Kaiser, welcher sich eifrig bemüht hatte, die Gegensätze zwischen den Leitern der deutschen und der preußischen Politik auszugleichen, gab diesen Versuch auch jetzt noch nicht auf. Er versicherte den Kanzler seines vollen Vertrauens und der Zustimmung zu dem einigermaßen bereits festgesetzten „Aktionsprogramm", mit dem sich auch die in Berlin eingetroffenen Vertreter der Bundesstaaten einverstanden erklärten. Der Reichskanzler aber, der an eine endgiltige Einigung mit dem preußischen Ministerpräsidenten, wohl nicht ohne Grund, nicht glauben konnte und von seinem ferneren Verbleiben im Amte keine günstigen Wirkungen für die Weiterentwickelung der inneren Politik erwartete, beschloß seinen beabsichtigten Rücktritt durch einen äußeren Anlaß herbeizuführen. Er lancirte jenen schon erwähnten, starke Angriffe gegen den Ministerpräsidenten enthaltenden Artikel in die „Kölnische Zeitung". Es heißt in dem Artikel:

> Einen schroffen Gegensatz zu der Anschauung des Reichskanzlers nahm der preußische Ministerpräsident Graf Botho Eulenburg ein. Er hatte Vorschläge gemacht, von denen ihm selbst von vornherein klar sein mußte, daß er sie weder in dem gegenwärtigen, noch in einem neugewählten Reichstag würde durchsetzen können. Graf Eulenburg hat inzwischen diese seine Vorschläge selbst zurückgezogen; aber wenn er dann auch im Grundsatz den Caprivi'schen Gesetzentwurf zur Grundlage der weiteren Behandlung machte, so stellte sich doch bald bei der Berathung heraus, daß auch auf dieser Grundlage eine Verständigung schwer zu erzielen war. Der Reichskanzler hielt daran fest, daß keinerlei Bestimmungen getroffen werden dürften, die bei sachgemäßer Anwendung durch die Gerichte und Behörden dazu führen könnten, in Zeiten scharfer politischer Kämpfe auch gegen die bürgerlichen Parteien ausgenutzt zu werden. In der einstündigen Unterredung, die er gestern mit dem Kaiser hatte, sind nun alle diese Anschauungen, wie uns verbürgt mitgetheilt wird, zur vollen Geltung gelangt.

Der Kaiser reiste nach Kenntnißnahme dieses Artikels, die gleichzeitig mit dem hierauf zurückzuführenden Entlassungsgesuch des Ministerpräsidenten erfolgte, sofort noch am Donnerstag Abend von Liebenberg nach Potsdam zurück und hielt dort noch in derselben Nacht eine Konferenz mit dem Chef des Geheimen Civilkabinets, Excellenz von Lucanus, ab. Als am Freitag Mittag der Reichskanzler gegen 1 Uhr von dem Bittgottesdienst in der russischen Botschaftskapelle zurückkehrte, erschien kurz vor ½2 Uhr Excellenz von Lucanus bei ihm und übermittelte ihm den Wunsch des Kaisers, der Reichskanzler möge dafür sorgen, **daß jener Artikel für nicht-offiziös erklärt werde.** Der Reichskanzler fuhr sogleich zum Kaiser, wo er um 2 Uhr eintraf und sofort empfangen wurde. Graf Caprivi wiederholte hier die bereits Herrn v. Lucanus gemachte Erklärung, daß der Artikel zwar nicht von ihm herrühre, daß er aber die verlangte Berichtigung nicht veranlassen könne, da er ein Zusammenarbeiten mit dem Grafen Eulenburg nach Lage der Sache in der That für aussichtslos halte. Zugleich setzte er dem Kaiser noch einmal eindringlich die Gründe auseinander, aus denen er sein Scheiden aus dem Amte für dienlich den Interessen des Reiches erachte, indem er besonders hervorhob, daß die Trennung der beiden höchsten Aemter die Grundursache der Verwickelungen und auf die Dauer unhaltbar sei. Der Kaiser erkannte die Gründe als stichhaltig und nahm die angebotene Entlassung des Reichskanzlers an. Die Konferenz dauerte nicht ganz eine Viertelstunde. Direkt darauf empfing der Kaiser den Grafen Eulenburg in einer eine Viertelstunde dauernden Konferenz und genehmigte auch dessen Entlassungsgesuch ohne Weiteres.

Wie überraschend in Berlin die Entlassung Caprivis und Eulenburgs gekommen ist, dafür liegen mehrere Nachrichten vor. Mitglieder des Bundesraths, die noch am Donnerstag Abend auf der Soiree des Reichskanzlers waren, fielen Freitag Abend beinahe ans den Wolken, als sie in später Stunde Besuche erhielten, die über die Gründe der Entlassung etwas erfahren wollten. Sie hatten von der vollzogenen Thatsache keine Ahnung und glaubten an einen schlechten Scherz. Ein sehr hoher Beamter aus dem Ressort des Grafen Eulenburg war auf's Aeußerste entsetzt, als er Sonnabend Vormittag erfuhr, daß sein hoher Chef entlassen sei, und suchte Rath und Aufklärung in den Zeitungen.

Der Kaiser soll verschiedenen Vertretern der Bundesstaaten versichert haben, beim Vorgehen gegen den Umsturz werde er an den Vorschlägen Caprivis festhalten.

Der General der Infanterie Graf von Caprivi hat bereits im Laufe des Sonnabend Nachmittags den Staatssekretären der Reichsbehörden und einigen näheren Freunden seinen Abschiedsbesuch gemacht. Er hat dabei nicht verhehlt, daß er sich herzlich freut, die schweren Bürden des verantwortlichen Amtes los zu sein. Seit vier und einem halben Jahre hat er nahezu keine dienstfreie Stunde gehabt; selbst während seines Kuraufenthalts in Karlsbad hat er sich den wichtigeren Dienstgeschäften unterziehen müssen. Er ist bereits von Berlin abgereist und gedenkt sich zunächst längere Zeit in der Schweiz zu erholen. Graf Botho Eulenburg, der Ministerpräsident a. D., gedenkt als Privatmann in Berlin zu bleiben, um sich das Weiterregieren in der Nähe anzusehen.

Die ausländische Presse ist in keine Aufregung über die Ministerkrisis gerathen. Der Pariser „Matin" faßt in wenigen Worten Alles zusammen, er meint, die Krisis sei interessant für Deutschland und von mäßiger Wichtigkeit für Europa. Der Pariser „Figaro" bemerkt, Caprivi habe in den internationalen Beziehungen stets große Mäßigung gezeigt; darum bedauern alle Länder, die in Beziehungen mit Deutschland stehen, seinen Abgang. Der „Temps" sagt in seiner Sonnabendnummer, Graf Caprivi nehme bei seinem Rücktritt die Achtung aller Parteien und die Werthschätzung Europa's mit, daß in diesem Soldaten einen Bürgen des Weltfriedens sah. Diesen Sonntag schreibt das Pariser Regierungsblatt, man würde eine Ernennung des Fürsten Hohenlohe zum Reichskanzler überall, wo man eine friedliche freiheitliche Entwickelung Deutschlands für eine der besten Garantien des europäischen Friedens halte, mit Genugthuung begrüßen.

Aus Livadia

lauten die letzten Nachrichten über das Befinden des Zaren etwas günstiger. Der amtliche Krankenbericht vom letzten Sonnabend (27. Oktober) 7 Uhr Abends sagt: Der Zar speiste im Laufe des Tages mit Appetit. Die Herzthätigkeit hat sich etwas gebessert, die Anschwellung hat nicht zugenommen, das Selbstgefühl war besser als Freitag.

Nach dem am Sonntag (28. Oktober) Vormittag 10 Uhr ausgegebenen amtlichen Krankenbericht hat der Zar in der Nacht gut geschlafen. Auch ist der Appetit gut geblieben; der Bericht von Sonntag Abend 7 Uhr besagt, daß im Zustande des Zaren keine Veränderungen eingetreten sind. Professor Grube, der berühmte Operateur von der Universität Charkow, hat am Sonntag beim Zaren eine Probe-Abzapfung des Wassers aus der Brust vorgenommen, die gut verlaufen ist.

Die anscheinend im Befinden des Zaren eingetretene Besserung, oder, wenn man an eine solche nicht glauben will, der Stillstand in der Krankheitsentwickelung gestattet die Vornahme der Trauungsfeierlichkeit. Der Leibarzt des Zaren, Professor Sacharjin, glaubt sich verbürgen zu können, daß sein Patient im Stande sein werde, sich an der Hochzeit des Großfürsten-Thronfolgers Nicolaus mit der Prinzessin Alix von Hessen soweit zu betheiligen, daß er das Paar segnet.

Die Trauung ist auf den 29. Oktober, 2 Uhr Nachmittags, festgesetzt. Der 29. Oktober ist der Tag des Unglücks von Borki; die Wahl gerade dieses Tages für die Trauung ist vom Zaren selbst getroffen worden.

Der Trauung vorangehen mußte der Uebertritt der Prinzessin Alix zur russisch-orthodoxen Kirche, der für Sonntag angesetzt war. Eine Verfluchung ihres lutherischen Glaubens werde, wie es heißt, der Prinzessin nicht zugemuthet werden, weil die orthodox-russische Kirche einen solchen Brauch gar nicht kenne. Beim Uebertritt eines Christen werde eine nochmalige Taufe überhaupt gar nicht verlangt, folgerichtigerweise auch nicht eine Verfluchung eines Glaubens, dessen kirchliche Akte die orthodoxe Kirche als gleichbedeutend mit den ihrigen anerkennt.

Beim Uebertritt einer Prinzessin werden folgende Gebräuche angewandt:

Der Priester erwartet die Uebertretende an der Kirchenthüre. Er gebietet ihr, das Knie zu beugen, und fragt sie sodann: „Willst Du bleiben und leben in dem Vereine des orthodoxen Glaubens?" Sie antwortet: „Ich will es." Priester: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen." Der Diakonus (in der Kirche): „Laßt uns zu Gott beten!" Der versammelte Klerus: „Nospodine pamiluj! (Gott verzeihe uns!)" Der Priester legt die rechte Hand auf das Haupt der Uebertretenden, fleht Gottes Segen auf sie herab und fragt sie dann: „Wünschest Du Dich zu vereinigen mit der orthodox-katholischen orientalischen Kirche?" Sie: „Ich wünsche es aus vollem Herzen." Priester: „Glaubst Du an den einzigen Gott, an die heilige Dreifaltigkeit, an Vater, Sohn und Heiligen Geist, beugst Du Dich vor ihm als Deinem Herrscher und Gott?" Sie: „Ich glaube." (Wiederholt die Worte.) Sie beugt sich bis zur Erde und spricht: „Ich glaube an den einzigen Gott, den allmächtigen Vater." Priester: „Gepriesen sei Dein Name, o Gott, Erleuchte jeden Menschen, der zum Frieden wandelt." Die Uebertretende sagt nun die Dogmen der orthodox-katholischen orientalischen Kirche her. Der Priester führt sie hierauf in die Kirche und heißt sie vor dem Tische, auf welchem sich das heilige Oel befindet, niederknieen. Es folgen Gebete und Gesänge, worauf der Priester die Worte an sie richtet: „Erhebe Dich, meine Gute, erhebe Dich in Gottesfurcht!" Sie erhebt sich und spricht: „An diesem wahren Glauben der orthodoxen, katholischen Kirche gelobe ich nun festzuhalten, bis zu meinem letzten Athemzug, diesen Glauben zu verkünden, dessen Vorschriften freudig zu befolgen; zum Zeichen dieses wahrhaften, aus reinstem Herzen kommenden Gelöbnisses küsse ich nun das Haupt und das Kreuz meines Erlösers. Amen!" Auf Geheiß des Priesters beugt sie Haupt und Knie, der Priester ertheilt ihr die Absolution. Hierauf wird nach mehreren Gesängen und Gebeten die Salbung vorgenommen. Der Priester bezeichnet mit dem heiligen Oele die Kreuzesform, indem er Stirne, Augen, Nasenflügel, Lippen und beide Ohren, Brust, Hände und Füße berührt. Hierauf taucht er einen Schwamm in das warme Weihwasser und fährt damit über die Stellen, die er vorher berührt hatte, wobei er ein Gebet spricht. Sodann verkündet der Priester den vollzogenen Uebertritt und verrichtet noch ein Gebet für das neue Mitglied des orthodoxen Glaubens und damit ist die Feierlichkeit zu Ende. Die Salbung würde fortfallen, wenn die Prinzessin ursprünglich römisch-katholischen Bekenntnisses wäre; die protestantische Taufe kennt jedoch die Salbung nicht und diese muß daher beim Uebertritte nachgeholt werden!

Im Petersburger Winterpalast müssen bis zum 15. November 24 Zimmer für den Empfang des Thronfolgers fertiggestellt sein. Wie es scheint, wird das junge Paar um jene Zeit seinen Aufenthalt in Petersburg nehmen.

Berlin, 29. Oktober.

— Das Kaiserpaar hat am Sonntag einer auf Befehl des Kaisers im kgl. Opernhause zu Berlin zum Besten des Baues der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche veranstalteten Matinée beigewohnt, in welcher u. a. die Komposition des Kaisers „Sang an Aegir" vom kgl. Domchor mit Orchesterbegleitung gesungen wurde. Die Komposition fand großen Beifall und mußte wiederholt werden.

— Die Kaiserin hat 1000 Mk. für Offenhaltung der Berliner Kirchen an den Wochentagen durch den engeren Ausschuß des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins dem Berliner Ortsverein überweisen lassen. Die gleiche Summe hat die Kaiserin dem Vorstande des Stadtvereins für innere Mission in Königsberg überwiesen.

— Die Eröffnung der äußeren Schleusenthore zum Nordostseekanal hat Sonnabend Vormittag bei lebhaftem Westwinde und hohem Wasserstande stattgefunden. Um 11 Uhr 10 Min. passirten die Dampfer „Blankenese" und „Expedient" die äußeren Schleusenthore unter lebhaftem Jubel der zahlreichen Zuschauer. Die anwesende Musikkapelle spielte „Deutschland, Deutschland über Alles." Die Kanalkommission und die Festtheilnehmer gingen dann an Bord der Schiffe, worauf die Dampfer um 11 Uhr 45 Min. wieder auswärts passirten. Die Durchschleusung ging glatt von statten.

— Der Landwirthschaftsminister hat folgendes Staats-Telegramm an die Regierungs-Präsidenten in Königsberg, Gumbinnen, Danzig, Köslin, Stettin, Stralsund, Schleswig, Lüneburg, Stade und Aurich gerichtet: „Nachdem an aus Amerika eingeführtem Rindvieh in Hamburg Fälle von Texasfieber festgestellt sind, ersuche ich, sofort Einfuhr von lebendem Rindvieh und frischem Rindfleisch aus Amerika zu verbieten. Viehsendungen, welche bis einschließlich den 28. d. M. von Amerika abgegangen, sind unter Bedingung sofortiger Abschlachtung noch zuzulassen."

Auch der Senat von Lübeck hat die Einfuhr von lebendem Rindvieh und von frischem Rindfleisch aus Amerika verboten; ebenso der Senat von Hamburg, weil zwei Transporte Rinder nach Hamburg am Texasfieber erkrankt waren. Sendungen, die nachweislich bis zum 28. Oktober Amerika verließen, dürfen noch eingeführt werden, müssen aber sofort auf dem Hamburger Schlachthof geschlachtet werden.

— Der sozialdemokratische Parteitag in Frankfurt a. M. ist am Sonnabend geschlossen worden, nachdem ein Antrag auf Abschaffung der Akkordarbeiten in Parteigeschäften und eine Erklärung betreffs schärferer Agitation für die Organisation der arbeitenden Frauen angenommen worden war. Der Antrag, bei den Stichwahlen zwischen Gegnern die Parteigenossen nicht mehr aufzufordern, für Einen oder den Anderen zu stimmen, wurde abgelehnt.

Der Abgeordnete Singer sprach das Schlußwort, in welchem er ausführte, daß die Hoffnung der Gegner, auf diesem Parteitage werde die Sozialdemokratie sich spalten, zu Essig geworden sei. In einer Zeit, sagte er, wo alles zusammen steht, wo sich die ganze Welt vereint, um die Sozialdemokratie zu vernichten, zu einer solchen Zeit, wo wie jetzt die Minister aus allen Theilen des Reiches in Berlin zusammen saßen, um der Sozialdemokratie eine Suppe zusammenzubrauen, jetzt eine Spaltung eintreten zu lassen, wäre Selbstmord. (Lebhafter Beifall.) Wir sind vor Schlusse unserer Verhandlungen mit den Ministerentlassungen überrascht worden. Wir haben gestern Abend gelesen, daß Caprivi seinen Abschied eingereicht hat, daß Eulenburg seine Entlassung — den Abschied — genommen hat. Ich will aus dieser Thatsache keine Schlüsse ziehen; der Sozialdemokratie kann es — mit einem kleinen Unterschiede im Ton — ganz gleich sein, wer auf den Ministersesseln sitzt. Die Minister alle sind Vertreter der Gesellschaft, die wir umformen wollen und die zu bekämpfen wir nicht aufhören werden, bis zum Siege. Wir haben den alten Kurs und das Ausnahmegesetz unter Bismarck ausgehalten — er ging! Wie hielten den neuen Kurs aus — auch er geht — vor der Sozialdemokratie. (?!) Wir werden unsere Taktik auch dem neuesten Kurs gegenüber befolgen. Wir haben unsere Feinde in der ganzen bürgerlichen Gesellschaft. So ist der Zustand, den wir brauchen. Feinde ringsum! Wir stehen fest und sagen: Schach dem Feinde und setzen ihn matt! Und somit lassen Sie uns denn schließen mit dem alten Ruf, der mehr als je angebracht ist: Die internationale Sozialdemokratie, sie lebe hoch! Langanhaltender Beifall und Hochrufe. Unter den Klängen der Marseillaise erreichte der Parteitag hierauf um 3 Uhr Nachmittags sein Ende.

Der bisherige Vorstand ist wiedergewählt, zum Ort des nächstjährigen Parteitages wurde Breslau, zum Vorort Berlin bestimmt.

Frankreich. Die Deputirtenkammer hat einstimmig den bereits vom Senate angenommenen Gesetzentwurf betreffend die Bildung landwirthschaftlicher Kreditgesellschaften angenommen. Im Laufe der Berathung erklärte Jaurès, der Gesetzentwurf sei sozialistischen Ideen entsprungen, er glaube aber nicht, daß derselbe wirksam sein werde. Meline behauptete im Gegentheil, das Gesetz würde von gutem Erfolge sein, indem es den landwirthschaftlichen Kredit organisire; die sozialistischen Theorien könnten nur zu einer Entvölkerung des flachen Landes führen.

Der Gesetzentwurf, durch welchen der Einfuhrzoll auf Melasse auf 5 Francs erhöht wird, wurde mit 319 gegen 143 Stimmen angenommen.

In der Strafkolonie in Guyana (Salut-Inseln) haben sich die Strafgefangenen, von Anarchisten angestiftet, empört und in einer der letzten Nächte drei Aufseher getödtet. Die Revolte ist jedoch unterdrückt worden, wobei zwölf Gefangene, darunter fünf Anarchisten, getödtet worden sind.

Rußland. Der Minister des Innern Durnowo hat verschiedenen Personen gegenüber seinen festen Entschluß erklärt, bei dem Tode des Zaren sein Abschiedsgesuch einzureichen. Man glaubt aber, daß dieses Gesuch wenigstens für die ersten Wochen nicht genehmigt werden dürfte.

Der „Graschdanin" bespricht die Kundgebungen herzlicher Theilnahme des Kaisers Wilhelm bei der Erkrankung des Zaren und weist darauf hin, daß, während die französischen Minister sich bei dem Bittgottesdienst vertreten ließen, Kaiser Wilhelm mit den Prinzen und hohen Würdenträgern dem Gottesdienst beigewohnt habe.

In **Serbien** ist das Entlassungsgesuch des Ministeriums Nicolajewitsch angenommen worden. Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Christitsch Präsidium und Inneres, Bogitschewitsch Aeußeres, General Zdrawkowitsch Bauten, Petrowitsch Finanzen, Giorgiewitsch Justiz und in Vertretung Kultus, General Pawlowitsch Krieg, Lozanitsch Handel.

In Belgrad ist man der Ansicht, das neue Ministerium stehe über den politischen Parteien und stelle eine Politik der Neutralität, der Festigkeit im Innern und der Ordnung der Finanzen dar.

China-Japan-Korea. Die Japaner haben, wie das Reutersche Bureau meldet, einen großen Sieg über die Chinesen erfochten. Nach dem Uebergang über den Yalu ging die ganze japanische Armee in nördlicher Richtung vor und griff von allen Seiten das Kastell Kinren an, das eine auf 20 000 Mann geschätzte chinesische Streitmacht besetzt hielt. Diese vertheidigte ihre Stellung mit großer Tapferkeit in einem erbitterten Kampfe, aus dem die Japaner als Sieger hervorgingen. 16 000 Chinesen flohen in der Richtung nach Antung in der Nähe der Mündung des Yaluflusses. Die Japaner machten reichliche Beute: 30 Kanonen, eine große Menge Munition, sowie 300 Zelte.

Nach einer Depesche aus Tokio vom letzten Sonnabend haben 2000 Aufständische am Freitag das bedeutende japanische Fort Anpo bei Fusan angegriffen, sind aber zurückgeschlagen worden. Die Rebellen schnitten auf ihrem Rückzuge die Telegraphenverbindungen mit der Nordgrenze ab. Bis zu deren Wiederherstellung können neue Nachrichten von der Schlacht am Yalu nicht eintreffen. Ein Sonnabend in Chemulpo angekommener Aviso giebt an, ein Expeditionskorps von 20 000 Mann sei Donnerstag Nachmittag 40 Meilen nordöstlich von Port-Arthur gelandet. Ein Angriff auf das Arsenal steht unmittelbar bevor.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Oktober.

— Der Wasserstand der Weichsel betrug hier heute 1,80 Meter über Null.

— Eine seltene Naturerscheinung, ein Gewitter, wurde am Sonnabend gegen 6 Uhr Abends hier und in anderen Gegenden, so bei Culm, Schwetz, Osche 2c. beobachtet. Bei Krojanke und in der Dt. Kroner Gegend war das Gewitter von wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag begleitet.

— Zu der Versammlung, welche am 3. November in Posen stattfindet zur endgiltigen Bildung des „Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken" sind jetzt sämmtliche Herren aus Westpreußen eingeladen worden, welche im September den Aufruf für die Huldigungsfahrt nach Varzin unterzeichnet hatten. Ein harmonisches Zusammengehen der Deutschen beider Provinzen ist dadurch eingeleitet.

— Der russische Finanzminister hat die Zollbehörden ermächtigt, vom 29. Oktober ab bei Zollzahlungen deutsche Reichsbanknoten zu demselben Course anzunehmen wie Reichsgoldmünzen, nämlich 1000 Mark als Gegenwerth von 308 Rubel Gold.

— Die Kleinbahn Bromberg-Krone wird, wie verlautet, schon am 1. Dezember d. J. dem Verkehr übergeben werden.

— Ein großer Einbruchs-Diebstahl ist in der Nacht zum Sonntag bei Herrn Kaufmann Israel in der Unterthorner Straße verübt worden. Die Diebe haben ein Fenster auf dem Hofe eingedrückt, sind eingestiegen und haben mittelst eines dort vorgefundenen Centrumbohrers die Ladenkasse erbrochen, ein Portemonnaie mit 300—400 Mk. Papiergeld, einen Beutel mit 155 Mk. Kurant, die Wechselkasse von etwa 10 Mk., ferner aus einem Buffet 100 Mk. in Gold und Kurant, eine goldene Uhrkette, weiter ein Messer, einen Koupon, Briefmarken, einen Sommerüberzieher, Kaffee, Zucker, Oelsardinen, eine Menge Cigarren und Cigaretten, 25 Flaschen Rum, eine Menge Liqueur 2c. gestohlen und dann das Haus durch die Vorderthür verlassen. Bisher fehlt von den Dieben jede Spur.

— Ein dem Pferdehändler R. in der Tabakstraße gehöriges Pferd mußte gestern wegen Tollwuth getödtet werden. Das Thier war nach dem diesjährigen Manöver von dem Feldartillerie-Regiment Nr. 35 ausrangirt und an einen hiesigen Kaufmann verkauft worden, von dem es vor etwa 12 Tagen durch Tausch in den Besitz des Pferdehändlers überging.

† — Der Finanzminister hat die Prov.-Steuerdirektion ermächtigt, auf Antrag ausnahmsweise zu gestatten, daß innerhalb desselben Hebebezirkes Branntweinposten, die der Litermenge reinen Alkohols nach gleich sind, aber verschiedenen Abgabesätzen unterliegen, aus einem Branntweintheilungslager in ein anderes oder in eine Branntwein-Reinigungsanstalt und umgekehrt durch Umbuchung in den Registern übertragen werden.

— [Cholera.] Nach einer Mittheilung aus dem Bureau des Staatskommissars ist bei dem gestorbenen Kinde Kuhn und bei Johann Ott in Jungfer, Kreis Elbing, sowie bei dem am 26. d. Mts. gestorbenen Kinde Erdmann in Tolkemit Cholera bakteriologisch festgestellt.

In Neuteich wurden am Freitag die choleraverdächtigen und deshalb unter Beobachtung gestellten Schiffe durch einen Regierungsdampfer abgeholt und nach Platenhof in Quarantäne gebracht.

Bei Wreschen ist mit Rücksicht darauf, daß die Cholera im Gouvernement Kalisch als erloschen betrachtet werden kann, vom Regierungs-Präsidenten die Schließung der Grenze wieder aufgehoben werden. Ferner ist der Zuzug russischer landwirthschaftlicher Arbeiter wieder gestattet. Das Verbot des Besuches von Wochenmärkten seitens russischer Händler, ebenso das Verbot des Zuzuges von Wallfahrern zu den katholischen Ablaßfesten ist wieder aufgehoben.

J. Lessen, 28. Oktober. Ein schreckliches Ende fand der Besitzer Johann Stielau aus Niedereichen. Er fuhr gestern Abend von der Mühle aus Stangenwalde und hatte einen Hohlweg bei Waldau zu passiren. In der tiefen Dunkelheit fuhr der Wagen gegen die hohe Böschung des Weges und fiel um. Stielau kam unter den mit Mehl beladenen Wagen zu liegen und fand seinen Tod. — In der Nacht vom 26. zum 27. d. M. brachen Diebe in den Weinkeller der Pfarre zu Schwenten ein. Mehrere Flaschen Wein sind fortgenommen und andere Flaschen sind zerschlagen.

4 Danzig, 28. Oktober. Wie bereits telegraphisch mitgetheilt, wurde gestern Vormittag das neue Panzerschiff V auf der Kaiserlichen Werft eingedockt und bleibt bis zur Taufe in dem eisernen Schwimmdock liegen. Der Name des Schiffes wird vorläufig noch geheimgehalten, doch verlautet mit Sicherheit, daß es ein solcher aus dem Gebiet der nordischen Sage sein wird. Das Doppelschraubenschiff gehört zu den Panzerschiffen 4. Klasse, welche sämmtlich Namen aus dem Gebiete der Sage haben, wie „Hagen", „Heimdal", „Beowulf", „Frithjof", „Siegfried" und „Hildebrand". Hierbei ist zu bemerken, daß die Namensbezeichnung unserer Kriegsschiffe keine willkürliche ist, sondern daß in fast allen Fällen der näher mit den Verhältnissen unserer Marine Vertraute ohne weiteres aus dem Namen eines Kriegsschiffes schließen kann, welcher Größe, welcher Gattung und welchen Typs dasselbe ist. Unsere Marine ist die einzige aller Staaten, die in dieser Beziehung nach einheitlichen Grundsätzen vorgeht. So bezeichnen die Namen unserer großen Panzerschiffe fast durchweg gekrönte Häupter, deutsche Staaten oder Siege von 1870/71. Die Namen unserer 13 Panzerkanonenboote sind sämmtlich aus dem Gebiete des Thierreichs entnommen; die großen Kreuzer führen die Namen fürstlicher Häupter in weiblicher Linie. Eine ganze Reihe von Fahrzeugen führt die Namen großer Männer aus der neuen Zeit; die Kreuzer 4. Kl. solche aus der Vogelwelt. Schließlich bezeichnen die Kanonenboote kleinere Raubthiere, während die Namen der Avisos den Begriff der Schnelligkeit ausdrücken.

Die hiesige Schuhmacher-Innung veranstaltet am Montag in ihrem Gewerkshause zur Erinnerung an den 400 jährigen Geburtstag von Hans Sachs eine größere Festlichkeit, bestehend aus theatralischen Aufführungen, lebenden Bildern, komischen Vorträgen 2c. mit nachfolgendem Ball. Hierbei sei bemerkt, daß es selbständigen außer der Innung stehenden Schuhmachern gestattet ist, von heute ab bis Ende April 1895 gegen ein ganz geringes Eintrittsgeld der Innung beizutreten. Es ist dies insofern von Wichtigkeit, als nur Innungsmeister Lehrlinge ausbilden dürfen.

In feierlicher Weise wurde heute Mittag unter Betheiligung der katholischen Geistlichkeit sowie vieler katholischer Mitbürger in unserem Vorort Altschottland das neue Borromäus-Kloster eingeweiht. Es ist in dem Gebäude eine Kinderbewahrschule, eine Nähschule und Krankenpflege eingerichtet, wozu drei Schwestern aus dem Mutterhause in Trier eingetroffen sind.

Gestern Abend ist der in den weitesten Kreisen bekannte Kaufmann Aschenheim im Alter von 80 Jahren gestorben. Er hat den größten Theil seines Vermögens für wohlthätige Zwecke bestimmt. So hat er sein Heumarkt 6 belegenes Grundstück der von ihm gegründeten Stiftung für arme jüdische Frauen und Männer vermacht. Auf dem Grundstück hat er einen Neubau aufführen lassen, in dem schon 15 Personen Aufnahme gefunden haben. Außer verschiedenen Legaten fällt ein Betrag von 200 000 Mk. gleichfalls der Stiftung zu.

4 Danzig, 29. Oktober. In der am Sonnabend Abend abgehaltenen Generalversammlung des Danziger Männergesangvereins wurde nach Aufstellung eines neuen Statuts der Jahresbericht verlesen, aus dem zu entnehmen ist, daß der Verein gegenwärtig 400 Mitglieder, darunter 130 aktive, zählt. Bei den Vorstandswahlen wurden die Herren Direktor Dr. Scherler zum ersten, Oberlehrer Miehlke zum zweiten Vorsitzenden, Kaufleute Stoberow und Felix Hasse zu Festordnern, Rudnick zum Kassenführer gewählt. Die musikalische Leitung verbleibt auch ferner in den Händen des kgl. Musikdirektors Herrn v. Kisielnicki.

t Danzig, 29. Oktober. Der Regierungspräsident v. Holwede hat heute die Geschäfte wieder aufgenommen. Herr Oberpräsident v. Goßler kehrt am Mittwoch Abend von der Bereisung der Cholera Ueberwachungsstationen hierher zurück.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat eine Eingabe wegen Beibehaltung der gemischten Privat-Transitläger für Getreide an den Handelsminister gerichtet und sich gegen das vorgeschlagene Margarinegesetz erklärt.

Thorn, 28. Oktober. Die im nächsten Monat bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen geben zu lebhaften Auseinandersetzungen Anlaß und der Wahlkampf wird voraussichtlich recht heiß werden. Man legt den jetzigen Stadtverordneten z. B. zur Last, daß sie den Bau der Wasserleitung und der Kanalisation gestattet haben, ohne sich zu fragen, wann auf die Bestätigung der städtischen Anleihe mit Bestimmtheit zu rechnen sein würde, und woher bis dahin die erforderlichen Baumittel zu nehmen sein werden. Es herrscht auch Unwillen darüber, daß über den Bau des Artushofes, der schon das vierte Jahr in Betrieb ist, noch keine Schlußrechnung den Stadtverordneten vorgelegt ist.

[] Marienwerder, 28. Oktober. Bei den heute unter geringer Betheiligung der Wahlberechtigten in unserer Domgemeinde vollzogenen Erneuerungswahlen für die kirchlichen Gemeindekörperschaften wurden gewählt in den Gemeinde-

Kirchenrath die Herren Bürgermeister Würtz, Gutsbesitzer Borris-Weißhof, Rechnungsrath Bordt, Rentier Minkley, Beigeordneter Schweitzer, Gutsbesitzer Janz-Ziegellack, in die Gemeindevertretung die Herren Rentier Döring, Rentier Weilandt, Departements-Thierarzt Winkler, Schneidermeister Adloff, die Gutsbesitzer Butschkowski-Kl. Grabau, Ehlert-Neuhöfen, Borris-Neuhöfen, Kaufmann Böttger, Rentier Brocksien-Baldram, Gutsbesitzer Butschkowski-Schäferei, Besitzer Karl Hoffmann-Roßgarten, Gutsbesitzer Worm-Gr. Grabau, Gemeindevorsteher Kruschinski-Marienau, Rentier Rohrbeck-Marienfelde, Gymnasial-Direktor Dr. Brocks, Oberlandesgerichtsrath v. Bünau, Regierungsrath Martinius auf sechs Jahre, außerdem Kaufmann Pape und Gutsbesitzer Wahl-Mareese auf drei Jahre.

Marienburg, 27. Oktober. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm heute davon Kenntniß, daß die Regierung mit der Erhöhung des Schulgeldes an den Gemeindeschulen für auswärtige Schüler auf 3 Mark und für hier in Pension befindliche Schüler auf 1 Mk. und 50 Pf. einverstanden ist. Die städtische Vertretung hatte vor einiger Zeit beschlossen, für die Lehrer der Landwirthschaftsschule der Ruhegehaltskasse des Regierungsbezirks Danzig beizutreten. Die Versammlung nahm nun davon Kenntniß, daß nach einer Ministerial-Entscheidung die Landwirthschaftsschule als eine höhere Lehranstalt anzusehen ist und so die Lehrer zum Beitritt bei der preuß. Wittwenverpflegungsanstalt berechtigt sind, also eine Mitgliedschaft bei ersterer Pensionskasse nicht angängig erscheint. Aus der Versammlung sind im Laufe des Jahres durch den Tod ausgeschieden die Herren Citron, Helbing und Jonkuhn und durch die Wahl als Stadtrath Herr Wölke. Die Versammlung beschloß nun, Neuwahlen jetzt nicht vorzunehmen, sondern diese mit den regelmäßigen Ergänzungswahlen im nächsten Jahre zu verbinden. Zum Direktor an der höheren Töchterschule war kürzlich Herr Mittelschullehrer Horn aus Marienwerder gewählt worden. Dieser erklärte sich zur Annahme der Wahl bereit, wenn das Anfangsgehalt von 3300 auf 3600 Mark erhöht würde. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß das Gehalt von 3600 bis 4500 Mk. steigend festgesetzt werde. Die städtischen Verwaltungen hatten Schritte gethan, daß nach Marienburg die jetzt in Rosenberg befindliche detachirte Strafkammer verlegt werde. Die Bemühungen sind jedoch ergebnißlos gewesen und die Versammlung beschloß deshalb die Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen. Endlich wurde bestimmt, daß Herr Bürgermeister Sandfuchs und Herr Stadtverordneten-Vorsteher Gottschewski bei dem kommandirenden General Herrn Lentze in Danzig wegen Herverlegung von Militär vorstellig werden sollen.

Königsberg, 28. Oktober. In dem Wettbewerb für ein farbiges Ausstellungsplakat wurde der erste Preis dem Maler Ludwig Krüssow-Berlin, je ein zweiter Preis dem Maler Bischoff-Berlin und dem Maler Rodemeier, Lehrer an der Königlichen Kunst- und Gewerbeschule hierselbst, zuerkannt. Der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Entwurf soll zur Ausführung kommen.

* **Schmalleningken**, 28. Oktober. An verschiedenen Stellen der Georgenburger Forst waren von einem Jäger in letzter Zeit öfters Rehschlingen gefunden worden, die auf eine Thätigkeit von Wilddieben schließen ließen. Da diese erfahrungsmäßig erst in der Dunkelheit die Schlingen nachsehen, so suchte der Forstbeamte vorgestern Abend in der Nähe Deckung. Bald sah er auch einen Mann gebückt heranschleichen, und als er sich leise näherte, fand er den Wilddieb mit der Ausweidung eines in der Schlinge gefangenen Rehes beschäftigt. Der aufmerksam gewordene Wilderer sprang schnell hinter einen Baum, ergriff sein dort stehendes Gewehr und machte sich schußfertig Doch kam ihm der Jäger zuvor und schoß; der Wilddieb verschwand und alles Suchen war in der Dunkelheit vergeblich. Als man jedoch am anderen Tage einer Blutspur nachging, fand man den Wilderer, am Bein verwundet, in einer im Dickicht des Waldes eingerichteten Diebeshöhle. Die auch zum Winteraufenthalt eingerichtete Höhle barg neben Wildpret eine Menge des verschiedenartigsten gestohlenen Gutes. Der gefangene Wilderer wurde dem Gefängniß überliefert.

Angerburg, 26. Oktober. Einen schaurigen Anblick bot vorgestern Abend das Dorf Buddern. Die Scheune des Gasthofpächters Hardt gerieth in Flammen. In kurzem standen bei dem heftigen Winde das Gasthaus und nach einander fünf Wohnhäuser und fünf Wirthschaftsgebäude in Flammen. Es sind 16 Familien obdachlos geworden, deren Habe meistens unversichert zum großen Theil mit verbrannte.

Q **Bromberg**, 28. Oktober. Die Obduktion der Leiche des auf dem Neuhofer Felde ermordeten und beraubten Dachdeckers Papenfuß aus Niewieszyn hat ergeben, daß P. durch einen Messerstich in die Brust, der die Lunge getroffen hat, getödtet worden ist. Der muthmaßliche Mörder ist, wie bereits mitgetheilt, der vorgestern mit seiner Ehefrau, welche Zeugin des Mordes war, verhaftete Schuhmacher Wegner. Als Belastungsbeweis dient u. A. ein bei der Haussuchung gefundenes Stück eines Rockärmels des Ermordeten und ein blutiges Schnupftuch. — Der historische Verein für den Netzedistrikt hat dem Erbauer des Bromberger Kanals und Kolonisator des Netzedistrikts v. Brenkenhoff ein Denkmal errichtet. Gestern Nachmittag fand die Enthüllung in feierlicher Weise statt. Der Vorsitzende des Historischen Vereins, Herr Gymnasialdirektor Dr. Guttmann, schilderte in längerer Rede die Verdienste Brenkenhoffs und übergab dann das Denkmal Namens des Vereins der Regierung. Herr Regierungspräsident v. Tiedemann übernahm es für diese, und nachdem auch er noch auf die hohen Verdienste Brenkenhoffs hingewiesen hatte, schloß er seine Rede mit einem Hoch auf den Kaiser. Unter diesem Hoch fiel die Hülle des Denkmals. Nach beendeter Enthüllungsfeier fand ein Festessen statt. Zu dieser Festlichkeit war auch ein Enkel des Gefeierten, Rittergutsbesitzer Knobelsdorf v. Brenkenhoff aus der Mark hier eingefunden.

(**Posen**, 28. Oktober. Gestern wurde hier der vierte Posener Provinzial-Sparkassentag abgehalten. Oberbürgermeister Witting-Posen eröffnete den Sparkassentag, zu dem 36 Kassen Vertreter entsendet hatten. Der Provinzial-Sparkassen-Verband umfaßt von 74 öffentlichen Kassen der Provinz 59. Zwei weitere Kassen haben ihren Beitritt in Aussicht gestellt. Die 59 Verbandskassen weisen 36 Millionen Mark Einlagen nach von 47 Millionen Mark Gesammteinlagen in der Provinz. In den Verbandsvorstand wurden Oberbürgermeister Witting-Posen, Landrath Dr. Baarth-Posen, Bürgermeister Künzer-Posen, Landrath v. Boddien-Filehne, Landrath Dr. Seidel-Schmiegel und Bürgermeister Sponnagel-Krotoschin wiedergewählt und Bürgermeister Wolff-Schneidemühl neu gewählt. Der wichtigste Gegenstand der Verhandlungen war die Besprechung über den Entwurf eines neuen Gesetzes für die Selbstverwaltung der Sparkassen. Es wurde ausgeführt, es sollten durch das neue Gesetz alle rein gewerblichen Geldgeschäfte, d. h. alle bankartigen Geschäfte zum reinen Gelderwerb, verboten werden. Ferner wurde gesagt, die Sparkassen sollen verpflichtet sein, ihren Baarbestand ganz oder doch zum Theil in preußischen oder deutschen Staatspapieren anzulegen. Diese Bestimmungen würden, wie die Redner betonten, für die östlichen Sparkassen den Todesstoß bedeuten. Für den Fall einer großen politischen Krisis würde man jene Inhaberpapiere nicht ohne großen Verlust verkaufen können; dann würde auch diese einseitige Anlage der Sparkassenbestände die Gewährung von Realkredit in hohem Maße erschweren und ihn in die Hände der Wucherer treiben. Ebenso würde es mit dem Personalkredit geschehen. Der Sparkassentag nahm zwei Erklärungen an, worin er sich gegen eine Einschränkung der Bewegungsfreiheit der Sparkassen durch diese in Aussicht genommenen Bestimmungen des neuen Gesetzes ausspricht und für die Zuziehung des Ausschusses des Verbandes deutscher Sparkassen zu den Berathungen an dem neuen Sparkassengesetz eintritt. Zu dieser Angelegenheit erklärte Landrath v. Schmelzer-Schroda, er sei von hoher Stelle ermächtigt mitzutheilen, daß der Entwurf des neuen Sparkassengesetzes im Ministerium des Innern fertiggestellt sei; eine Stellungnahme des Ressortministers und des Staatsministeriums sei indessen noch nicht erfolgt. Der Entwurf habe also noch viele Stadien zu durchlaufen, bevor er an den Landtag gelangen könne. Es wurde sodann die Frage behandelt: „Was kann geschehen, um die Sparkassen mehr als bisher dem Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen für die minder begüterten Volksklassen zu schaffen, dienstbar zu machen. Es wurde folgende Erklärung angenommen: „Das Sparen muß den minder begüterten Volksklassen räumlich, zeitlich und geschäftlich bequem gemacht werden. Dies kann geschehen: durch Vermehrung der Annahmestellen und -Stunden, Einführung des Uebertragbarkeitsverkehrs, gesperrte Sparkassenbücher und Abholung der Sparbeträge von den Sparern. Neben der Erleichterung der Spargelegenheit kann eine besondere Anregung zum Sparen gegeben werden, und zwar durch Gewährung von Sparprämien, Alterssparkassen, Miethszins-, Aussteuer-, Konfirmanden- und Schulsparkassen. Die Sparkassen sollen nicht nur sichere Aufbewahrungsstellen der Ersparnisse der minder begüterten Volksklassen sein, sondern auch aus ihren Mitteln die Wohlfahrt derselben befördern. Dies kann geschehen durch Gewährung von Realkredit, durch größere Pflege des Personalkredits, sowie durch die Verwendung ihrer Ueberschüsse zu Wohlfahrtseinrichtungen für die Arbeiter. Die weitere Tagesordnung betraf die Revisionsberichte durch die Verbandsrevisoren, die Einrichtung einer Pensionskasse für Sparkassenbeamte ꝛc.

Oper in Graudenz.

Berühmtheit ist ein schönes Ding, und wenn man Mascagni heißt und die Cavalleria rusticana geschrieben hat, so kann man seines Ruhmes sich weiter erfreuen, auch wenn man neue Werke erscheinen läßt, die bei Weitem nicht an vorangegangene heranreichen. Es ist freilich gesagt worden, daß Mascagni, auch wenn er die „Cavalleria“ nicht komponirt hätte, allein schon durch seine neue Oper „Freund Fritz“ berühmt geworden wäre. Indessen werden Viele, die die gestrige Aufführung im Schützenhause gehört haben, dieser Behauptung widersprechen; theils mit Recht, theils mit Unrecht. Mit Recht, weil die unbedeutende Handlung, vom Textdichter drei lange Akte hindurch mühsam hingezogen, auch dem Komponisten Längen aufgenöthigt hat, die trotz vieler Schönheiten im Einzelnen doch ermüdend und langweilig sind. Eine solche ist z. B. die unendlich lange Examinationsszene über die Brautwerbung Eliesers für Isaak aus dem alten Testament. Was in aller Welt interessirt daran in einer neuen Oper? „Idyllisches Lustspiel“ hat Suardon sein aus einer Erckmann-Chatrian'schen Liebesgeschichte ausgeschlachtetes Textbuch genannt, und die Idylle überwuchert denn auch die Handlung ganz außerordentlich. Dazu kommt das Mißverhältniß der musikalischen Ausdrucksmittel zu der Bedeutung der Handlung. Wo die Musik rein idyllisch bleibt, steht sie im schönsten Einklang mit dem Textbuch, wo sie aber mit voller Wucht der orchestralen Mittel dramatisch einsetzt, wie z. B. in dem Duett zwischen Freund Fritz und Susel im dritten Akt, wo der einfach geschürzte Knoten einfach gelöst wird, da gewinnt man unwillkürlich den Eindruck eines „Sturms im Glase Wasser“; denn hier ist die Musik wirklich dramatisch, wie sie einer Oper mit tragischen Konflikten und mit Haupt- und Staatsaktionen zur Zierde gereichen würde.

Abgesehen nun von den Mängeln der ganzen Anlage hat die Musik große Schönheiten und viele Feinheiten, die freilich beim einmaligen Hören nicht vollständig erfaßt werden können. Die Instrumentirung ist reizvoll und originell, dankbare, wenn auch schwere Aufgaben sind z. B. den Holzbläsern gestellt, die Harfe (hier durch das Klavier ersetzt) spielt eine angenehme Rolle, ein Hauptreizmittel aber ist die Solo-Violine, auf der der Zigeuner Joseph seinem Wohlthäter zum Geburtstage ein Ständchen bringt. Das für Mascagni charakteristische Intermezzo tritt auch hier vor dem dritten Akte auf, und zwar, worauf auch schon die Figur des Zigeuners deutet, mit magyarischen Anklängen. Die größeren Nummern wie das Veilchenlied der Susel, das melancholische Lied des Zigeuners „Wie ist das Leben der darbenden Waisen“ mit dem düstern „Sturme der Winternacht“ und dem jubelnden Schlußlob des Wohlthäters, das humoristisch-zornige Straflied „Ihr Prasser“ des alten Rabbiners, das Hauptidyll, das Kirschen-, Nachtigall- und Blumenduett zwischen Susel und Fritz, das sehnsuchtsvolle Liebeslied des Fritz „Mich umfängt wie heiße Schwüle,“ das lockende Zigeunerlied „Warum, mein blasses Kind,“ Fritzens leidenschaftliches „O Liebe, sanfte Leuchte des Lebens,“ Susels schwermüthiges „Nicht lachen mehr, nein weinen nur und klagen“ und das schon erwähnte musikalisch mit dramatischer Wucht packende Schlußduett sind Stücke, die interessiren und fesseln.

Die Mitwirkenden standen zum Theil musikalisch höher, als schauspielerisch. Das gilt besonders von Herrn Scheidweiler (Fritz), dessen Spiel wenig fesselte, und von Frl. Ernst (Katharina), deren typische Armhebungen manirirt erschienen. Hervorragend vereinigte Herr Tischer (Rabbi David) humoristisches Spiel mit musikalisch bedeutendem Können. Die Damen Gally (Susel) und Peschel (Zigeuner Joseph) erfreuten ausnahmslos durch ihre schönen Mittel die Hörer. Die Herren Liebau und Mailberg (Fritzens Freunde) wurden ihren unbedeutenden Nebenrollen gerecht, und der Violinist Herr Bondi spielte das Solo sehr verdienstlich. Der musikalische Genuß war somit ungetrübt, zumal auch das Orchester (Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin) ihre wahrlich nicht leichte Aufgabe unter der energischen Leitung des Herrn Lippits zu voller Zufriedenheit löste. Ein Beweis dafür, daß die Hörer, die den großen Saal fast bis auf den letzten Platz füllten, mit sehr getheilten Empfindungen dem ganzen Werke gegenüberstanden, ist die Thatsache, daß nur ein einziges Mal ein spontaner Beifall losbrach, den sich die Sänger und Sängerinnen durch ihre vorzüglichen Leistungen erzwangen.

X.

Verschiedenes.

— Versuche mit Telegraphie ohne metallische Leitung sind am letzten Sonnabend in Gegenwart des Staatssekretärs im Reichsmarineamt von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft auf dem Wannsee bei Berlin angestellt worden. Die Versuche wurden von dem Ingenieur Erich Rathenau nach einem von diesem ausgearbeiteten System ausgeführt und ermöglichten telegraphischen Verkehr zwischen der elektrischen Centrale in Wannsee und Neu-Gladow a. d. Havel auf eine Entfernung von 4,5 Km. Der Staatssekretär sprach seine volle Befriedigung über die überraschenden Erfolge aus.

— Die Erfahrungen mit der Serumbehandlung bei der Diphtherie haben Professor Ehrlich und Dr. Wassermann kürzlich vor einer großen öffentlichen Versammlung in Berlin dargelegt. Aus den Vorträgen beider, deren einer Behrings Mitarbeiter, der andere Assistent des Koch'schen Instituts für Infektionskrankheiten ist, folgt, daß die Serumeinspritzungen nur dann sicher wirken, wenn sie sofort nach dem Ausbruch der Krankheit angewendet werden. Auch sind sie erfolglos bei Folgekrankheiten, wie Nierenentzündung, Herzschwäche. Gegen die Krankheit können gesunde Kinder ca. 2 Monate unempfänglich gemacht (immunisirt) werden. Damit bestätigen sich die Voraussagungen, die vor übertriebenen Hoffnungen warnten, obschon die sichere Heilung frischer Fälle und die zeitweise Immunisirung einen ungeheuren Erfolg darstellen.

— Ein neues „Spiel“ — „Kamerun in Berlin“ — hat sich die Berliner Jugend zugelegt. In der im Osten der Stadt gelegenen Fruchtstraße, so schreibt ein Augenzeuge, stürmte an einem der letzten Nachmittage eine Horde halbwüchsiger Jungen mit furchtbarem Halloh auf eine Anzahl spielender Mädchen los, die unter lautem Geschrei die Flucht ergriffen. Der Anführer der Bengel schwang einen langen Baumast, der zur Hälfte nur noch aus der Rinde bestand. Einer der Jungen stand abseits, heulte erbärmlich und rieb sich ohne Unterlaß das Ende seines Rückgrats. Jetzt entspann sich folgendes Zwiegespräch: „Weshalb weinst Du denn?“ — „Weil se mer jehauen haben.“ — „Weshalb haben sie Dich denn gehauen?“ — „Weil die Pfandweiber alle ausreißen.“ — „Weshalb laufen die denn weg?“ — „Weil se och Haue kriegen sollen; die faulen Dinger arbeeten nich, deshalb jibt's Haue.“ — „Na das ist doch Unsinn.“ — „Det is keen Unsinn. Det is dat neie Spiel, det is Kamerun in Berlin; die Mächens kriegen Wichse, weil se nich arbeeten. Heite sin de Mächens alle ausjerickt, un nu haben se mir jehauen.“ — „Und wer ist denn dieser Lümmel der am meisten brüllt und fortwährend einen Baumast schwingt?“ — Das Gesicht des Jungen heiterte sich auf, das Weinen verwandelte sich in Lachen: „Een Boomast? Sie sin woll nich von hier? Wir spielen doch „Kamerun in Berlin“, un det is ja Leist'n seine Nilpferdpeitsche!“

— [Ein gutes Kind.] „Nun, Karlchen, willst Du eine Apfelschnitte?“ — „Ja, Mama!“ — „Oder möchtest Du vielleicht ein Zuckerbrödchen?“ — „Ja, Mama!“ — „Oder magst Du etwa ein Paar Bonbons?“ — „Ja, Mama!“ — „Ach Gott, ist das ein braves Buberl! Alles mag's!“

— [Schmeichelhaft.] Dichterling: „... Ich gefalle Ihnen also nicht in meinen langen Locken? Dann werde ich sie mir abschneiden lassen!“ — Dame: „Was würde das nützen ... zu dichten hören Sie ja doch nicht auf!“

Neuestes. (T. D.)

Berlin, 29 Oktober, Abends 6 Uhr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Enthebung Caprivis vom Reichskanzlerposten und vom Ministerium des Auswärtigen und des Grafen Eulenburg vom Posten des Ministerpräsidenten und Minister des Innern sowie die Ernennungen des bisherigen Statthalters von Elsaß-Lothringen Fürsten Hohenlohe zum Reichskanzler und preußischen Ministerpräsidenten und Minister des Auswärtigen, und des Unterstaatssekretärs v. Köller zum preußischen Minister des Innern.

General Graf Caprivi erhielt den Schwarzen Adlerorden mit Brillanten, Graf Eulenburg Kreuz und Stern der Großkomthure des Hausordens von Hohenzollern.

k **Berlin**, 29 Oktober. Hier ist heute das Gerücht verbreitet, der Justizminister v. Schelling habe seine Entlassung eingereicht.

P **Essen**, 29. Oktober. Der Kongreß der christlichen Bergarbeiter, welcher unter Theilnahme von Bergbeamten des Knappschaftsvorstands und 500 Delegirten gestern hier abgehalten wurde, befaßte sich mit der Frage der Hebung der materiellen Lage der Bergarbeiter auf christlicher gesetzlicher Grundlage und verpflichtete sich zur Bekämpfung der Sozialdemokratie. Kaplan Obendörfer warnte davor, die Sozialdemokratie zu beschimpfen, da es nothwendig werden könnte, mit derselben zusammen zu gehen. Pastor Weber-Gladbach erklärte, die evangelischen Arbeiter könnten niemals mit den Sozialdemokraten zusammengehen. Der Vertreter der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine erklärte, daß sich der Verband dem christlichen Gewerkverein anschlösse.

* **Budapest**, 29. Oktober. In der Ortschaft Biszira ist eine Pulvermühle in die Luft geflogen, drei Arbeiter sind getödtet, vierzehn tödtlich verwundet. Die Pulvermühle enthielt angeblich 1000 Meterzentner Schießpulver.

? **Petersburg**, 29. Oktober. Die Aufhebung des Verbots der Beleihung russischer Werthpapiere durch die Deutsche Reichsbank machte hier den besten Eindruck und veranlaßte die Presse zu einer vernichtenden Kritik des dazu im Gegensatz stehenden Vorgehens der Pariser Börse gegen die russischen Papiere. Auch die Taktlosigkeit einzelner französischer Blätter aus Anlaß der Krankheit des Zaren verstimmte. Dagegen wird die Haltung der Deutschen Presse rückhaltlos anerkannt. Die Franko-russische Freundschaft hat anscheinend einen starken Stoß erhalten. Die Russen sprechen es unumwunden aus, man lerne erst in trüben Tagen seine wahren Freunde kennen.

y **Newyork**, 29. Oktober. Nach einem hier aus Buenos-Ayres eingegangenen Telegramm sind in Larioja über 1000 Menschen durch Erdbeben umgekommen, und viele Tausend obdachlos.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 30. Oktober: Nebel, Regenfälle, kalt, lebhafter Wind. — **Mittwoch, den 31.:** Wolkig, bedeckt, kalt, windig, Strichregen.

Wetter-Depeschen vom 29. Oktober 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	759	NW.	3	bedeckt	+ 5
Neufahrwasser	761	WNW.	1	bedeckt	+ 3
Swinemünde	762	O.	1	wolkig	+ 1
Hamburg	759	OSO.	2	Nebel	+ 5
Hannover	760	Windstille	0	wolkig	+ 7
Berlin	761	OSO.	1	Regen	+ 5
Breslau	761	SW.	3	bedeckt	+ 10
Haparanda	760	NNO.	2	heiter	— 16
Stockholm	762	W.	2	wolkenlos	— 4
Kopenhagen	762	OSO.	2	heiter	+ 2
Wien	764	WSW.	1	heiter	+ 8
Petersburg	749	N.	1	Nebel	— 3
Paris	760	SSW.	4	heiter	+ 10
Yarmouth	752	SW.	4	heiter	+ 8

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 29. Oktober. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): behauptet.		russ.-poln. z. Transit	72
Umsatz: 200 To.		Termin Okt.-Novbr.	105
inl. hochbunt u. weiß	122-125	Transit „	72
„ hellbunt	120	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	106
Transit hochb. u. weiß	95	Gerste gr. (660—700 Gr.)	118
„ hellbunt ...	92	„ kl. (625—660 Gr.)	95
Term. z. f. V. Okt.-Nov.	123,50	Hafer inländisch	106
Transit „ „	89,50	Erbsen „	120
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	123	„ Transit.....	105
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): behauptet.		Rübsen inländisch ...	170
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	50,00
inländischer	106	nichtkontingentirt.	30,25

Königsberg, 29. Oktober. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 51,00 Brief, Mk. 50,30 Geld, unkonting. Mk. 31,00 Brief, Mk. 30,75 Geld.

Berlin, 29. Oktober. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 114—133, per Oktober 126,75, per Mai 134,75. — Roggen loco Mk. 106—112, per Oktober 108,25, per Mai 115,75. — Hafer loco Mk. 106—142, per Oktober 115,00, per Mai 125,50. — Spiritus 70er loco Mk. 31,60, per Oktober 35,40, per Dezember 35,70, per Mai 37,30. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester. Spiritus matt. Privatdiskont 1⅝ %. **Russische Noten 232,60.**

Heute Nacht 2 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere theure, gute Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Auguste Klose

geb. Becker

im 74. Lebensjahre, welches theilnehmenden Freunden, Bekannten und Verwandten hiermit bekannt giebt. [3824]

Graudenz, d. 28. Oktob. 1894

Im Namen der Hinterbliebenen

Ferdinand Klose.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Novbr. cr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Von langem schweren Leiden erlöste heute ein sanfter Tod unsere inniggeliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die Lehrerwittwe, Frau

Eweline Gerhardt

geb. Burke

im fast vollendeten 85. Lebensjahre. [3771]

Culm, den 26. Oktbr. 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung ihrer lieben Mutter, besonders den Damen für die reichen Kranzspenden, den Herren für den Gesang am Grabe und dem Wohllöblichen Gewerk der Maurer sagen hiermit tiefgefühlten Dank [3871

Die Geschwister Jarentowski.

Klavierunterricht ertheilt [3868]

H. Neumann, Unterthornerstr. 27, 3 Tr.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Schondorff.

Bin von der Militärdienstübung zurückgekehrt.

Dr. Bajohr

Bischofswerder Wpr. [3757

Pianino

möglichst neu oder sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht von [3755

S. Goldberg, Bischofswerder.

Niederunger Pflaumen weiße Bohnen

kauft jedes Quantum **Alexander Loerke.**

Kaufen 1—2 Waggon

eichene Stäbe

zu 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen. Off. w. brfl. u. Nr. 3650 an die Exp. des Ges. erbt.

Feine Speisekartoffeln

Bestellungen, auch in d. Haus zu liefern, nimmt an **Milchhalle Gruppe,**

[4680] Schuhmacherstr. 2.



Haus-, Hof- und Jagd-Joppe

wetterfester Gebirgsloden

sauberste Arbeit, bequemer Sitz

Mk. 12, 15, 18, 20, ff. 24.

L. Prager, Graudenz

Dem sehr geehrten Publikum mache ich die ganz ergebene Anzeige, daß mir von einer reellen Pianofabrik ein neues

Salonpianino

unter den günstigsten Verkaufsbedingungen auf Lager gegeben worden ist.

M. Puppe, Krojanke, [3677

Putz- und Kurzwaaren-Handlung.

Für Herbst und Winter empfiehlt

Unterkleider

für Herren, Damen und Kinder, in guten, soliden Qualitäten.

Ferner **echte** [3875]

Normal-Unterkleider

von Professor Dr. Jaeger.

Ariston-Heureka-Unterkleider

gesundheitsfördernd und sehr angenehm im Gebrauch. **Flanell- und gestrickte Damen-Unterkleider, Unterröcke,** gewebte und gestrickte **Herren-Socken, Leibbinden** in neuer, sehr praktischer Form.

Rudolf Braun,

Marienwerderstraße 42.

Magdeburger Sauerkohl

empfiehlt [3837] T. Geddert.



General-Versammlung

des

Vorschußvereins Lessen e. G. m. u. H.

Donnerstag, den 8. November 1894, Nachm. 4 Uhr.

Tages-Ordnung.

1. Rechnungslegung pro III. Quartal 1894. [3734
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes, Kassirers, Kaution 10000 Mk. (Zehntausend Mark).
3. Wahl dreier Aufsichtsrathsmitglieder.
4. Beschlußfassung über Ertheilung von Remuneration an Aufsichtsraths-Mitglieder, welche zu den wöchentlichen Sitzungen erscheinen.

Lessen, den 30. Oktober 1894.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.

C. Laudien.

Deutsche Spar- und Depositen-Bank.

Aktien-Kapital: Eine Million Mark,

Berlin NW., Unter den Linden 64, Fernsprechverkehr: Amt I, 583.

Ausführung aller Börsen-Aufträge per Cassa und per Ultimo, Einlösung aller Coupons usw.

Annahme von Depositengeldern, Spareinlagen 2c. zur Verzinsung je nach Vereinbarung.

Bei 3monatl. Kündigung zum jeweiligen Zinssatz d. Reichsbank, **jedoch nicht unter** 3½ **pCt. Unseren Courszettel** über alle a. d. Berliner Börse nicht gehandelten Effekten sowie **gratis** unsere tägl. Börsenberichte halten wir bestens empfohlen.

Versandhaus für „Brieger Leinen".

Brieg. Reg.-Bez. Breslau. **H. Friedländer. Ring 17.**

— Gegründet 1845. —

Handels- Marke. Handels- Marke.

Der altbewährte gute Ruf des **„Brieger Leinen"** und die begründete Vorliebe der Damen für kräftige **Hausmacherwaare** haben mich veranlaßt, ein Leinen herstellen zu lassen, welches allen Anforderungen an Tragbarkeit und Haltbarkeit in der Wäsche gerecht wird. Das **„Brieger Leinen"** (Anker, eingetragene Handelsmarke) ist in Kette und Schuß vom **reinsten Flachsgarn** gefertigt, ohne jede schmeichelnde Appretur und von reinster Natur-Rasenbleiche, ohne Zuthat schädlicher Substanzen. Für **„Brieger Leinen"** übernehme ich weitgehendste Garantie und offerire:

	Breite:	81-83 cm	88 cm	134 bis 138 cm	160 cm
„Brieger Leinen A. I." ungeklärt, starkfädig	Meterpreis	58 Pf.	—	1,10	1,25
„Brieger Leinen B. 124" halbweiß, für Leibwäsche	Meterpreis	86 Pf.	93 Pf.	—	—
	Stückpreis	84 „	90 „	—	—
„Brieger Leinen C. 228" ganz weiß, extra schwer	Meterpreis	1,05	1,16	1,85	2,25
	Stückpreis	1,02	1,13	1,80	2,18
„Brieger Leinen D. 354" ganz weiß, feingarnig	Meterpreis	1,15	1,22	2,20	—
	Stückpreis	1,12	1,22	2,15	—
„Brieger Leinen E. 824" ganz weiß, für Bettücher	Meterpreis	96 Pf.	—	—	2,10
	Stückpreis	94 „	—	—	2,04
„Brieger Leinen F. 930" ganz weiß, hochf. Batistleinen	Meterpreis	1,60	1,70	2,60	—
	Stückpreis	1,55	1,65	2,53	—

Der Stückpreis wird bei 80—88 cm Breite von 16⅔ m, bei den übrigen Breiten von 20 m an gerechnet. **„Brieger Handtücher, Tischtücher und Servietten."** **Muster, Catalog** und Aufträge über 20 Mk. franko. Versand gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme. [9914]

Allen Damen.

Bevor Sie alte Wollsachen z. Umarbeitung in **Buckskin, Kleiderstoffe, Portieren, Decken** 2c. versenden, lassen Sie sich erst Muster kommen von

Franz Riemann, Gotha.

Muster ev. Versandt **franko.** Anerkanntreellste Firma. Vertreter gesucht.

Scharfausgebrannte

Maschinen-Mauerziegel Holl. Dachpfannen 2c.

empfiehlt zu billigsten Preisen [3866

J. Schnibbe, Thorn,

Alleinverkauf für die Lüttmann'schen Dampfziegeleien Waldau, Gremboczyn u. Leibitsch, Kreis Thorn.

Futtergerste

kauft **C. F. Piechottka.**

Ein fast neues

nußb. Buffet

eine Credenz-Etagere

eine Chaiselonge

stehen zum Verkauf. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3808 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Trockenes

Kiefern-Klobenholz

zum Preise von 3 Mark 50 Pf. pro Meter ab Waggon Klonowo, Station der Eisenbahnstrecke Strasburg-Lautenburg, empfiehlt [2437]

J. Littmann's Sohn

Briesen Westpr.

1000 Briefmarken, ca. 170 Sort. 60 Pf., **100 verschied. überseeische** 2,50 Mk., **120 bessere europ.** 2,50 Mk. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Ankauf. Tausch.

Kiefern-Bretter u. -Bohlen Eichen-, Rothbuchen- und Birken-Bohlen

trocken und unter Schuppen lagernd, empfiehlt zu billigen Preisen ab Schneidemühle Kaldunek per Schoensee und von meinem hiesigen Lager.

J. Littmann's Sohn,

Briesen Westpr. [2436

Hamburger Kaffee

Fabrikat kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff, Ottensen

3802] bei **Hamburg.**



2—3000 Mark werden auf erste Stelle hinter der Landschaft auf eine Landwirthschaft in der Stadt gesucht. Landschaftsgelder nur 900 Mk. Gefl. Off. an F. Schwarz, Gorzno Wpr.

60—70 000 Mk., direkt hinter Landschaft, a. ein vorzügl. Rittergut gesucht. Off. mit Aufschr. F. F. postlag. Ostrowo erbeten.

Auf ein Geschäftsgrundstück in Graudenz, Miethsertrag 1552 Mk., werden als einzige Hypothek

13 000 Mark

zu 4 pCt. vom 1. Januar 1895 gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3699 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

1000—1500 Mk.

werd. z. erst. Stelle auf ein Geschäftsgrundst. in d. Stadt sof. o. spät. gesucht. Off. u. 3768 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Günstigste Kapitalsanlage

11 000 Mk. Hypothek

zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen auf ein **Apothekengrundstück** eingetr., sofort zu cediren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101 durch die Expedition des Geselligen erb.

Pianinos

vorzüglich u. preiswerth. Franko-Zusendung auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitweise am Lager, billigst. **Pianoforte-Fabrik Casper, Berlin W.,**

3827] **Linkstrasse 1.**

Gummi-Artikel.

Verschl. Preisliste über nur **beste** Waaren versendet gegen 10 Pfg.-Marke

J. B. Fischer, Sanitäts-Bazar, **Frankfurt a. M.** 1. [874]



Suche für meine Verwandte, 22 J. alt, ev., von angenehm. Aeußern, gebild. und aus angeseh. Fam., m. einem Verm. von 3000—6000 Mk., eine entsprechende Parthie. Herren, welche auf dieses ernstgem. Gesuch reflekt., wollen ihre Adresse mit Ang. der Verhältnisse unter Nr. 3748 in der Exped. des Geselligen niederleg. Diskretion selbstverständlich.

Verloren gefunden gestohlen.

Am 25. d. Mts. ist mir ein dunkelgrauer, großer **Hofhund** der ein ledernes Halsband trägt, in Strasberg abhanden gekommen. Wiederbringer erhält 3 Mk. Belohnung.

Kuligi, den 27. Oktober 1894.

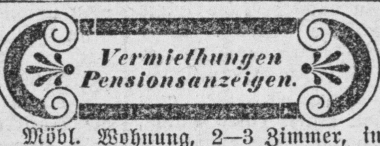
[3758] Freudenfeld.

Am 27. Oktober ist in Parsken, am Weichselufer, eine herrenlose

Trast

angetrieben. Gegen Erstattung sämmtlicher Unkosten kann der Eigenthümer dieselbe in Empfang nehmen. [3851

Der Amtsvorsteher von Neudorf.



Möbl. Wohnung, 2—3 Zimmer, in Mitte der Stadt, part. od. 1 Tr. hoch gelegen, wird von gleich gesucht. Offert. m. Preis u. Nr. 3841 a. d. Exp. d. Ges.

Herrenstraße 30 ist die zweite Etage, 4 Zimmer, Küche 2c., von sof. z. verm. Ebendaselbst sind zwei heizbare, freundl. Zimmer in der 3. Etage sogl. z. haben.

[3745] Richard Pielcke.

In meinem Hause Grabenstraße 56 ist **eine Wohnung,** 6 Zimmer, Kabinet und Zubehör, zu vermiethen, 1. April 1895 zu beziehen. Eduard Spaencke.

Wohnung für 35 Thaler zu vermiethen [3813] Kasernenstr. 6.

---

2 f. möbl. Zimmer zu vm. Herrenstr. 8, II.

---

2 möbl. **Zimm.** z. vm. Unterthornerstr. 2.

Ein möbl. Zimmer v. 1. November [3842] Trinkestraße 17 part.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Oberbergstr. 28a am Festungsberge.

Ein Pferdestall

zu vermiethen. Getreidemarkt 12, hier.

Briesen Westpr.

Ein Laden

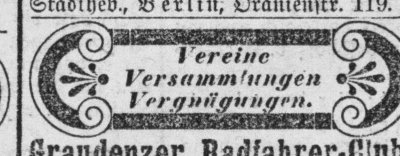
sowie Wohnung und ein großer Pferdestall (passend für Vieh- oder Pferdehändler), krankheitshalber von sogleich zu vermiethen. [3510

S. Salomon, Briesen Wpr., a. Markt.

Altes und neues **Pferdegeschirr,** sowie einen **Kastenwagen** habe auch abzugeben.

Privat-Entbindungs-Anstalt

Damen finden unter den solidesten Bed. str. discrete Aufn. Wwe. Miersch, Stadtheb., Berlin, Oranienstr. 119.



Graudenzer Radfahrer-Club.

Nächste Versammlung [3844

Freitag Abend 9 Uhr.

Der Vorstand.

Katholischer Fecht-Verein Graudenz.

Sonntag, den 4. November:

Erstes Wintervergnügen

im „Schützenhause"

bestehend in **Concert, Theater und Tanz.** Zur Aufführung gelangt: **„Er ist Baron",** Posse mit Gesang in drei Akten. Entree: Mitglieder à Person 20 Pf., Nichtmitglieder à Person 30 Pf., jedoch werden der Wohlthätigkeit keine Schranken gesetzt. Anfang 7 Uhr Abends.

[3850] **Der Vorstand.**

Mitte November

Concert

des Königl. Kammersängers

Paul Bulss

Deutschlands erster Liedersänger.

Billetbestellungen bei [3721

Oscar Kauffmann,

Buch-, Kunst-, Musikalien-Handlung.

Landwirthschaftl. Bezirksverein zu Jablonowo

E. G. m. b. H.

Außerordentliche

1) **Generalversammlung**

am 13. November, 10¼ **Uhr Vormittags zu Jablonowo, Jagodzinski's Hotel.**

Tagesordnung.

1. Beschlußfassung betreffend § 33 des Statuts. [3751]
2. Verschiedenes, Geschäftliches.

2) **Generalversammlung**

am 13. November, 12¼ **Uhr Nachm.,** ebendort.

Tagesordnung.

1. Beschlußfassung betreffend § 33 des Statuts.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl zum Aufsichtsrath.

Danach **Aufsichtsrathssitzung.**

Der Aufsichtsrath.

Löbau Wpr.

Mittwoch, 31. October cr.,

Abends 8 Uhr,

im Goldstandt'schen Saale:

CONCERT

von

Frau Franziska Strahlendorff-Rajewska

Gesang,

Frl. Elsa Barkowska

Violine,

Herrn Karl Kämpf

Klavier.

Billets im Vorverkauf pro Person 2 Mk., Familien (3 Personen) 5 Mark, Schüler und Schülerinnen à 1 Mk., sind in Goldstandt's Hotel und M. Hoffmann's Buchhandlung zu haben. [3793]

Gambrinus.

Heute Dienstag:

Erstes Wurstessen.

3857] C. Kolodziejski.

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag. **Czar und Zimmermann.** Oper von Lortzing.

Danziger Wilhelm Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten-Vorstellung

Stetig wechs. Repertoir.

Nur Artisten ersten Ranges.

Jed. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Pers.

Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlagplak.

Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.

Täglich nach beendeter Vorstellung

Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest.

Rendez-Vous sämmtl. Artisten.

„Sang an Aegir"

Dichtung u. Composition von Sr. Majestät dem Kaiser u. König Wilhelm II. [3877

herausgegeben zum Besten des Baues der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisskirche in Berlin, trifft morgen in grosser Anzahl ein, u. finden dann die eingelaufenen Bestellungen sof. Erledigung.

Oscar Kauffmann

Buch-, Kust-, Musikalien-Handlung.

Soeben ist im **neunten** Jahrgang erschienen:

„Der Förster"

Land- u. Forstwirthschaftskalender — für 1895. —

Kleine Ausgabe:

in Leinwand Mk. 1,50, Lederband Mk. 2,—

Große Ausgabe:

in Leinwand Mk. 1,80, Lederband Mk. 2,30

Gustav Röthes Verlagsbuchhdl.

Graudenz.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der bekannten Firma **Carl Heintze, Berlin W.,** betreffend die Weseler Geld-Lotterie, bei, der besonderer Aufmerksamkeit empfohlen wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 254.

Graudenz, Dienstag] [30. Oktober 1894.

Krieger-Verbandstag in Graudenz.

Der Bezirk IV des deutschen Kriegerbundes hielt gestern im Schützenhause zu Graudenz einen außerordentlichen Bezirkstag ab. Erschienen waren außer den Vertretern des Graudenzer Kriegervereins als Delegirte die Herren Kind-Lessen, Zynda-Rehden, Kirstein-Sommerau, Burgien-Gorzno, Gast-Löbau, Abramowski-Strasburg und Küntzel-Jablonowo; der Verein Brinsk wird durch Herrn Professor Rehdans vertreten. Herr Rehdans eröffnete die Verhandlungen um 12 Uhr mit einem Hoch auf den Kaiser und erstattete zunächst den Geschäftsbericht; das Protokoll führte der zum Schriftführer gewählte Herr Polizei-Inspektor Wichmann. Mit lebhaftem Bedauern wurde festgestellt, daß der alte Bezirksvorstand seit April 1890 die Satzungen nicht ordnungsmäßig befolgt hat, wodurch manche Unzuträglichkeiten entstanden sind. Da auch die nach den Satzungen alljährlich erforderliche Neu- bezw. Wiederwahl des Bezirksvorstandes nicht erfolgt war, so wurde in diesem Jahr im Graudenzer Kriegerverein, aus dessen Mitgliedern der Bezirksvorstand gewählt war, die Ergänzungswahl vorgenommen. Mit dem Ergebniß dieser Wahl, der „provisorischen“ Leitung der Bezirksangelegenheiten durch die Herren Professor Rehdans und Strafanstalts-Inspektor Storz, erklärte sich der Kriegerbund einverstanden, mit der Maßgabe, daß es dem nächsten Bezirkstage überlassen sei, zu dieser Wahl Stellung zu nehmen. — Eine sehr lebhafte und eingehende Debatte entspann sich in der Angelegenheit der Bezirkskasse; es wurde schließlich zur Prüfung der Rechnungsführung von 1888–94 ein aus den Herren Direktor Grott, Strafanstaltsinspektor Storz, Kreisausschußsekretär Hannemann, Polizei-Inspektor Wichmann, Bankbote Vogel und Kaufmann Seelig bestehender Prüfungsausschuß eingesetzt.

Zu der Frage, ob weiterhin für Beibehaltung des Bezirksverbandes oder für die Bildung von Kreisverbänden einzutreten sei, meinte Herr Gast-Löbau, daß man in seinem Kreise nach Bildung eines Kreisverbandes strebe; so lange dies aber nicht durchzuführen sei — es bestehen im Kreise Löbau erst zwei Kriegervereine, in Löbau und Neumark — sei er für den Bezirksverband. Es wurde beschlossen, die einzelnen Vereine jedes Kreises zu ersuchen, sich zu Kreisverbänden zusammenzuschließen, bis auf Weiteres aber (vorläufig bis zum nächsten Bezirkstage) beim Bezirk IV zu verbleiben. Herr Oberlehrer Reimann verlas hierauf einen neu ausgearbeiteten Entwurf der Satzungen des Bezirks IV des deutschen Kriegerbundes, die mit einigen Aenderungen angenommen wurden; sie werden gedruckt und den dem Bezirk angehörenden Vereinen im Verhältniß zu ihrer Mitgliederzahl zugesandt werden. Nach den neuen Satzungen findet alljährlich im April ein Bezirkstag statt; jeder Verein hat auf je angefangene 50 Mitglieder eine Stimme; der Beitrag zum Bezirksverbande beträgt für jedes Vereinsmitglied 5 Pf. Als Ort für den Bezirkstag im nächsten Frühjahr wurde Löbau bestimmt, da der Löbauer Verein am 10. Mai n. J. sein 10jähriges Stiftungsfest feiert. Zur Veranstaltung des Bezirksfestes, das an dem auf den 10. Mai folgenden Sonntag stattfinden soll, wurde dem Löbauer Verein eine Beihilfe von 50 Mk. bewilligt.

Nach einer Pause, während welcher sich die Theilnehmer der Bezirksversammlung unter den Klängen einer Musikkapelle zu einem gemeinschaftlichen Mittagsmahle vereinigten, wurden gegen 4 Uhr die Verhandlungen fortgesetzt. Zu Rechnungs-Revisoren für das Rechnungsjahr 1894/95 wurden gewählt die Herren Hauptmann Küntzel-Jablonowo, Kind-Lessen, Gast-Löbau, Abramowski-Strasburg, Burgien-Gorzno und Duwe-Dorf Rehden. Der gegenwärtige Kassenbestand des Bezirks IV beträgt 315,50 Mk. Die Wahl eines Delegirten für den nächstjährigen Bundestag des deutschen Kriegerbundes wurde bis zum Löbauer Bezirkstage verschoben. Eine sehr rege Debatte entstand dann wieder bei dem nächsten Punkte der Tagesordnung: Kyffhäuser-Denkmal. In Bezug auf die von den einzelnen Vereinen gesammelten Beiträge zu diesem Denkmal herrschen verschiedene Unklarheiten, zu deren Aufklärung Herr Professor Rehdans ermächtigt wurde, womit auch ein Antrag des Vereins Löbau auf baldige Erledigung dieser Angelegenheit angenommen war. Herr Professor Rehdans äußerte sich dann eingehend über die „Unternehmungen“ des Kriegerbundes. Das Organ des Bundes, die „Parole“, sei leider so schlecht redigirt, daß es seinen Zweck, Kameradschaft und Liebe zum Vaterlande zu pflegen, nicht erfülle. Der Kalender des Bundes sei besser als in früheren Jahren und verdiene Unterstützung. Letzteres gelte aber nicht von der Unterstützungskasse und der Sterbekasse des Bundes; diese beiden Kassen kämen den Bundesmitgliedern zu wenig entgegen. Die gerügten Mißstände soll der Delegirte des Bezirkes IV auf dem nächsten „Bundestage“ zur Sprache bringen und so thunlichst auf Besserung der Verhältnisse hinwirken. Immerhin sei aber der deutsche Kriegerbund wegen der Unterstützung der Kriegerwaisen und als Gemeinschaft aller deutschen Krieger eine Vereinigung von unschätzbarem Werthe.

Aus der Wahl des Bezirksvorstandes für das Jahr 1894/95 gingen hervor die Herren Professor Dr. Rehdans als Vorsitzender, Oberlehrer Dr. Hennig als stellvertretender Vorsitzender, Polizeiinspektor Wichmann als Schriftführer, Kreisausschußsekretär Hannemann als stellv. Schriftführer, Oberlehrer Reimann als Schatzmeister und Strafanstaltsinspektor Stortz als Kassenkontroleur. Nachdem zum Schluß noch beschlossen war, das Protokoll der Bezirksversammlung zu vervielfältigen und den Vereinen des Bezirks für die Akten zu übersenden, wurde der Bezirkstag gegen 1/2 7 Uhr Abends geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29 Oktober.

— Den Direktoren der höheren Lehranstalten, Lehrerseminare und Präparanden-Anstalten in Deutschland ist Seitens des Central-Ausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele ein Fragebogen zugegangen, der um die Beantwortung folgender Fragen bis zum 10. November ersucht: 1. Genügt der Spielplatz dem Bedürfniß? 2. Wieviel pflichtmäßige Turnstunden hat die Anstalt? 3. Wird das Spiel innerhalb der Turnstunden gepflegt und wieviel Zeit wird darauf verwendet? 4. Wird das Spiel auch außerhalb der Turnstunden betrieben? 5. Erhält der Leiter der Spiele eine Vergütigung für die unter Nr. 4 aufgeführte besondere Spielzeit oder liegt sie innerhalb seiner Pflichtstunden? 6. Wer bestreitet die Kosten des Spielbetriebes? 7. Bestehen an der Anstalt Schülervereinigungen zur Pflege der Spiele oder sonstiger Leibesübungen? 8. Betheiligt sich das Lehrerkollegium an der Förderung des Bewegungsspiels der Anstalt und in welcher Weise? 9. Haben die Zöglinge hinreichende Gelegenheit zum Schwimmen und Eislauf? 10. Giebt es dort besondere Spiele örtlichen Charakters?

— ○ Der Finanzminister hat eine neue Bestimmung über die Kontrole zur Branntweinsteuer erlassen. Die Hauptämter müssen an die Direktivbehörde eine Nachweisung der in Zahlung genommenen oder baar eingelösten Branntweinsteuer-Vergütungsscheine zugehen lassen, in der die genaue Angabe der monatlich ausgegebenen Vergütungsscheine, ihres Betrages und ihres Fälligkeitstages erfolgt.

— Dem Vernehmen nach soll im Ministerium der öffentlichen Arbeiten eine Konferenz mit Vertretern der Privatbahnen wegen des Fortbestehens des Eisenbahn-Kommissariats stattfinden. Die Regierung soll die Aufhebung dieses Kommissariats beabsichtigen, von anderer Seite wird dagegen der Wunsch laut, angesichts der wieder sich mehrenden Privateisenbahnen nicht nur das Berliner Kommissariat bestehen zu lassen, sondern neue Kommissariate einzurichten und ihnen alle Privateisenbahnen, auch die unter das Kleinbahngesetz fallenden, zu unterstellen.

— Im Laufe des verflossenen Sommers begingen zwei Schwestern des Krankenhauses der Barmherzigkeit, Fräulein Emilie Gluth, Vorsteherin des Johanniter-Krankenhauses in Pr. Holland, und Fräulein Albertine Kampf, Vorsteherin des städtischen Krankenhauses in Marienwerder, welche im Jahre 1869 zum Diakonissenberufe eingesegnet sind, ihr 25jähriges Jubelfest. Bei der in Gegenwart der Kaiserin am 8. Septbr. dieses Jahres in der Anstaltskapelle in Königsberg vollzogenen Schwestern-Einsegnung empfingen die Jubilarinnen vom Anstaltsgeistlichen je eine Prachtbibel. Nunmehr hat die Kaiserin jeder der Jubilarinnen eine silberne Erinnerungsmedaille in der Größe eines Fünfmarkstücks übersandt. Die Medaille zeigt auf der einen Seite das Bild der Kaiserin, auf der andern einen Eichenkranz und darin die Worte: „Für fünfundzwanzigjährige Diakonissendienste im Krankenhaus der Barmherzigkeit.“

— Das Westpreußische Konsistorium hat an Stelle des in ein Pfarramt berufenen Pfarrvikars Herold die Verwaltung der Hilfspredigerstelle zu Meisterswalde dem Predigt-Amts-Kandidaten Schmidt übertragen.

— [Personalien bei der Post.] Angestellt als Postverwalter: der Postassistent Pietrucha in Skalmierzyce. Versetzt sind: die Postassistenten Ewert von Königsberg nach Mohrungen, Glang von Ottlotschin nach Marienwerder, Hellwig von Schneidemühl nach Zechlau, Kiewert von Schwarzwasser nach Danzig, Kretzer von Gumbinnen nach Insterburg, Maaß von Thorn nach Berlin. Die Postassistenten-Prüfung haben bestanden die Postgehülfen Lowicki in Graudenz, Radeck in Culm, Ponschke in Mewe. Freiwillig ausgeschieden ist der Postagent Knorr in Waplitz.

— Es sind ernannt: der diätarische Kassengehülfe Baecker und der diätarische Gerichtsschreibergehülfe Loesdau bei dem Amtsgericht in Danzig zu Assistenten bei den Amtsgerichten in Tiegenhof bezw. in Marienwerder, die Aktuare Krüger aus Marienwerder und Dogs aus Konitz zu diätarischen Gerichtsschreiber- resp. Kassengehülfen bei dem Amtsgericht in Danzig. Dem Gerichtsschreibergehülfen-Anwärter, Vizefeldwebel Soyka in Danzig ist die Verwaltung einer etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfenstelle bei dem Amtsgerichts in Dirschau probeweise übertragen worden.

— Der Hülfsprediger Hensel ist zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Hütte in der Diözese Pr. Stargard berufen und von dem Konsistorium bestätigt worden.

— Am Schullehrer-Seminar zu Altdöbern ist der Lehrer Kirsten aus Posen als ordentlicher Lehrer, und am Schullehrer-Seminar zu Kempen der Lehrer Hetzer aus Barmen als Hilfslehrer angestellt worden.

— Der Obergrenzkontroleur Piotrowski in Lautenburg ist nach Gorzno, der Oberkontrolassistent Konke in Dt. Krone als Hauptamtsassistent nach Danzig, der Hauptamtsassistent Lüderitz in Thorn als Oberkontrolassistent nach Dt. Krone, der Steuereinnehmer 1. Klasse Brombach in Neuenburg als Hauptamtsassistent nach Thorn; der Steuereinnehmer 1. Klasse Schlacht in Neustadt nach Neuenburg, die Hauptamtsassistenten Scholz in Thorn nach Elbing, Schumann in Dt. Krone nach Thorn und Kloth in Elbing nach Dt. Krone, der Zolleinnehmer 2. Klasse Heinel in Pissakrug nach Pieczenia, der Steueraufseher Krzyminski aus Lautenburg als Zolleinnehmer 2. Klasse nach Pissakrug und der berittene Steueraufseher Bielitz in Graudenz als Hauptamtsassistent nach Skalmierzyce versetzt. Pensionirt ist der Zolleinnehmer Krakau in Pieczenia.

— Der Kreis-Bauinspektor Plachetka in Rastenburg ist nach Königsberg versetzt und mit der Verwaltung der bisher von dem Baurath Dr. v. Ritgen bekleideten Kreis-Bauinspektorstelle dortselbst betraut worden.

⊙ **Danzig**, 28. Oktober. Eine neue Fahrradfabrik wird hier unter dem Namen „Norddeutsche Fahrrad-Werke“ Herr Dr. Schleimer anlegen. Mit der Fabrik wird eine gedeckte Fahrbahn von 12–1600 Quadratmeter verbunden sein. Es ist dies die erste derartige Fabrik in unseren östlichen Provinzen.

* **Danzig**, 26. Oktober. Schon im Frühjahr wurde von der kaiserlichen Marineverwaltung die Absicht kundgegeben, auf dem Gelände des für militärische Zwecke nicht mehr geeigneten Forts Bousmard in Neufahrwasser ein Kohlenlager anzulegen. Die hiesige Kaufmannschaft hatte schon früher beschlossen, denselben Platz zur Einrichtung von Handelsanlagen anzukaufen, was bei der geplanten Anlage eines Freihafens am Bassin in Neufahrwasser von großer Wichtigkeit wäre. Bei der Herverlegung einer Panzer-Reserve-Division, von der zwei Schiffe eingetroffen sind, taucht diese Frage wieder auf. Trotz aller Vorstellungen der Kaufmannschaft und obgleich am Hafenkanal noch zwei andere, ebenfalls zu genanntem Zwecke sehr geeignete Plätze (Schanze IV und V) vorhanden sind, hat die Marineverwaltung ihren Plan noch nicht aufgegeben. Fort Bousmard, dicht an der Hafeneinfahrt gelegen, eignet sich nämlich insofern ganz vorzüglich zum Kohlenlager, als dann bei den alljährlichen Uebungen des Manövergeschwaders in der Danziger Bucht auch die großen Panzer direkt mit dem Brennmaterial versehen werden können, sodaß das bisherige Transportverfahren mit Umladung ganz fortfällt. Doch weit wichtiger ist dieses Gelände für die Entwickelung des Danziger Seehandels. Hoffentlich gelingt es auch den fortgesetzten Bemühungen der Kaufmannschaft, den Platz für ihre so nothwendigen Anlagen zu gewinnen.

O **Danzig**, 27. Oktober. Infolge der häufigen nördlichen Stürme kommen große Schaaren von Neunaugen in die Weichselmündung, so daß die Fischer reiche Ernte haben. Es werden im Durchschnitt für die frischen Fische 4 Mark pro Schock gezahlt.

Sowohl in hiesigen fachmännischen Kreisen, als auch in der Fischereibevölkerung selbst hat man die Ansicht, daß nach Vollendung des neuen Weichseldurchstiches bei Siedlersfähre der Fischfang in der Weichselniederung bei Neufähr erheblich zurückgehen wird. Im Interesse der dortigen Fischereibevölkerung, welche schon jetzt einen harten Kampf ums Dasein führt, wäre dies lebhaft zu bedauern.

Mit zahllosen Bittschriften wurde seit einigen Tagen ein Bürger unserer Stadt überschüttet, ohne daß er Anfangs eine Ahnung von deren Ursache gehabt hätte. Die Bittsteller sprachen von seinem wunderbaren Glück und baten unter den verschiedensten Vorwänden um Unterstützungen, eine Braut bat sogar um die Kleinigkeit von 1000 Mark als Beihilfe zur Aussteuer. Erst allmählich wurde dem Empfänger dieser Schreiben klar, daß man in ihm infolge irgend eines falschen Gerüchtes den glücklichen Gewinner des Hauptgewinnes der Marienburger Geldlotterie vermuthete. Die Ursache dieses Gerüchtes war ein Scherz einiger „Stammtischfreunde“, welche das Gerücht verbreitet hatten.

Aus dem Kreise Culm, 25. Oktober. Gestern Abend brannte in Unislaw das den Aktionären der Zuckerfabrik Unislaw gehörige Hotel nieder. Dieses Hotel wurde seiner Zeit dicht an der Zuckerfabrik erbaut, damit die Wirthschaftsbeamten, welche die Rübenfuhren begleiteten, dort ein Absteigequartier hätten, und auch zur Bequemlichkeit der Fabrikbeamten, da der Hotelpächter gleichzeitig verpflichtet war, Kolonialwaaren zu halten. Manche Unzuträglichkeiten bewogen später aber den Aufsichtsrath, das Hotel eingehen und das Gebäude zu Beamtenwohnungen einrichten zu lassen.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 28. Oktober. Bekanntlich ist die Rondsener Schleuse wegen Reparatur geschlossen. Die Wiesen der unteren Niederung gleichen daher einem See. Zur Freude der Jagdliebhaber haben sich hunderte von Wildenten auf dem Stauwasser eingefunden.

Culmer Stadtniederung, 28. Oktober. Bei der in der Kirche zu Gr. Lunau vollzogenen Wahl wurden heute in den Kirchenrath die Herren Tapper-Lunau, Thiemer-Niederausmaaß und Patett-Neudorf gewählt.

Culmsee, 26. Oktober. Die hiesige Zuckerfabrik, die größte Deutschlands, hat seit Beginn der Kampagne, die am 17. September ihren Anfang nahm, bis heute gerade eine Million Zentner Rüben verarbeitet. Es macht dies im Durchschnitt täglich 28000 Zentner aus. Im ganzen sind drei Millionen Zentner zu verarbeiten.

Thorn, 27. Oktober. Der hiesige Zweigverein des deutschen Beamten-Vereins hat in seiner gestrigen Hauptversammlung den Fortbestand des Vereins beschlossen. Herr Buchhalter Wendel wurde zum Kassenführer an Stelle des durch seine Versetzung nach Elbing ausscheidenden Herrn Freyer gewählt.

Nachdem die über Erwarten umfangreichen und schwierigen Ausschachtungen zum Neubau der Garnisonkirche größtentheils beendet sind, ist nunmehr mit den Betonarbeiten begonnen worden. Starke, von alten Festungswerken herrührende Mauern ꝛc. ließen es nicht zu, daß der Neubau schneller vorwärts schritt.

Gestern Abend riß eine bei den Weinbergen liegende Holztraft auseinander, und die einzelnen Theile trieben bei dem anhaltenden Wachswasser schnell stromab. Auf 2 Tafeln befanden sich je ein galizischer Flößer, die um Hülfe riefen und unrettbar verloren gewesen wären, wenn nicht die Hülferufe von dem auf dem Weinberge wohnenden Rettmann Daszynski gehört worden wären, der sofort seinen Kahn klar machte und den Flößern Rettung brachte.

H **Strasburg**, 28. Oktober. Bei der heutigen evangelischen Kirchenwahl wurden in den Gemeindekirchenrath: Kaufmann H. Wodtke, Uhrmacher Schroeder, Schuhmachermeister Goerke und Buchbindermeister Hellrauth, in die Gemeinde-Vertretung: Apotheker Mattern, Kunstgärtner Schumann-Karbowo, Gutsbesitzer Hewelke-Jastrzembie, Baumeister Michalowski, Garnison-Verwaltungsinspektor Thiel, Schuhmachermeister R. Thiel, Stadtsekretär Heinrich, Maurerpolier Gabriel, Gerichts-Kassen-Kontroleur Langhoff, Gerbermeister H. Förster, Glasermeister Götzinger und Besitzer Jahnke-Laschewo gewählt. — In der Sitzung der beiden kirchlichen Körperschaften ist beschlossen worden, den Magistrat, der bisher nur Rechte, aber keine Pflichten als Patron geübt hat, von dem Patronat zu entbinden, auch die Verwaltung des evangelischen Hospitals selbst zu übernehmen.

Z **Collub**, 28. Oktober. Für unser evangelisches Kirchspiel wurden heute die Wahlen vorgenommen. In den Gemeindekirchenrath wurden die beiden ausscheidenden Kirchenältesten Hotelier Arndt hier und Gutsbesitzer Schmelzer aus Bergheim wiedergewählt. Aus der Gemeindevertretung schieden aus: Schlossermeister Galonski hier, Gutsbesitzer Frobenius aus Neumühl und Seilermeister Koebel aus Sokoligorra; an deren Stelle wurden neugewählt: Bürgermeister Meinhardt und Forstkassenrendant Radtke von hier, sowie Gemeindevorsteher Kühn aus Skemsk; wiedergewählt wurden Malermeister Mrongowius, Hausbesitzer Weber, Gutsbesitzer Borchmann aus Lindhof und die Besitzer Paul Gogolin-Skemsk und Peter Gogolin-Neubruch.

✱ **Bischofswerder**, 28. Oktober. Heute fanden in der hiesigen Kirche die Ergänzungswahlen statt. Es wurden in den Gemeindekirchenrath die Herrn: Lösdau-Bischofswerder, Büchard-Schakenhof und Hölzel-Babalitz, in die Gemeindevertretung die Herren: Bürgermeister Grosch, Wilhelm Sternberg, Buchholtz, Bajohr, Gustav Brach und Breßmann aus Bischofswerder, Triebke, Jäschke und Krause aus Lonkorß, Theodor Giese aus Stangenwalde, Prützmann aus Krotoschin und Senkbeil aus Vierhuben gewählt. Von 287 eingeschriebenen Wählern haben 62 bezw. 64 ihr Wahlrecht ausgeübt. Die meisten Wähler stellte das Land. Die städtischen Wähler blieben fast alle der Wahlurne fern. Sogar mehrere der Gewählten hielten es nicht für nöthig, zum Wahlakt zu erscheinen.

∞ **Neuenburg**, 28. Oktober. Bei der heutigen Wahl der kirchlichen Gemeindekörperschaften wurden gewählt in den Gemeindekirchenrath die Herren Bäckermeister Lenz, Postmeister Justrow, Lehrer Wollermann, Mühlenbesitzer Miltz-Jeczewnitza und Amtsvorsteher Blankenfeld-Treul; in die Gemeindevertretung die Herren Hutmacher Ebel, Rentier Wehrmeister, Bäckermeister Plathe, Ackerbürger Rohde, Tischlermeister Lucht, Lehrer Müller-Milewken, Hofbesitzer Dettleff-Treul, Besitzer Gust. Kerber-Sandberg, Tischlermstr. Kickel-Adl. Trzyn, Gastwirth Holm-Sprindt, Lehrer Riedel-Städt. Bochlin, Besitzer Joh. Kadau-Eschenhöhe, Hofbesitzer Jul. Weiß-Treul, Brennereiverwalter Schulz-Lalkau, Rittergutsbesitzer Plehn-Kopitkowo, Eigenthümer Ed. Bitter-Kronfelde, Lehrer Meinke-Weide, Besitzer Jul. Bunk-Montau.

♂ **Schwetz**, 28. Oktober. Zur Feier des Gedenktages der Reformation veranstaltet am Mittwoch der hiesige Gemeindekirchenrath im Kaiserhof einen evangelischen Familienabend mit Vorträgen der Herren Kreisschulinspektor Kießner und Pfarrer Lange-Jezewo, mit Chorgesängen und Gedichtvorträgen. — Zu Ehren des Herrn Prediger Frey, der am 7. November sein 25jähriges Jubiläum als Geistlicher hierselbst feiert, findet an demselben Tage ein Festessen statt. — Dem letzten Bericht über die neuen Steuerprojekte ist noch hinzuzufügen, daß von einer Besteuerung der Jagdscheine vorläufig noch Abstand genommen ist, bis zu einer Entscheidung, ob diese Steuer zulässig ist.

Konitz, 25. Oktober. Unserem früheren Landrathe, dem jetzigen Regierungsrath Dr. jur. Kautz in Berlin ist ein Pracht-Album mit 28 großen photographischen Ansichten von Konitz als Andenken überreicht worden.

< **Aus dem Kreise Flatow**, 28. Oktober. Der Termin zur Wahl der Kreistagsabgeordneten des Kreises Flatow ist auf den 19. November festgesetzt worden.

ʒ **Dt. Krone**, 28. Oktober. Die Instmannsfrau Jalinski in Linchen hatte gestern den Ofen mit frischem Fichtenstrauch gefüllt und zündete dasselbe an. Als es etwa eine viertel Stunde geschweelt hatte, ertönte plötzlich ein Knall, und der

ganze Ofen sprang auseinander. Frau J. wurde von einem Ziegelstück dermaßen am Kopfe getroffen, daß sie recht erhebliche Verletzungen an der Schädeldecke erlitt und ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

y **Dt. Eylau**, 28. Oktober. In der hiesigen evangelischen Kirche wurden heute die kirchlichen Wahlen abgehalten. In den Gemeinde-Kirchenrath wurden gewählt die Herren Rechtsanwalt Hein, Rentier Lasceck, Bürgermeister Staffehl, Lehrer Thiede, Sattlermeister Peters, sämmtlich aus Dt. Eylau; Gutsbesitzer Legal-Stein, Besitzer Pawlikowski-Schalkendorf. Zu Gemeindevertretern wurden gewählt die Herren: Buchdruckereibesitzer Bärthold, Telegraphist Chall, Mehlhändler Diemke, Schlossermeister Gnuschke, Sattlermeister Gollubski, Fleischermeister Schwarz, Barbier Noßleit, Seifenfabrikant Straube, Schmiedemeister Wegner, sämmtlich aus Dt. Eylau; Besitzer Granitzka-Koczanken, Mühlenbesitzer Kingerski-Winkelsdorf, Besitzer Kenza-Karrasch, Lehrer Sommer-Winkelsdorf, die Besitzer Schimanski-Neudorf, Salewski-Schönerswalde, Kirschke-Schalkendorf und Hildebrand-Neugut.

✲ **Pr. Stargard**, 28. Oktober. Der diesjährige Jahrmarkt ist vom 30. Oktober auf den 13. November verlegt. — Die geplante Kleinbahn von Schöneck über Pr. Stargard und Skurz nach Hardenberg bezw. Czerwinsk wurde in der letzter Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins in Skurz einer Besprechung unterzogen. Danach sind die Oberförstereien Wilhelmswalde, Wildungen, Sobbowitz und Pelplin von der Regierung zu Danzig aufgefordert worden, Erhebungen über die den geplanten Strecken etwa zufallende Holzverfrachtung anzustellen. Nach Angabe des Herrn Forstmeisters Dr. Kohli würde diese Verfrachtung für die Oberförsterei Wilhelmswalde, die hierbei wohl ziemlich allein in Betracht kommen kann, jährlich 600 Waggons betragen. Von besonderer Wichtigkeit dürfte die neue Strecke für den Handelsverkehr unserer Stadt werden. Zunächst würde eine direkte Verbindung mit unserer Nachbarstadt Schöneck hergestellt, denn die jetzige Verbindung über Hohenstein und Dirschau ist sehr umständlich; dann würde aber die Bahn auf ihrem weiteren Wege den größten Theil des Stargarder Kreises durchkreuzen. Freilich wird die Anlage der Bahn gerade in der Nähe unserer Stadt nicht unbedeutende Schwierigkeiten machen. Den Ferseslauf muß die Linie in jedem Falle einmal überschreiten. Das Projekt hat aber nicht den Bau einer neuen Brücke in Aussicht genommen, sondern will die Neudorfer Fersebrücke benutzen. Diese liegt 3 Kilometer von unserm Bahnhofe entfernt, so daß diese ganze Strecke der neuen Bahn mit der Hauptlinie Konitz-Dirschau zusammenfallen würde.

* **Dirschau**, 28. Oktober. Heute feierte der evangelische Männer- und Jünglingsverein sein Stiftungsfest. Nachmittags fand ein Gottesdienst statt, in welchem Herr Pfarrer Morgenroth aus Rauden die Festpredigt hielt, abends folgte im Schützenhaussaale eine Nachfeier mit Ansprachen und mancherlei Aufführungen.

Berent, 28. Oktober. Der auf den 6. November angesetzte Kram- und Viehmarkt hierselbst ist mit Genehmigung des Provinzial-Raths auf den 7. November verlegt worden. — Der Kreisthierarzt Michael hierselbst ist wegen Krankheit auf weitere 6 Wochen beurlaubt; der Kreisthierarzt Kayser zu Pr. Stargard hat in den südlich der Bahnlinie Berent-Hohenstein bezw. der Chaussee Berent-Bütow belegenen Amtsbezirken, sowie für die Städte Berent und Schöneck, und der interimistische Kreisthierarzt Schaepe in Karthaus in den nördlich von der obigen Linie belegenen Bezirken die Amtsgeschäfte zu übernehmen.

Ω **Berent**, 26. Oktober. Der Herr Regierungspräsident zu Danzig hat dem Steinsetzermeister Soyke in Schidlitz die Genehmigung ertheilt, fortan den Familiennamen Sojecki zu führen. — Die evangelische Kirchengemeinde hat beschlossen, den ihr gehörigen alten Kirchenplatz auf dem Marktplatze der Stadt zu übereignen. Diese hat davon auch sogleich Besitz ergriffen und läßt den Platz zur Zeit pflastern.

Elbing, 28. Oktober. Nach zweitägiger Verhandlung wurde gestern Abend der Prozeß gegen den Gemeindevorsteher und Besitzer Jepp aus Maibaum wegen wissentlichen Meineides und falscher Anschuldigung vor dem hiesigen Schwurgerichte zu Ende geführt. Die Geschworenen fanden den Angeklagten des fahrlässigen Meineides schuldig und der Gerichtshof erkannte auf ein Jahr Gefängniß.

Marienburg, 26. Oktober. Am Mittwoch fand in Grunau eine Wahlmänner-Versammlung statt, die von Herrn Pfarrer Krause-Thiensdorf geleitet wurde. Es wurde eine Erklärung an den Landtagsabgeordneten, Landrath a. D. Birkner angenommen, in welcher dem Herrn Birkner das Bedauern darüber ausgedrückt wird, daß seine unmittelbar vor der Wahl abgegebene Erklärung, wonach er sich persönlich außerhalb der christlichen Kirche stellt, nicht früher abgegeben wurde, sowie darüber, daß die Wahlmänner in der Zwangslage unmittelbar vor der Wahl Herrn Birkner wählen mußten. Diese Erklärung soll sämmtlichen Wahlmännern, welche Herrn Birkner gewählt haben, mit dem Ersuchen um ihre Unterschrift zugesandt werden. Dann soll die Erklärung Herrn Landrath Birkner zugestellt werden.

+ **Pillau**, 27. Oktober. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden zu der im November d. Js. stattfindenden Stadtverordnetenwahl als Beisitzer die Herren Kürschnermeister Koehn und Kaufmann Baumgarth gewählt. Auf Grund des neuen Kommunalabgabengesetzes wurde beschlossen, eine Biersteuer zu erheben und zwar 0,50 Mk. für 1 Hektoliter von sämmtlichen eingeführten Bieren mit Ausnahme von Braunbier, für welches nur 0,25 Mk. pro Hektoliter erhoben werden sollen. Gewerbe- und Gebäudesteuer wird wie früher auf Grund der staatlichen Einschätzung durch Zuschläge erhoben. Ferner soll eventl. von allen bebauten und unbebauten Flächen der Grundstücke eine Grundsteuer erhoben werden; auch soll eine Lustbarkeitssteuer und erhöhtes Marktstandgeld erhoben und die bisher abgabenfrei gewesenen ländlichen Zufuhren und die zu Wasser kommenden auf ihren Kähnen handelnden Personen zu Abgaben herangezogen werden. Die vom Magistrat vorgeschlagene Umsatzsteuer beim Verkauf von Immobilien wurde angenommen. Die Steuer soll 1 pCt. des Objektes betragen. Schließlich wird noch eine Wiegesteuer von 50 pCt. zu den Gebühren der Wäger erhoben werden.

b **Heiligenbeil**, 27. Oktober. Vom 1. April nächsten Jahres kommen in unserem Kreise an Staatssteuern in Wegfall 84613 Mk. Grundsteuer, 23947 Mk. Gebäudesteuer, 10796 Mk. Gewerbesteuer, 2045 Mk. Betriebssteuer, in Summe 121401 Mk., welche zur Deckung der Gemeindeausgaben in gleicher Höhe als Gemeindesteuern zur Erhebung kommen, sodaß von einer wirklichen Erleichterung wenig die Rede sein kann, umsomehr als durchschnittlich 43987 Mk. Ueberweisungen aus den Zöllen anderweitig zu decken sind.

§ **Pr. Friedland**, 27. Oktober. Gestern hielt die Synode des Kreises Schlochau hier ihre diesjährige Versammlung unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Barkowski ab. Von den auf der Versammlung gefaßten Beschlüssen heben wir hervor: Abfassung einer Ansprache an die Gemeinden über die kirchlichen und sittlichen Zustände im Kreise und Darlegung der Pflichten der Gemeindekirchenräthe von dem Synodalvorstande; Ernennung des Herrn Superintendenten zum Vertreter der Heiden-Mission; Bewilligung von 200 Mk. für das Waisenhaus in Sampohl.

∞ **Schippenbeil**, 26. Oktober. Nachdem der Besitzer des Erbpacht-Gutes Blunken, Geheimer Ober-Regierungsrath Gampaus Berlin, beantragt hat, das bisher zur Stadtgemeinde Schippenbeil gehörige Gut, soweit dasselbe im Kreise Friedland gelegen ist, mit dem Gutsbezirke Marcaunen zu vereinigen und die städtischen Körperschaften hierin eingewilligt haben, zumal die Stadt einen besonderen Nutzen durch Blunken nicht gehabt hat, hat der Bezirks-Ausschuß zu Königsberg beschlossen, dieses Gut vom Stadtbezirke Schippenbeil abzutrennen und mit Marcaunen zu vereinigen.

Goldap, 26. Oktober. Herr Schütz von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 59 ist zum Kapellmeister befördert worden.

f **Guttstadt**, 28. Oktober. Der für die Ausführung des neuen Kommunalsteuer-Gesetzes aufgestellte Plan ist insofern abgeändert worden, als nunmehr die Stadtverwaltung die Einführung einer Biersteuer endgiltig beschlossen hat und zwar für eingeführte fremde Biere 65 Pf. pro Hektoliter, für hier bereitetes Bier 50 Proz. der Brausteuer. Man erhofft dadurch einen Ertrag von mehr als 4000 Mk., wodurch der Prozentsatz der Einkommensteuer und der Realsteuern bedeutend ermäßigt werden soll. Die Hundesteuer ist von 3 auf 6 Mk. erhöht, ferner werden Lustbarkeitssteuern erhoben.

G **Aus dem Kreise Memel**, 27. Oktober. Der Rundholzhandel gestaltet sich jetzt noch vor Thores Schluß so lebhaft, wie es Anfangs garnicht zu erwarten war. Die Preise für die Hölzer wurden anfänglich von den Händlern so hoch gehalten, daß die Memeler Kaufleute nur sehr mäßige Einkäufe besorgten. Seit einiger Zeit sind nun die Preise bedeutend heruntergegangen, so daß jetzt der Bedarf reichlich gedeckt werden kann. Täglich werden immer neue Holztraften von den Schleppdampfern vor die Plätze gebracht, so daß es wohl auch im kommenden Jahre unseren Arbeitern an Beschäftigung nicht fehlen wird. Auch die letzte Dampfschneidemühle in Schmelz, welche eine Zeit lang unbeschäftigt war, wird jetzt in Thätigkeit treten, da schon ein großer Posten Rundholz auf dem Platze aufgestapelt liegt.

? **Mogilno**, 28. Oktober. Gestern Abend zwischen 11 und 12 Uhr brach im Vieh- und Pferdestalle des Mühlengutes Kawka Feuer aus. Die Pferde und das herrschaftliche Vieh konnten gerettet werden, leider aber nicht mehr 6 Kühe und einige Ziegen armer Instleute. Vier junge Menschen drangen in den mit Qualm gefüllten Stall, um ihr Vieh zu retten, verloren aber die Besinnung und wären alle verloren gewesen, hätte man nicht eilig ein Loch in die Mauer gestemmt und sie herausgezogen. Drei von ihnen sind nach vielen Wiederbelebungsversuchen wieder zu sich gekommen, beim vierten ist der Tod festgestellt worden.

Witkowo, 28. Oktober. Auf Anregung des Forstmeisters Worzewski ist hier ein Kriegerverein gegründet worden. Eine größere Anzahl von Herren hat sofort ihren Beitritt erklärt.

r **Gollantsch**, 25. Oktober. Wie verlautet wird in Exin zum 1. April ein Kreisschulinspektionsbezirk eingerichtet. Dieser soll außer den Schulen des Exiner Kreises auch solche aus den Kreisen Kolmar und Wongrowitz umfassen.

Wongrowitz, 23. Oktober. Bei der Einweihung der neuen evangelischen Kirche in Mierkowitz überreichte der Generalsuperintendent Dr. Hesekiel dem Kirchenältesten Altsitzer Will aus Klein-Mierkowitz das ihm verliehene Allgemeine Ehrenzeichen, dabei mit freundlichen Worten seine der Kirchengemeinde geleisteten treuen Dienste hervorhebend.

Posen, 26. Oktober. Der für die wirthschaftliche Entwicklung unserer Unterstadt so wichtige Plan der Wartheeindeichung ist immer noch nicht zum Abschluß gekommen. Um nun eine Beschleunigung in der Prüfung und Begutachtung der dem Staatsministerium vorliegenden Projekte herbeizuführen, ist das frühere Komitee zur Förderung der Wartheeindeichung wieder in Thätigkeit getreten. Es beabsichtigt sich mit einer Adresse an den Kaiser zu wenden und demnächst eine öffentliche Versammlung einzuberufen.

Schneidemühl, 25. Oktoben. (Z.) In dieser Woche waren zwei russische Lehrer, Vater und Sohn, in unserer Stadt. Sie kamen aus der Krim und wollten hier eine Erbschaft versilbern. Beide trugen lange, fast bis zur Erde reichende Röcke, welche einst bessere Zeiten gesehen hatten; sie trugen keine Halsbinden, das Haar lang und unordentlich, sahen überhaupt sehr reduziert aus. Wenn man sich aus ihrem Aussehen ein Bild von den russischen Schulzuständen machen darf, dann muß es damit in dem großen Nachbarreiche recht traurig aussehen. Sie erzählten hier, daß ihr Gehalt sich auf 28 Mk. monatlich beläuft, außerdem hätten sie etwas Land zur Bearbeitung und als Zugabe die ihnen von dem Schulinspektor verabreichten Stockprügel. Im Sommer hätten die Kinder keine Schulstunden.

Landsberg a. W., 27. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Regierungs- und Stadtbaumeister Kentel aus Staßfurt zum Stadtbaurath gewählt. — Das Gustav Adolf-Festspiel erfreut sich eines regen Besuches. Bei den bisherigen vier Aufführungen war das Haus stets ausverkauft. — Der Erste Staatsanwalt setzt auf die Ergreifung der Mörder des Gensdarm Schlicker zu Friedeberg eine Belohnung von 300 Mk. fest.

~ **Stolp**, 28. Oktober. Hier hat sich ein neuer Verein, „Carmen“ zur Veranstaltung von Theateraufführungen gebildet. — Gestern feierte der hiesige Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Hirsch-Dunckerscher Richtung sein 15jähriges Stiftungsfest. Als Redner trat der vom Generalrath geschickte Kassenrevisor Michalsky auf, welcher die Festtheilnehmer zum Kampf gegen die Umsturzbestrebungen der Gewerksverbändler aufforderte. — Unser Erster Bürgermeister hat eine Verfügung erlassen, in welcher die armen Leute vor den Winkelkonsulenten gewarnt und aufgefordert werden, ihre Gesuche direkt, eventuell mündlich beim Magistrat vorzubringen, welcher angewiesen sei, nur auf den Inhalt, nicht auf die Form einer Beschwerde oder Bittschrift zu sehen.

Kolberg, 28. Oktober. Am 1. November läßt die Direktion der Alt-Damm-Kolberger Eisenbahn zur Feier der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals einen Sonderzug von Kolberg nach Stettin ab. Der Zug fährt von Kolberg um 4 Uhr 20 Min. Morgens ab.

Die Aussteuer für die Prinzessin Alix.

In einem der Pariser (!) Konfektionshäuser wurde vor mehr als einem halben Jahre ein eigenes Atelier errichtet, in welchem ausschließlich die Vorarbeiten an kostbaren Stickereien für die Braut des Großfürsten-Thronfolger ausgeführt wurden. Als Material waren aus Rußland große Massen von Edelsteinen, Perlen und echten Spitzen nach Paris gelangt. Eine Vertrauensperson der Zarenfamilie überbrachte diese Schätze — bei Gegenständen, die einen Werth von Millionen haben, kann man eben nicht vorsichtig genug sein.

Die Blau- und Silberfüchse, die in das Pariser Atelier kamen, mußten schon an der Grenze als Zoll ein kleines Vermögen bezahlen. Es war eine schwierige Aufgabe, den einfachen Geschmack der deutschen Prinzessin mit der russischen Prunksucht zu versöhnen. Die Großfürstin Elisabeth, die Schwester der Braut und Gemahlin des Großfürsten Ssergei, welche die meisten Anordnungen gab, ertheilte im Allgemeinen die Weisung, zu den Stickereien mehr Silber als Gold, zu den Agraffen mehr Brillanten als farbige Edelsteine zu verwenden. Die Zarin hat ihrerseits verfügt, daß man, um die verwandschaftlichen Verhältnisse ins Auge fallen zu lassen, vier völlig gleiche Toiletten, zwei für sie selbst, die zwei anderen für die Prinzessin Alix verfertigte. Hierzu erwählte die Großfürstin ein Modell in weißem, gepreßtem Sammt, mit Bolero aus orientalischen Perlen gefügt als Soireetoilette, dann eine Dinertoilette in Azurdamast mit Zobelköpfchenumrahmung von der Taille und als Abschluß der Schleppe. Vom Brautkleide selbst ist auch nicht ein Fleckchen des kostbaren Unterstoffes sichtbar; in den nach russischer Mode kurz gehaltenen Brautschleier sind Guirlanden zarter Myrthen eingewebt; die Stickereien, die das Brautkleid bedecken, machen einen märchenhaften Eindruck. Den Stoff für die Schlafröcke hat die Großmutter der hessischen Prinzessin, die Königin Viktoria von England, geliefert. Aus dem Vorrath ihrer echt indischen Schals brachte man sechs Exemplare nach Paris, aus welchen die Scheere erbarmungslos die Morgenkleider für die Braut zuschnitt. Die Abfälle haben so großen Werth, daß sie sorgfältig gesammelt und wieder zurückgeschickt wurden. Diese Gewebe vertragen keinerlei Zierde und man begnügte sich damit, für den weißen, sogenannten Lendemain-Schlafrock eine Schnur echter Perlen um die Taille zu schlingen.

Die Leibwäsche für die Prinzessin wurde nur theilweise in Paris angefertigt. Sie enthält Stickereien, die sämmtlich von der Hand der verstorbenen Mutter der Braut, der Großherzogin Alice von Hessen angefertigt sind. Man hatte Alles sorgfältig angeordnet, Alles war fast bis zum letzten Nadelstiche vollendet, da brachte der Draht den Befehl, in größter Eile — einige Dutzend Trauer-Toiletten herzustellen. Die beiden Gliederpuppen, welche die Anprobe aller Prunktoiletten über sich ergehen ließen, verwandelten sich plötzlich in die Leidtragende. Das Pariser Haus entfaltete sein größtes Können. Für die erste Zeit konnte man den düsteren Wollstoffen keinen Lichtblick gestatten, bald aber gestatten die für die russische Trauer eingeführten Farben, Lila und Weiß, die schönsten Zusammenstellungen. Weiß-schwarze Guipure und Alençonspitzen, Chantilly schmiegen sich weich an die Falten von allerdings völlig glanzlosen Seidenstoffen.

Auch bei den Schuhen und Stiefeletten der Braut wurde im Modesalon das letzte Wort gesprochen. In allen Schattirungen wurde zu den Toiletten das gleiche Schuhwerk angefertigt, in den kleinen Kokarden der Hausschuhe glitzern und flimmern kleine Diamantagraffen. Auch diese werden wohl in nächster Zeit den geschliffenen schwarzen Stahlknöpfchen den Platz räumen müssen.

Militärisches.

Martini, Pr. Lt. von der Kav. 1. Aufgeb. des Landw. Bez. Bromberg, zum Rittm., Kummerow, Sek. Lt. von der Infant. 1. Aufgeb. desselben Bez., zum Pr. Lt., Mahntopf, Vizefeldw. vom Bezirk Gnesen, zum Sek. Lt. der Ref. des Gren. Regts. Nr. 6, Fleischer, Vizewachtm. von dems. Bez. zum Sek. Lt. der Ref. des Drag. Regts. Nr. 15, Peschke, Vizefeldw. von dems. Bezirk, zum Sek. Lt. der Landw. Inf. 1. Aufgeb., Landgraf, Sek. Lt. von der Ref. des Gren. Regts. Nr. 6 (Inowrazlaw), zum Pr. Lt., Stenschke, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Inowrazlaw zum Sek. Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 42, Vollmar, Vizewachtm. von dems. Bezirk, zum Sek. Lt. der Ref. des Feldart.-Regts. Nr. 5, Mahncke, Vizewachtm. von dems. Bez., zum Sek. Lieut. der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 17, Blank, Vizefeldw. vom Bez. Schneidemühl, zum Sek. Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 43, Welt, Vizefeldw. von dems. Bez., zum Sek. Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 117, Kandler, Vizewachtm. von dems. Bez., zum Sek. Lt. der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 17, Schellin, Vizewachtm. vom Landw. Bez. Naugard, zum Sek. Lt. der Ref. des Train-Bats. Nr. 2, v. Chrzanowski, Vizewachtm. vom Bez. Gnesen, zum Sek. Lt. der Ref. des Train-Bats. Nr. 5, Richter, Sek. Lt. von der Ref. des Drag. Regts. Nr. 3, zum Pr. Lt., Waegner, Vizewachtm. vom Landw. Bez. Landsberg a. W., zum Sek. Lt. der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 5, v. Drigalski, Vizewachtm. vom Landw. Bez. Berlin, zum Sek. Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 21, Schmidt, Sek. Lt. von der Ref. des Füs. Regts. Nr. 34, zum Pr. Lt., Matzke, Pr. Lt. von der Ref. des Inf. Regts. Nr. 59, zum Hauptm., Wille, Vizefeldw. vom Landwehr Bez. Berlin, zum Sek. Lt. der Ref. des Kolberg. Gren.-Regts. Nr. 9, Mennecke, Vizewachtm. vom Landw. Bez. Berlin, zum Sek. Lt. der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 5, Wendenburg, Vizewachtm. vom Landw. Bez. Burg, zum Sek. Lt. der Ref. des 2. Leib-Hus. Regts. Kaiserin Nr. 2, befördert.

Befördert werden zu Sek. Lts.: die Port. Fähnrs.: Krosta, Kewisch vom Gren. Regt. Nr. 3, Beckershaus vom Gren. Regt. Nr. 4, Hundrieser, Selckmann vom Inf. Regt. Nr. 41, Baltzo vom Inf. Regt. Nr. 45, Kaulbach vom Inf. Regt. Nr. 49, Rehmann, Wießner, Talke vom Gren. Regt. Nr. 5, Koch vom Inf. Regt. Nr. 14, Wilde, Broeer vom Inf. Regt. Nr. 21, Wellenberg, Mühring, vom Inf. Regt. Nr. 61, Peters vom Feldart. Regt. Nr. 35, Holtz, Brunnengräber vom Feldart. Regt. Nr. 36, Trenkmann vom Fußart. Regt. Nr. 1, Masius vom Fußart. Regt. Nr. 2.

Zu Port. Fähnr.: Aefner, Unteroff., v. Roebel, charakteris. Port. Fähnr., Meyer, Eubell, Unteroffiziere vom Gren. Regt. Nr. 4, v. Seebach, charakteris. Port. Fähnr. vom Füs. Regt. Nr. 33, Hermenau, Boettcher, Arndt, Doerks, Unteroffiziere vom Inf. Regt. Nr. 43, Habedank, charakteris. Port. Fähnr. vom Inf. Regt. Nr. 45, v. Meßling, Unteroff., von der Trenck, charakteris. Port. Fähnr. vom Kür. Regt. Nr. 3, Thesing, charakteris. Port. Fähnr. vom Drag. Regt. Nr. 1, Frhr. v. Schlotheim, charakteris. Port. Fähnr. vom Ulan. Regt. Nr. 8, Blanck, charakteris. Port. Fähnr. vom Ulan. Regt. Nr. 12, Häring, Dommes, Weigt, Unteroff. vom Feldart. Nr. 1, von Kleist, charakteris. Port. Fähnr. vom Gren. Regt. Nr. 9, von Kleist, charakteris. Port. Fähnr. vom Gren. Regt. Nr. 6, von Sierakowski, Unteroff., Frhr. v. Stein-Liebenstein, v. Lewinski, charakteris. Port. Fähnrs., v. Brause, Unteroff. vom Gren. Regt. Nr. 7, Gürtler, Buchmann, Unteroff., Biebrach charakteris. Port. Fähnr. vom Inf. Regt. Nr. 46.

Verschiedenes.

— Reichskommissar Major v. Wißmann, der auf kurze Zeit in Berlin anwesend ist, hat auf einem dieser Tage ihm zu Ehren veranstalteten Festmahle in Erwiderung eines vom Staatssekretär v. Hofmann ausgebrachten Trinkspruchs geäußert, er wolle stets den Bestrebungen, die ihn für unsere Kolonien begeistert hätten, treu bleiben. Immer habe ihn und auch die andern „Afrikaner da draußen“ die Theilnahme, die materielle und moralische Unterstützung und Hülfe der Deutschen Kolonialgesellschaft zum Ausharren ermuthigt und zu neuen Thaten begeistert. Die Gesellschaft habe das Interesse der gesammten deutschen Nation an kolonialen Dingen geweckt und stets rege erhalten. Wenn jetzt bedauerlicherweise die materiellen Quellen aus den weitern Volksschichten nicht mehr so reichlich flössen, als im ersten Stadium der Begeisterung, so sei hieran ein gut Theil der Charakterzug „der deutschen Zipfelmütze“ schuld, der allen Anstoß von der Regierung verlange. Mit einem Trinkspruch auf die Deutsche Kolonialgesellschaft schloß Wißmann.

— Herr v. Kiderlen-Wächter wird seine viermonatige Festungshaft, zu welcher er s. Z. wegen Zweikampfes mit dem Redakteur Polstorff vom Kladderadatsch verurtheilt worden ist, auf der Festung Ehrenbreitstein absitzen. Polstorff muß seine Strafe in Glatz am 30. Oktober antreten.

— Die Osdorfer (Berliner Rieselfelder) Gutsverwaltung giebt jetzt den Zentner Gras, dessen Preis vor einigen Wochen auf 35 Pf. gestiegen war, schon für 15 Pf ab. Rüben verkauft sie jetzt mit 60 Pf., Möhren mit einer Mark für den Zentner. Die Preise sind selten so niedrig gewesen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines besoldeten Magistratsmitgliedes (des Kämmerers) ist zum 1. Januar 1895 neu zu besetzen. Gehalt für die ersten 6 Dienstjahre 3000 Mk., für die zweiten 6 Dienstjahre 3600 Mk. Die Bewerber müssen die Befähigung zur Bearbeitung des Steuer-Dezernats, der Etatsrechnungs- und Kassensachen nachweisen, erwünscht sind Kenntnisse in der Forst- und landwirthschaftlichen Verwaltung. Meldungen unter Beifügung eines Lebenslaufs und der Zeugnisse sind bis zum 20. November an uns, unter der Adresse des Magistrats, einzureichen. [3746]

Graudenz, den 26. Oktober 1894.
Die Stadtverordneten-Versammlung.
Schleiff,
Stadtverordneten-Vorsteher.

Bekanntmachung.

Die im Löbau'er Kreise bei der Ortschaft Summin an der Ossa belegenen früher zur Domäne Lonkorrek gehörig gewesenen, zu Johannis 1895 pachtfrei werdenden Wiesen von 5,9820 ha, sollen auf die weiteren 9 Jahre von Johannis 1895 bis dahin 1904 und zwar entweder in Parzellen von 0,7320 ha resp. 0,7500 ha oder auch zusammen nach Wahl der verpachtenden Behörde meistbietend verpachtet werden. [3789]

Die drei Bestbietenden, unter denen die Auswahl der Königlichen Regierung vorbehalten bleibt, sind 8 Wochen an ihre Gebote gebunden.

Zu diesem Behufe steht ein Termin am

Freitag, den 23. Novbr. d. J.
Vormittags 10 Uhr

vor unserm Kommissar im Gasthause zu Summin an, zu welchem Pachtliebhaber vorgeladen werden.

Die Pachtbedingungen können bei dem Gemeindevorstand in Summin eingesehen, auch in Abschrift gegen Erstattung der Kopialien von uns bezogen werden.

Marienwerder,
den 24. Oktober 1894.
Königliche Regierung
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.



An dem **am 10. November 1894,** von Vormittags 10 Uhr ab, in Farchmin's Hotel in Garnsee stattfindenden

Holzverkaufstermin

kommen aus dem Hauptrevier zum Ausgebot: [3856]

Eichen: ca. 650 rm Kloben, 60 rm Knüppel, 350 rm Stubben, 30 rm Reiser.
Buchen: ca. 250 rm Kloben, 80 rm Knüppel, 235 rm Stubben, 5 rm Reiser.
Anderes Laubholz: ca. 150 rm Kloben, 20 rm Knüppel, 67 rm Stubben, 50 rm Reiser.
Nadelholz: ca. 5000 rm Kloben, 600 rm Knüppel, 2000 rm Stubben, 1500 rm Reiser.

Außerdem: etwa 144 Eichen-, 5 Buchen-, 24 Birken- pp., 203 Kiefern-Nutzenden.

Jammi, den 28. Oktober 1894.
Der Forstmeister.

Kiefern-Langholz-Verkauf

in den **Königlichen Oberförstereien Corpellen und Grüneberge im Regierungsbezirk Königsberg.**

Der gesammte Einschlag an **Kiefern-Langholz** aus nachstehend bezeichneten Schlägen für das Wirthschaftsjahr 1894/95 soll **vor dem Einschlage** im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden. [3811

A. Korpellen.

Nr. des Looses.	Schutzbezirk.	Jagen	Hiebsfläche ha	Geschätzte Holzmasse fm	Anforderungspreis p. fm. ℳ	₰
1	Gisöwen	114b	2,0	600	12	50
2	Ulonsk	207	2,0	630	11	—
3	Schleusenwald	274b	2,0	600	11	50
4	Hinterdamerau	291	2,0	360	7	—

B. Grüneberge.

Nr. des Looses.	Schutzbezirk.	Jagen	Hiebsfläche ha	Geschätzte Holzmasse fm	Anforderungspreis p. fm. ℳ	₰
1	Rekowen	31b	2,20	550		
2	Ittowken	67	1,35	360		
3	Materschobensee	245b	1,80	550		

Die Gebote sind für das Festmeter der in den betreffenden Loosen erfolgenden Derbholzmassen bis herab zu 14 cm Zopfstärke und zwar mit auf volle 10 Pfg. abgerundeten Beträgen abzugeben, müssen bei Vermeidung der Ungültigkeit des Gebots die ausdrückliche Erklärung „daß dem Käufer die Verkaufsbedingungen bekannt sind und er sich denselben ohne Vorbehalt unterwirft" enthalten, mit der äußeren Aufschrift: „Angebot auf Kiefern-Langholz" in versiegelten Umschlägen portofrei spätestens **am 7. November d. Js.** der betreffenden Oberförsterei zugehen und findet die Eröffnung derselben **am 8. November d. Js.,** Vormittags 10 Uhr im Lohrenz'schen Gasthause in Ortelsburg in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter unter Zuschlagsertheilung auf die angemessenen Gebote statt. 1/4 des Kaufpreises ist sofort im Termin zu hinterlegen. Die näheren Verkaufsbedingungen können gegen Schreibgebühren bezogen oder hier eingesehen werden. Die Vorzeigung der bezeichneten Schläge erfolgt auf Verlangen durch die hierzu beauftragten Belaufsförster, die Aufarbeitung des Holzes auf Kosten der Forstverwaltung nach Angabe des Käufers.

Corpellen, Ortelsburg,
den 27. Oktober 1894.
Die Königlichen Oberförster.

Regierungsbezirk Danzig.
Königliche Oberförsterei Neustadt Westpr.

Loos Nummer	Pos. des Hauungsplanes	Einschlagsort: Jagen	Einschlagsort: Abtheilung	Geschätzte Kiefern-Schaftholzmasse b. 14 cm Zopfstärke fm	Geschätzte Faschinenmasse in Gebunden 100	Mindestforderungspreis pro 1 fm resp. 100 Geb. Mk.	Pf.	Das zu hinterlegende Sicherheitsgeld beträgt Mk.	Entfernung von Bahnhof Neustadt Kilom.	Rheda Kilom.
Schutzbezirk Rekau, Förster Schüler-Rekau.										
1	1	1	—	—	10	1	50	3	—	5
2	4	39	f	800	—	8	50	1400	5	9
3	5	Disp.	—	—	10	1	50	3	6—9	5—8
4	7	26	a	—	10	1	50	3	7	6
Schutzbezirk Neusasserei, Förster Wicht-Neusasserei.										
5	10	108	d	1000	—	8	50	1700	8	15
6	11	103	b	—	10	1	50	3	8	15
Schutzbezirk Piasnitz, Förster v. Leski-Piasnitz.										
7	17	123	—	800	—	8	50	1400	8	15
8	18	130	g	200	—	8	50	400	10	24
9	19	150	b	700	—	6	—	900	11	18
10	21	168	a	400	—	7	—	600	16	23
Schutzbezirk Nadolle, Waldwärter Kersten-Nadolle.										
11	37	246	d	150	—	6	50	200	—	—
Schutzbezirk Springheide, Waldwärter Liss-Springheide.										
12	42	250	b	360	—	5	—	400	—	—

Auf die vorstehenden Loose 1—12 werden schriftliche Angebote mit der Aufschrift „Angebote auf die in der Königlichen Oberförsterei Neustadt Wpr. im Wadel 1894/95 zum Einschlag bestimmten Schläge" bis zum

Montag, den 19. November 1894
Vormittags 10 Uhr

von dem Forstmeister Janske zu Neustadt Wpr. entgegengenommen. Die Gebote, welche in Mark und vollen 10 Pfennigen, getrennt nach den Loosen und unbedingt pro 1 fm (resp. 100 Gebund der von dem Käufer selbst zu werbenden Faschinen), abzugeben sind, ist die Erklärung des Käufers beizufügen, daß ihm die Verkaufsbedingungen, welche hier einzusehen oder gegen Zahlung von 5 Pf. von der Königlichen Forstkasse zu Neustadt Wpr. zu beziehen sind, bekannt sind und er sich denselben unterwirft. Fehlerhafte aber nicht anbrüchige Stämme muß Käufer übernehmen. Die Oeffnung der Gebote findet am 19. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, im „Deutschen Hause" in Gegenwart der etwa erschienenen Käufer statt. [3810

Neustadt Wpr., den 27. Oktober 1894.

Ausschreibung

des Chausseebaues Bahrendorf — Wimsdorf — Lobdowo — Tokary im Kreise Briesen Westpr.

Die in den Tit. I — VI auf rund 115107 Mark veranschlagten Arbeiten und Lieferungen zum Bau der 9,126 km langen Kunststraße von Bahrendorf über Wimsdorf und Lobdowo nach Tokary sollen in öffentlicher Verdingung an einen geeigneten leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden.

Zu diesem Zwecke haben wir einen Termin auf [3662]

Sonnabend, 17. Novbr. d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Sitzungssaale anberaumt, zu welchem die versiegelt und mit der Aufschrift: **„Neubau der Chausseestrecke Bahrendorf-Tokary"** versehenen Angebote rechtzeitig uns einzureichen sind, welche **in Gegenwart der erschienenen Bieter** werden geöffnet werden.

Die Pläne, Baubedingungen, Erdmassenberechnungen und Kostenanschläge sind während der Dienststunden im Bureau des Kreisbaumeisters einzusehen, werden auch gegen Erstattung von 10 Mark für Schreib- und Zeichnungsgebühren bei rechtzeitiger Anmeldung versandt.

Vor dem Termine ist von jedem Bietenden eine Bietungskaution von 1000 Mark bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst zu hinterlegen.

Briesen Westpr.,
den 26. Oktober 1894.
Der Kreis-Ausschuß.

Aufgebot.

Auf Antrag des Kaufmanns **Lesser Fabian** in **Danzig** als Eigenthümer des Grundstücks **Weide,** Blatt 75 und gleichzeitigem jetzigen Inhaber der Hypothekenpost wird das Zweig-Hypothekendokument über die Abth. III, Nummer 1 des Grundbuchs Weide Blatt 75 für Rentier Johann Schmidt zu Bromberg aus dem Vertrage vom 21. Juli 1874 eingetragen gewesen, auf den verstorbenen Kaufmann Samuel Fabian aus Neuenburg umgeschriebene Restkaufgeldforderung von noch 1942 Thaler, 4 Sgr. 11 Pfg. = 5826 Mark 49 Pfg., gebildet aus dem Hypothekenauszuge vom 5. Januar 1875, beglaubigten Abschrift des Kaufvertrages vom 21. Juli 1874 und dem Abtretungsvermerke vom 15. April 1875, aufgeboten.

Der Hypothekenbrief ist angeblich verloren gegangen und soll an dessen Stelle eine neue Hypothekenurkunde über die noch bestehende Post ausgefertigt werden.

Der etwaige Inhaber des Dokuments wird daher aufgefordert, spätestens in dem Aufgebotstermine [3760]

am 5. März 1895
Vormittags 11 Uhr,

seine Ansprüche und Rechte bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 7 anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Urkunde für kraftlos erklärt werden wird.

Neuenburg, den 23. Okt. 1894.
Königliches Amtsgericht.

Zur Parzellirung von ca. 200 Mrg. gutem Rübenboden, wovon 1/3 Boden I. Klasse, wird ein tüchtiger, mit den nöthigen Mitteln versehener

Agent

gesucht. Offerten mit Bedingungen werden unter Nr. 3796 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ländliche Besitzung

Größe ca. 35 ha, 1/4 Stunde Bahnfahrt von der Reg.-Hauptstadt Bromberg, hart an der Chaussee, dicht am Bahnhof, wegen **Todesfall** billig zu verkaufen. Gebäude neu, Inventar 2c. alles kompl. Reflekt. bel. Adr. unter **U. O. 8149** an die Expedition des **„Bromberger Tageblatt"** einzureichen. [3660]

Bekanntmachung.

Der am 26. Juni 1877 hierselbst verstorbene Kreisgerichtsrath a. D. Anton Hatscher von hier hat durch sein am 31. Juli 1877 eröffnetes Testament eine Familien-Stiftung errichtet, deren Verwaltung dem unterzeichneten Gericht obliegt. [3749]

Genuß- und stiftungsberechtigt sind die der katholischen oder evangelischen Religion angehörigen männlichen Nachkommen der Geschwister des Stifters und zwar:

a. der Kinder des verstorbenen Bruders des Stifters, August Hatscher: Maximilian Anton August Hatscher, geb. den 19. Dezember 1852, und Anton Friedrich August Hatscher, geb. den 12. März 1864,
b. der Enkelkinder des Bruders des Stifters, Franz Hatscher, Namens Paul Franz Robert Hatscher, geb. den 17. Februar 1856, und der verehelichten Feldwebel Marie Margarethe Zorn, geborene Hatscher, zu Graudenz,
c. der Tochter des verstorbenen Bruders des Erblassers, Bernhard Hatscher, der verehelichten Tischlermeister Bertha Welzel, geb. Hatscher, zu Reinerz.

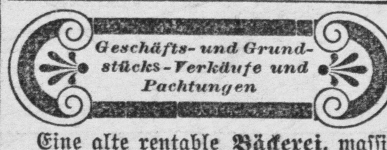
Die Stiftungsberechtigten erhalten aus den Revenüen des Stiftungsvermögens, insoweit dieselben ausreichen, wenn sie zu ihrer Ausbildung ein Gymnasium oder höhere Bürger-, Real- oder Gewerbeschule besuchen, auf die Dauer von längstens 9 Jahren eine jährliche Unterstützung von 900 Mark, welche sich beim demnächstigen Besuch einer Universität oder Akademie für fernere 3 Jahre auf jährlich 1800 Mark erhöht.

Bei der Wahl des Studiums der Rechtswissenschaft wird diese Unterstützung nach besonderer Prüfung und erlangter Fähigkeit zur Anstellung bei einer Gerichts- oder Verwaltungsbehörde vom Eintritt ab auf weitere acht Jahre fortgezahlt.

Genügt ein Stiftungsberechtigter seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger, so erhält derselbe für 1 Jahr, und wenn er sich nach Beendigung des Dienstjahres dem beständigen Militärdienst widmet, auf weitere 3 Jahre eine jährliche Unterstützung von 1500 Mark.

Dies wird den unbekannten Stiftungsberechtigten, bezw. deren Eltern, mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß Anträge auf Bewilligung der Unterstützung unter Beifügung der erforderlichen Nachweise und Urkunden bei dem unterzeichneten Amtsgericht anzubringen sind.

Löwenberg i. Schles.,
den 25. Oktober 1894.
Königliches Amtsgericht.



Eine alte rentable **Bäckerei,** massiv gebaut, gut verzinslich, mit gut. Kundschaft, ist wegen anderer Geschäftsübernahme zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ges. unt. Nr. 3636.

Mein Rittergut

1000 Mrg. Weizenboden, in Westpr., bei guter Kultur, mit in diesem Jahre massiv neu aufgebauten Gebäuden, voller Ernte, gutem lebend. u. todt. Inventar, beabsichtige ich krankheitshalber zu verkaufen, oder auf ein kleines Grundstück (300 M.) zu vertauschen.

Offerten werden unter Nr. 3782 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Grundstück

Nähe Thorns, ca. 10 Morgen Land, sofort zu verkaufen. Anzahl. 2—3000 M. A. Naujack, Schönwalde, Kr. Thorn.

Baugeschäft und Kunststeinfabrik

complett mit allem versehen, im besten Gange, wegen Aufgabe zu verkaufen evtl. **Theilnehmer gesucht,** der **kein** Fachmann zu sein braucht. Gefl. Offert. sub **J. H. 606** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.** erbeten. [3774]

Mein Grundstück

Bromberg, Fischerstraße 5, worin seit länger als 25 Jahren ein Restaurant, verbunden mit Tanzsaal, mit gutem Erfolge betrieben wird, will ich krankheitshalber unter günstigen Bedingungen verkaufen. Das Lokal wird von mehreren Vereinen und Gewerken als Vereins-Lokal benutzt. [3506] **C. Wierzbicki, Bromberg,** Fischerstr. 5.

Die auf Herstellung von Schweizerkäse eingerichtete

Molkerei Crossen

6 Kilom. vom Bahnhof **Güldenboden** und 3 Kilom. von **Pr. Holland,** an Chaussee belegen, ist vom 20. Januar fut. ab zu verpachten. Gefl. Offerten erb.

Der Vorstand.
Pelz-Crossenfelde. Eisenach-Charlottenhof.

Geschäfts-Verkauf.

Krankheitshalber verkaufe ich mein seit ca. 30 Jahren bestehendes Manufaktur- und Kurzwaaren- pp. Geschäft, mit guter Kundschaft, in einem verkehrsreichen Orte, am Markt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3761 durch die Expedit. des Geselligen erbet.

Ein massives Gasthaus

einziges in einem Dorfe, im Kr. Tuchel, verbunden mit Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft, 2 Kilometer von Bahnstation, ist sofort für 10000 Mk. bei einer Anzahlung von 3000 Mk. zu verkaufen. Reflektanten können sich melden bei J. Manikowski, Kaufmann, [3778] Czersk Wpr.

Grundstücks-Verkauf.

Der Gerichtsaktuar Norbert von Kalkstein zu Thorn beabsichtigt sein in **Fischerei Neuenburg,** Kreis Schwetz, belegenes Besitzthum, bestehend in der Weichsel-Fährgerechtigkeit (Schnellfähre) nebst Fährgeräthschaften, einem Gasthause, nebst Garten, Stallung, Schauer, zwei Speichern und einer Kathe, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Einen Termin zum Abschluß der Kaufverträge habe ich in meinem Geschäftszimmer auf

Donnerstag, 8. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt. [2999]

Reflektanten können die Kauf-Bedingungen schon vorher in meinem Geschäftszimmer einsehen, auch ertheile ich brieflich Auskunft.

Graudenz, im Oktbr. 1894.
Kabilinski, Justizrath,
Tabakstraße Nr. 17, gegenüber der Gasanstalt.

Unser neu gebautes [3640]

Wohnhaus

in Graudenz, Börgen- und Tabakstraßen-Ecke, in bester Geschäftslage, mit werthvollem Bauplatz, Lagerraum, Mörtelwerk 2c., wünschen wir unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Gebr. Pichert, Thorn.

Wegen Krankheit verkaufe mein

großes Gasthaus

in Ostpr., verb. m. Material-Geschäft, Gebäude neu, massiv, 12 Mrg. sehr gut. Acker, gr. Obstgart. Anz. 6000 Mk. Meld. unt. Nr. 3817 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Gasthof-Verkauf.

Ich bin Willens, meinen Gasthof, 7 km von Falkenburg entfernt, ganz mass. Gebäude, mit ca. 15 Morgen **gutem Acker** u. Torfbruch, preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
3483] A. Völskow, Falkenburg.

Grundstücks-Verkauf.

Mein hier in Siegfriedsdorf belegenes **Grundst.,** besteh. aus 109 Mg. gut kultivirt. Weiz.- u. Rübenbod. nebst darauf befindl. Wohn- u. Wirthschaftsgebäud., leb. u. todt. Invent., beabsicht. ich im Ganzen od. in Parzellen z. verkaufen. Das Grundstück liegt 2 Kilom. vom Bahnhof u. der Zuckerfabrik Neu-Schönsee und 2 Kilom. von der Stadt Schönsee. Verkaufstermin: **Donnerstag, den 8. November d. J., Vormittags von 9 Uhr ab** an Ort und Stelle, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt, indem Kaufgelderreste längere Zeit gestundet werden. [3713]

Siegfriedsdorf
bei Schönsee Wpr., d. 23. Okt. 1894.
Carl Schmidt, Grundbesitzer.

Mein Grundstück

27 Mrg. preuß. groß, bei der Stadt, dicht an der Straße, gute Gebäude, klein. Obstg., will ich verkaufen. Günther, Marienau b. Marienwerd. Wp.

Rentengüter

von 25—150 Morgen, theils mit Gebäuden, sind noch unter den bekannten günstigen Bedingungen zu erwerben. Auf Vereinbarung werden Gebäude billigst von der Gutsherrschaft gebaut.

Elsenau bei Bischofswalde Wpr.,
den 1. Oktober 1894. [31
Die Gutsverwaltung.

Freiwilliger Grundstücksverkauf in Jarotschin.

Behufs Auseinandersetzung soll die ideelle Hälfte des in Jarotschin Nr. 66 belegenen, den Gebrüdern Ziglatzky gehörigen Grundstücks mit vollständigen Gastwirths-Utensilien und kompletter Werkstatts-Ausrüstung für Maschinenbau, sofort verkauft werden. Näheres ertheilt das Ringler'sche Rechtsbüreau in Berlin, Frankfurter Allee 92, 1 Tr., r. [3553

Renten-Güter.

Von dem **Gute Sendzitz** bei Bischofswerder, Kreis Löbau, sind nur noch einzelne **Parzellen** abzugeben. Termine jeden Dienstag im Gutshause.
[1970] Die Gutsverwaltung.

Pachtung.

Ein Gut (3 Kilometer zur Zuckerfabrik) von 1000 Morgen, nur Rübenboden, m. guten Gebäud., sofort zu verpachten. Reiche Vorräthe. 35000 Mk. erforderlich. Rud. Queisner,
[3016] Bromberg, Bahnhofstr. 51.

Mein Grundstück

von 150 Morg. Weizenboden m. schönen Wiesen, unmittelbar an d. Chaussee im Kreise Graudenz gel., m. gut. Gebäuden, compl. Inventar, Molkerei am Orte, Grundsteuer-Reinertrag 700 Mk., beabsichtige Umstände halber bei 12—15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ges. u. Nr. 3248.

Verzugshalber verkaufe ich für jeden annehmbaren Preis und bei geringer Anzahl. **die letzte ca. 150 Morg. große**

Rentengutsparzelle

in **Clausfelde.** Clausfelde liegt an der Chaussee, 5 km von Schlochau. Eine Scheune ist erbaut. Mitverkauft werden 50000 Mauersteine, Ernte, Inventar 2c. Bis zum Aufbau freie Wohnung.
[3336] von Hertzberg, Schlochau.

Sichere Brodstelle

bietet sich einem Schneidermeister oder j. Anfänger, Kaufmann, Christ, d. poln. spricht, u. nicht mit zu groß. Kapit. zu arbeiten braucht. In e. kl. Stadt Westp. will ich wegen and. Unternehm. mein gutgehendes Tuch-, Manuf.-, Schnitt-, Kurz-, Woll- und Garderoben-Geschäft sof. verk. od. verp. Zur Uebernahme der Waaren sind 2—2500 Mk. erforderl. Off. u. 3767 a. d. Exp. d. Gesell. erbet.

Mein gutgehendes **Colonialw.-Gesch.,** in einer gr. Garnison- u. Beamtenstadt gel., beabsichtige ich Umstände halb. v. sogl. od. später zu verkaufen. Kl. Familienwohn. u. gr. Kellerräume vorhand. Zur Uebernahme ca. 3000 Mk. erforderl. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3861 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Alte berühmte Brodstelle.
Ein neuerbautes
Mühlen-Etablissement

mit Wasserkraft, 14 Fuß Gefälle, 4 stöckig, massiv, mit neuesten Konstruktionen, in guter Geschäftslage, der schönsten Gegend Westpreußens, dabei noch ein baares Einkommen von 1300—1400 Mk. jährlich, wegen Krankheit und Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3683 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Nachweislich gutgehende
Hotels, Restaurants wie Filialen
welche mit dies. Branche verwandt sind, werden von zwei tüchtig. Oberkellnern zu pachten gesucht. Meldungen w. brfl. unter Nr. 3819 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein rentabl. **Schmiedegrundstück** mit Handwerkszeug wünscht zu pachten oder zu kaufen. Gefl. Offerten unter H. R. 1008 postlag. Lessen Westpr.

Elektrische Gichtbinde

und deren wunderbare Erfolge bei Rheuma, Gelenkrheuma, Gicht, allen Nervenleiden wie Ischias, Migräne, nervösen und rheumatischen Kopf- und Zahnschmerzen bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. Prospecte! Preis einer Binde 8 Mark bei ein- bis zweijähriger Wirksamkeit. **Otto Schwabe, Berlin**, Rosenthalerstrasse 5.

Ein Vergleich

überzeugt Jeden, dass das

Aachener Tuch-Versand-Haus,

Herzberg & Co. in Aachen 1,

die billigste u. beste Bezugsquelle ist für garantirt gediegene, deutsche u. englische **Tuch-, Kammgarn- und Cheviot-Stoffe.** Unübertroffene Auswahl. Versand jeden Maasses an Private.

Man verlange portofreie Musterzusendung.

Am 9. November

[3777]

unwiderruflich Ziehung der

letzten Weseler Geld-Lotterie.

Gewinne alle baar ohne jeden Abzug.

90 000 Mk., 40 000 M., 10 000 M., 7300 M., 2 à 5000 = 10 000 M. etc.

Original-Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme des Betrages.

Carl Heintze

General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

Es kommen nur 210 000 Loose zur Ausgabe und ist der Loosvorrath gering, worauf meine werthen Kunden aufmerksam mache.

Weseler Loose empfiehlt à 3 Mark.

Carl Feller junior in Danzig.

Wasserhelles Petroleum

Eingetragene Schutzmarke: DREI KRONEN-SICHERHEITS-OEL · EXTRAFEINES WASSERHELLES · K H C · 150 TEST

Drei Kronen-Sicherheits-Oel

bietet neben seinem **crystallklaren** Aussehen und **geringen Geruch** die besten Garantieen gegen **Explosionsgefahr** und **Feuerschaden,** da es sich erst bei einer Erhitzung auf **150°** Fahrenh. bei Berührung mit einer Flamme entzündet, was bei gewöhnlichem stand. white Petroleum oft schon bei 112° Fahrenh. tritt. — Die geringen Mehrkosten für dieses **extrafeine Petroleum** dem gewöhnlichen stand. white Petroleum gegenüber werden durch die **grössere Sicherheit** beim Gebrauch reichlich aufgewogen.

Das wasserhelle Drei Kronen-Sicherheits-Oel ist für Consumenten zum Preise von

20 Pfennige pro Liter

bei allen bedeutenderen Colonial-, Delicatesswaaren- u. Seifenhandlungen zu haben. Für Wiederverkäufer bei der [1759

Königsberger Handels-Compagnie

in Königsberg i. Pr.

Geld-Lotterien

Wesel	Schneidemühl
Ziehung am 9. November 1894.	Ziehung 13. u. 14. Dezbr. 1894.
2888 Geldgewinne, darunter:	5830 Geldgewinne, darunter:
90,000 Mk.	100,000 Mk.
40,000 Mk.	50,000 Mk.

Original-Loose à 3 Mk., Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf. (Einschreiben 20 Pf extra) empfehlen u. versenden auch unter Nachnahme, Briefm. 2c.

Oscar Bräuer & Co., Bank-gesch.

Berlin W., Friedrichstrasse 181.

Telegramm-Adr.: Lotteriebräuer, Berlin.



Jede sparsame Hausfrau

gesetzlich — kaufe nur — geschützt.

Bürsten aus Federposen

denn diese sind 10 × haltbarer als Wurzelbürsten und dabei nicht theurer. Schrubber, Scheuer- und sonstige Haushaltungsbürsten, Kardätschen, Striegel 2c. **Man bestelle direkt** in der schlesischen Federposen-Bürstenfabrik von **C. F. M. Conrad in Kauder.** [3790]

!Brauerbürsten! Aufträge von 10 Mk. an fr. geg. Nachn. **!Molkereibürsten!**

Möbelfabrik und Lager

von

E. G. Olschewski,

Danzig,

Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord.

Ausstattungen

von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden in jeder Preislage sofort ausgeführt.

Besichtigung kompletter Zimmer-Einrichtungen

in meinen großen, jetzt bedeutend erweiterten Geschäftsräumen gerne gestattet.

Streng reelle Bedienung bei billigsten Preisen.

Cigarettenfabrik „Rumi“ J. v. Palędzki **Danzig**

empfiehlt ihre ägyptischen, türkischen und russischen

Cigaretten und Tabake, sowie ihre Specialität:



Preiscourante auf Wunsch gratis und franco.

Vertreter an allen Plätzen Deutschlands gesucht.



Danksagung.

Meine Frau litt schon seit langen Jahren am Magen. Sie hatte dabei sehr häufig Magendrücken, welches bis in die Herzgrube und von da nach dem Kreuze zog. Auch war ich sehr blutarm. Wir wandten uns daher an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Magdeburg.** Die Medikamente, welche uns derselbe sandte, haben sofort geholfen und ist das Magenleiden vollständig geheilt. Wir sprechen Herrn Dr. Hope unsern herzlichsten Dank aus.

(gez.) W. Busch, Schmiedemeister.
Pfriemesdorf bei Cöthen.



Zur sofortigen resp. späteren Lieferung offerire: [3401]

Rübkuchen, Leinkuchen, Palm-, Cocos-, Erdnuß-, Baumwollsaat-, Sonnenblumen-Kuchen und -Mehle, Brenn- und Futtergerste, Roggen- und Weizenkleie.

F. Dalitz, Danzig.



Holzpantoffeln

gefütterte und ungefütterte, sowie

Rohr- und Cocosmatten

sind jederzeit zu haben. [3788

Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt, Konitz Wpr.

Das **Herings-Versand-Geschäft** von **M. Ruschkewitz, Danzig,** Fischmarkt 22, empfiehlt [3397]

Salzheringe

1894er Fang in besond. feiner Qualität und zwar: Schotten, feste Packung, mit Milch u. Rogen, Mittelgröße a To. 18 Mk., 20 Mk. u. 22 Mk., schottische Ihlen a To. 21 Mk. u. 23 Mk., holländer ff. Voll a To. 28 Mk., 30 Mk. bis 36 Mk., eine Parthie v. j. Heringen a To. 14 Mk., 16 Mk. u. 18 Mk. in 1/1 To., zur Probe auch in 1/2 und 1/4 To. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [8894

Feiner Grog-Rum

kräftiger **Jamaica-Verschnitt,** nur en-gros, **auffallend billig** bei **S. Sackur, Breslau.**

Muster gratis. (Gegründet 1833).

„Gänsefedern“.

Verk. die schönsten, frischen Gänsefedern voller Daunen. Schlachtfedern Pfd. 1,60 Mk., verlesen Pfd. 2 Mk. ab hier. Neurüdnitz-Altreetz. Zander, Lehrer.

Hygienisches Depot

E. R. Oschmann, Konstanz 60, versendet **neue illustr.** Cataloge über hygien. Gummiwaaren gratis u. franko. Verschlossen als Brief geg. 20 Pf. Porto.

Gummi-Waaren-Bedarfs-Artikel

f. Herren u. Damen vers.

Gustav Graf, Leipzig.

Preisliste gegen Frei-Couv. mit Adresse.

Schlesische Zwiebeln

haltbare Winterwaare, der Centner 3 Mk. 75 Pfg., versendet geg. Nachnahme

Moritz Kaliski, Thorn.

Grosse Schneidemühler

Geld-Lotterie

Ziehung am 13. u. 14. Dezember 1894.

Hauptgewinn **100 000 Mark.**

Loose à 3 Mark (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfiehlt und versendet [3776

Ernst Königsdorf,
Lotterie-Haupt-Collecte,
Braunschweig.

Lupinen

offerirt billigst [3543

A. Hoffnung.

Gerstenschrot

liefern franco jeder Bahnstation [3783
Speiser & Co., Dampf- u. Wassermühle, Danzig. [3783

כשר **B. Kuttner's** כשר

Wurstfabrik, Thorn

empfiehlt ihre ganz **vorzüglichen**

Wurst-Fabrikate

bei billigsten Preisen.

Versand von **Stopfgänsen, Gänsehaut u. Liesen** beginnt Ende Oktober. Bestellungen rechtzeitig erbeten. [1857

Einige hundert Centner [3803

Zwiebeln

sind abzugeben.

Friederich in Königsdorf bei Altfelde Westpr.

Honig Natur 10 Pfd. frko. Mk. 4,80 **W. Hahn,** Tluste, Oesterr.

Gute Brodstelle.

Wir ersuchen einen jüdischen Fleischer sich von sogleich in Lessen niederzulassen.

Der Vorstand der Synagogengemeinde zu Lessen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 254.

Graudenz, Dienstag] [30. Oktober 1894.

36. Forts.] **Freunde und Gönner.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

„Mylady wird glücklich sein, dieses treffliche Portrait Arabellas zu besitzen“, sagte Eugenie, als Ernst die letzte Aufnahme vollendet hatte. „Ich habe ihr geschrieben und sie freut sich sehr über den glücklichen Zufall, dem sie dieses Kunstwerk verdankt.“

„Ich habe selbst meine Freude an dem Bilde“, versetzte Ernst. „Es ist unter einem günstigen Stern entstanden. Jetzt muß es noch etwa acht Tage trocknen, dann komme ich, um die letzte Retouche zu geben. Hoffentlich ist bis dahin Mylady Cranby bereits hier, so daß ich auch ihr Urtheil vernehmen kann.“

„Ich erwarte heute oder morgen einen Brief“, meinte Eugenie. „Eigentlich wundere ich mich, daß sie mir den bestimmten Tag ihrer Abreise von London noch nicht angegeben hat.“

Mit Ungeduld und zugleich mit einem gewissen Bangen wartete Ernst, bis die bestimmten acht Tage vorüber waren. Mit einem Gefühle eigenthümlichen Unbehagens fuhr er endlich hinaus nach der Villa Cranby. Als er von der Station in die zum Landhause führende Pappelallee einbog, fiel ihm auf, daß nicht nur die Jalousien im ersten Stocke, sondern auch die sonst immer offenstehenden Glasthüren der Veranda heute fest verschlossen waren. In dem Garten ließ sich Niemand sehen. Das Gitterthor war gleichfalls geschlossen.

„Die Villa sieht ja aus wie verödet!“ dachte er, als er die Glocke zog, „sollte am Ende Niemand zu Hause sein?“

Es dauerte lange, bis sich der Gärtner zeigte. Er kam fein langsam über den breiten Kiesweg heran, den Schlüssel in der Hand. „Ah, Monsieur Maler“, sagte er in seinem wunderlichen Französisch-Englisch. „Alles fort!“

„Wer ist fort?“ fragte Ernst.

Miß Fernau, Miß Arabella, John, Alles fort.“

„Wohin?“

„Nach England. Montag Telegramm von London; Mylady krank; Dienstag Abend Alle fort.“

„Und hat Fräulein Fernau keine Nachricht für mich zurückgelassen?“

„Ja, einen Brief für Sie!“

Damit öffnete er das Gitterthor, ließ Ernst eintreten und eilte fort, um bald mit dem Briefe zurückzukehren.

Es war das erste Mal, daß er etwas Geschriebenes von Eugeniens Hand sah. Die Buchstaben zeigten sich klein, zierlich und fest. — „Herrn Ernst Striegau, akademischen Maler in Paris“ — lautete die Aufschrift. Der junge Mann betrachtete eine Weile nachdenklich die Adresse, dann löste er das Couvert.

„Verehrter Herr Striegau!“ schrieb Eugenie. „Ich hätte mich gerne persönlich von Ihnen verabschiedet. So muß ich darauf verzichten. Ob ich von London nach Paris zurückkehren werde, ist zweifelhaft. Vor einigen Tagen wurde mir ganz unerwartet der Antrag gemacht, nach Ablauf der Zeit, die ich noch in Lord Cranbys Haus zu verbringen habe — vielleicht sogar auch schon früher — eine vornehme Dame etwa ein Jahr lang auf Reisen zu begleiten. Da die Bedingungen sehr glänzend und die Stellung höchst angenehm ist, so dürfte ich mich wahrscheinlich dafür entscheiden, das Anerbieten anzunehmen. Ich erwarte noch die Antwort meiner Eltern, bevor ich einen Entschluß fasse.

„In Betreff Ihres Bildes muß ich noch eine etwas delikate Frage berühren. Wollen Sie die Güte haben, mir unter nachstehender Adresse gefälligst irgend eine Andeutung darüber zugehen zu lassen, in welcher Weise Mylady sich dem Künstler für sein vortreffliches Werk erkenntlich zeigen könne, oder besser noch, geben Sie mir einfach Ihre Adresse. Das Weitere wird dann Myladys Sorge sein.

„Indem ich Ihnen vorläufig in Myladys Namen den besten Dank für Ihre Bemühungen sage, verbleibe ich

Ihre ergebenste

Eugenie Fernau.“

Ernst las den Brief zweimal durch, und warf ihn dann mißmuthig bei Seite.

„Wie geschäftsmäßig und trocken!“ sagte er. „Nicht ein Wort davon, ob und wann wir uns vielleicht wiedersehen könnten! Aber darf ich denn etwas Anderes von ihr erwarten?“

Er ließ den Kopf auf die Brust sinken. Eugeniens Brief zeigte ihm plötzlich die Dinge in ganz neuem Lichte. Er wurde sich bewußt, daß er nicht nur Eugenie wirklich liebte, daß er sie liebte mit einer Reinheit der Empfindung, von welcher er bisher keine Ahnung gehabt — denn verglichen mit diesem neuen heiligen Gefühle erschien ihm seine Liebe zu Isa fast wie ein wilder Rausch — sondern auch, daß er vor der Frage stand, entweder das bisherige Verhältniß mit Gräfin Kowalenska fortzusetzen, so lange es ihr eben beliebte, oder durch einen von ihm gewaltsam herbeigeführten Bruch nicht nur sich selbst, sondern — und das war das Schrecklichste! — auch Hedwig der Rache Isa's preiszugeben. Die Gräfin hatte ihm selbst gesagt, Fürst Gregor sei eine ruinirte Existenz. Was hinderte sie, ihn und mit ihm Hedwig sich selbst zu überlassen?

Was nützte Gregors Fürstenkrone, wenn der Träger dieser Krone wenig mehr war als ein Taugenichts? Mit einem Male begriff er, weshalb Isa nicht nur nichts gegen eine Verbindung Gregors mit Hedwig eingewendet, sondern dieselbe vielmehr noch begünstigt hatte. An ihrem Bruder lag ihr ohnehin nichts. Standesvorurtheile waren ihr gleichgiltig. Ob der Fürst seine wurmstichige Krone durch eine Heirath mit irgend einer reichen Bürgerlichen oder mit einer Künstlerin, die jährlich Tausende verdiente, wieder auffrischte, oder ob er als Junggeselle das bisherige Leben fortführte, konnte ihr ebenfalls gleichgültig sein. Eine reiche Ebenbürtige würde er ohnehin nicht oder nicht mehr gefunden haben. Durch die Verbindung Gregors mit Hedwig fesselte Isa aber ihn selbst nur noch fester an sich als bisher. War sie einmal seiner müde, dann schickte sie ihn einfach fort und Hedwig mochte zusehen, wie sie mit ihrem fürstlichen Gemahl fertig wurde. So also nahm sich die Geliebte und große Gönnerin, in ihrem wahren Lichte betrachtet, in Wirklichkeit aus!

Wohl eine halbe Stunde lang saß Ernst, im Nachdenken versunken, bei seinem noch immer gefüllten Weinglase. Da hörte er aus der Ferne die Lokomotive pfeifen. Auf einen Zug leerte er das Glas, steckte den Brief in die Tasche, zahlte, eilte hinein zum Schalter, löste das Billet und dampfte wenige Minuten später an der verödeten Villa Cranby vorbei hinein nach Paris. Bald war der Wald von Fontainebleau seinen trüben Blicken für immer entschwunden.

* * *

Die nächsten Tage betrachtete Ernst die Dinge schon etwas ruhiger. Er unterzog sein Verhältniß zu Isa einer unparteiischen Kritik, und da mußte er sich denn doch gestehen, daß er eigentlich nicht berechtigt sei, gegen die Gräfin einen Vorwurf zu erheben. Er mußte sich ferner gestehen, daß er Isa's Einwirkung allein die Stellung verdanke, die er heute einnahm, daß es nur ihren mächtigen Mitteln möglich war, auch Hedwig in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu der Höhe empor zu erheben, auf welcher sie heute stand. Was wäre ohne die Gräfin wohl aus ihm geworden? Vielleicht ein tüchtiger Maler, wie es deren so manchen in München giebt, aber mit welcher Summe von Anstrengungen und Entbehrungen würde er dieses Ziel erreicht haben? Und Hedwig! Wo würde sie die Mittel zu ihrer weiteren künstlerischen Ausbildung hergenommen haben, wenn Isa ihr nicht dieselben direkt oder indirekt geboten hätte? Alles in Allem genommen, war er somit Isa Dank, großen Dank schuldig. Diesen Dank hatte sie niemals von ihm gefördert. Sie verlangte nichts von ihm als Liebe, und gab ihm wieder Liebe dafür. Welches Recht besaß er also, ihr Vorwürfe zu machen?

Je länger er über die Sache nachdachte, desto unheimlicher erschien sie ihm. Der einzige Ausweg aus dem Labyrinth, in das er sich verwickelt, bestand darin, das frühere Verhältniß mit Isa fortzusetzen, bis sie selbst es lösen würde; aber gerade diesen Ausweg konnte, wollte und durfte er nicht ergreifen!

„Meine Schuld ist es nicht, wenn Hedwig Fürstin Botinoff geworden ist“ — sagte Ernst. — „Mir war der Fürst niemals sympathisch! Ich hätte es weit lieber gesehen, wenn meine Schwester anders gewählt hätte!“

„Auch mir war der Fürst jederzeit ganz und gar nicht sympathisch!“ — platzte Herr Racké heraus. — „Ich halte ihn für . . .“

„Nun, weshalb sprechen Sie nicht weiter?“ — fragte er.

„Sie sind der Schwager des Fürsten! Es schickt sich nicht, daß ich über einen so nahen Verwandten von Ihnen etwas Nachtheiliges sage!“

„Wissen Sie etwas Nachtheiliges?“

„Das gerade nicht! Ich wollte nur sagen, welchen Eindruck er auf mich gemacht hat!“

„Aber Sie kennen ja den Fürsten so gut wie gar nicht, haben ihn kaum zwei, drei Mal gesehen!“

„Oft genügt ein einziges Mal“ — versetzte Herr Racké, sein Glas auf einen Zug leerend.

Ernst fiel es auf, daß sein Nachbar heute gegen seine sonstige Gewohnheit dem Weine tapfer zusprach. Es schien fast, als wollte er sich Muth trinken.

„Was fehlt Ihnen, Herr Striegau?“ — fragte eines Tages Herr Racké, der treue Tischgenosse, als Ernst wieder einmal in trübes Nachdenken versunken schweigend vor sich hinstarrte. — „Sie kommen mir seit einiger Zeit so verändert vor!“

„Es ist nichts! Man hat zuweilen so seine Gedanken, die man nicht los werden kann!“ — antwortete Ernst.

„Haben Sie vielleicht schlimme Nachrichten von Fräulein Hedwig — von Ihrer Durchlaucht — wollte ich sagen?“ — fuhr Herr Racké besorgt fort.

„Sagen Sie immerhin Hedwig und lassen Sie die Durchlaucht bei Seite! Was brauchen wir mit einander solche Umstände zu machen?“

„Ist am Ende etwas passirt?“

Ernst blickte betroffen vom Teller auf. „Wie kommen Sie auf den Gedanken, Herr Racké?“ — fragte er.

„Sehen Sie, Herr Striegau, es ist ein altes, wahres Wort, daß nur Gleich und Gleich gut zusammenpaßt. Ich fürchte, wenn der Fürst einmal nicht mehr so heftig in seine junge Frau verliebt ist wie jetzt, dann wird er es bereuen, seine Hand keiner Ebenbürtigen gereicht zu haben, wird Hedwig am Ende gar vernachlässigen und das müßte sie gewiß unendlich schmerzlich empfinden.“ (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Der Gewinn von 200 000 Mark der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie ist an die im Orte Ostrau (Prov. Sachsen) bestehende Trichinen-Versicherungs-Anstalt von G Börner und Uhlmann gefallen. Die Anstalt hat im Jahre 1883 ihrer Haupt-Agentur in Eisleben, zu welcher etwa 90 Unter-Agenturen gehören, ein Viertel-Loos geschenkt und es bisher für diese bezahlt. Nunmehr ist der obige Gewinn darauf gefallen. Die Vertheilung des Geldes soll am 5. November im Hotel „Goldene Kugel“ in Eisleben stattfinden, und zwar nach den Abschlüssen der Agenten, so daß der kleinste Betrag etwa 400 Mk., der größte aber über 3000 Mk. sich belaufen wird.

— Ein Falschmünzernest ist in Altona von der Kriminalpolizei aufgehoben worden. Die Falschmünzer haben hauptsächlich falsche Fünfmarkstücke angefertigt. Das Haupt der Bande ist ein Berliner, der Photograph Punde.

— „Ich bitte für mein Kind“, mit diesen Worten bot kürzlich in Berlin in der Leipzigerstraße eine ärmlich gekleidete Frau mit kläglicher Stimme Wachsstreichhölzer, die sie in einem Korb trug, zum Kauf an. Dabei hielt sie auf den Armen ein in ein großes Umschlagetuch sorglich gewickeltes Kind. Als sie nun auf der einen Seite der Straße genug geredet und auch viele Gaben erhalten hatte, wollte sie die andere Seite aufsuchen. In der Mitte des Fahrdammes jedoch wurde sie plötzlich von einem Fuhrwerk überrascht, so daß ein Herr sie noch gerade bei Seite reißen konnte. Dabei fiel aber das eingehüllte Kind auf den Boden, und zum Entsetzen der Zuschauer gingen die Räder darüber weg. Eine furchtbare Erregung bemächtigte sich der Augenzeugen; man eilte hinzu, trug das anscheinend zermalmte kleine Wesen in einen Hausflur und wollte es untersuchen. Vorsichtig nahm man das Umschlagetuch ab und fand — einen papiergefüllten wie ein menschlicher Körper geformten Sack. Entrüstung und Erstaunen ob dieses Gaunerstreiches waren groß, aber das freche Weib hatte sich in der allgemeinen Aufregung schleunigst entfernt.

— [Was ist Sahne?] Im Deutschen Reiche bestehen weder gesetzliche noch polizeiliche Verordnungen, die für Sahne einen bestimmten Fettgehalt und ein begrenztes spezifisches Gewicht verlangen. Eine Abtheilung eines Berliner Schöffengerichts hat aber kürzlich einen Milchhändler, der für 30 Pf. das Liter „Kaffeesahne“ verkauft hat, verurtheilt, weil diese $4\frac{1}{2}$ v. H. Fettgehalt gehabt (Vollmilch muß nach der Berliner Polizeiverordnung 2,7 v. H. haben), und dieser Fettgehalt dem Gerichtschemiker Dr. Bischoff zu gering erschien. Man will nun höhere Instanzen anrufen, einmal weil man den geforderten Preis für angemessen hielt, vor Allem aber, um endlich festzustellen, was man unter dem Namen „Sahne“ und „Kaffeesahne“ in den Handel bringen darf. Man unterscheidet im Berliner Milchhandel verschiedene Sorten, wie Schlagsahne, Buttersahne und Kaffeesahne. Die Kaffeesahne ist die billigste und auch von geringerer Güte; sie schwankt im Werth zwischen Vollmilch und Sahne erster Güte.

— Die dritte Theilung Polens, durch welche Polen Anfangs 1795 aus der Reihe der europäischen Staaten gestrichen wurde, giebt dem „Goniec Wielk.“ Veranlassung, zur Erinnerung an diese Begebenheit eine allgemeine polnische National-Trauer zu empfehlen.

— [Steigerung.] A.: „Sind Sie bei dem Theaterdirektor ständig engagirt?“ — „Sogar rückständig!“

— [Aus der Kaserne.] Unteroffizier: „. . . Was, Sie sind verlobt, Einjähriger — und können noch nicht einmal Parademarsch machen?! Wie wollen Sie denn nachher mit Ihrer Braut spazieren geh'n?!“

Briefkasten.

D. G. 84. Sie haben 6 Wochen vor dem ersten Januar k. J., also spätestens am 19. November d. J., zu kündigen und können früher als zum Quartalsschlusse nicht abgehen.

A. G. Das Schornsteinfegen in Dienstgebäuden veranlaßt und bezahlt die vorgesetzte Dienstbehörde. Sie schließt den Vertrag mit dem Schornsteinfeger, bestimmt, wieviel mal im Winter und im Sommer zu fegen ist, setzt den Preis fest und ordnet an, wie es mit der Bescheinigung der ordnungsmäßigen Ausführung gehalten werden soll. Der dort für $1\frac{1}{2}$ Jahre in Rechnung gestellte Betrag ist nicht zu hoch. Wir bemerken hierbei, daß Ihr Brief schwerer als 15 Gramm war und mit 20 Pfg. Strafporto belegt hergekommen ist.

O. O. 100. 1) Die durch den erlaubten Gebrauch oder durch den Zufall entstandenen Schäden hat der Miether nicht zu tragen. Es behauptet der letztere außerdem, daß die beiden Scheiben schon vor zehn Jahren zerbrochen waren, als er zuzog. Auf Feststellung dieser Behauptung wollen Sie es wohl nicht mehr ankommen lassen. 2) Unbekannt.

L. R. 23. 1) Es ist richtig, daß Renten für abgelösten Dezem aus dem Grundbuche nicht zu ersehen sind, dennoch aber als Grundstückslast von dem Grundbesitzer des ehemals dezempflichtigen Grundstücks getragen werden müssen. 2) Dem Magistrate steht das Recht zu, Ihnen als neuen Einwohner eine nach der Staatssteuer zu berechnende Kommunalabgabe abzufordern.

S. Was das dortige Ortsstatut über die Pflichtfeuerwehr in A. hinsichtlich des Zeitpunktes vorschreibt, von welchem ab neu anziehende Bürger herangezogen werden, ist uns nicht bekannt. Es ist aber nicht erforderlich, daß den Neuanziehenden eine freie Zeit gelassen wird.

100 K. Kauf bricht Miethe nicht. Ein Hauptbau in Folge von Schäden am Hause, welcher die Räumung erfordern würde, liegt nicht vor. Haben die Miether nach ihren Verträgen länger zu wohnen, so bleibt Ihnen nur der Ausweg, sich mit denselben in Güte zu einigen, damit sie zu der Zeit, wo Sie das Grundstück übernehmen wollen, ausziehen.

Bromberg, 27. Oktober. **Amtlicher Handelskammer-Bericht** Weizen 118—123 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 94 bis 102 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—104 Mk., Braugerste 105—125 Mk. — Hafer 100—106 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—115 Mk., Kocherbsen 125—135 Mark. — Spiritus 70er 31.50 Mk.

Posen, 27. Oktober. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,20, do. loco ohne Faß (70er) 29,80. Matt.

Berliner Cours-Bericht vom 27. Oktober.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,80 G. Deutsche Reichs-Anl. $3\frac{1}{2}$ % 103,30 G. Preuß. Cons.-Anl. 4% 105,80 G. Preuß. Cons.-Anl. $3\frac{1}{2}$ % 103,30 G. Staats-Anl. 4% 100,50 bz. Staats-. Schuldscheine $3\frac{1}{2}$% 100,50 bz. Ostpr. Provinzial-Obligationen $3\frac{1}{2}$ % 99,90 bz. G. Posensche Provinzial-Anl. $3\frac{1}{2}$ % 99,90 bz. G. Ostpreuß. Pfandbr. $3\frac{1}{2}$ % 100,00 G. Pommersche Pfandbr. $3\frac{1}{2}$ % 100,60 bz. G. Posensche Pfandbr. 4% 103,00 G. Westpr. Ritterschaft II. B. $3\frac{1}{2}$ % 100,20 G. Westpr. Ritterschaft II. $3\frac{1}{2}$ % 100,20 G. Westpr. neuländ. II. $3\frac{1}{2}$ % 100,20 G. Preußische Rentenbr. 4% 104,30 G. Preußische Rentenbriefe $3\frac{1}{2}$ % 100,80 G. Preußische Prämien-Anleihe $3\frac{1}{2}$ % 123,25 G.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 27. Oktober 1894.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	17–$17\frac{1}{2}$	Rum-Couleur	33 34
Ia Kartoffelstärke	17–$17\frac{1}{2}$	Bier-Couleur	32 34
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	13–16	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	$23\frac{1}{2}$–24
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	9,30	Dextrin secunda	21 22
		Weizenstärke (klst.)	25–27
Flsr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O	8,90	Weizenstärke (grßst.)	33–35
		do. Hallesche u. Schles.	34–36
Gelber Syrup	19–$19\frac{1}{2}$	Reisstärke (Strahlen)	49–50
Cap Syrup	20–$21\frac{1}{2}$	Reisstärke (Stücken)	47–48
Cap. Export	21 $21\frac{1}{2}$	Maisstärke	30 32
Kartoffelzucker gelb	19 $19\frac{1}{2}$	Schabestärke	28–29
Kartoffelzucker cap.	20 $20\frac{1}{2}$		

Alles p. 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Stettin, 27. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., neuer 115—124, per Oktober 125,00, per April-Mai 132,00. — Roggen loco unver., 107—112, per Oktober 112,00, per April-Mai 116,00. — Pommerscher Hafer loco 100 bis 114. — **Spiritusbericht.** Loco flau, ohne Faß 50er —,— do. 70er 31,00, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

Magdeburg, 27. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,60—10,70. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,10—10,20, neue 10,10—10,25, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20—8,35. Ruhig.

8. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

27. Oktober 1894, vormittags.

66 [500] 141 87 215 94 [500] 439 508 49 63 1274 332 587 97 793 920 [3000] 32 78 2133 224 304 41 81 88 90 [300] 490 675 826 964 73 3099 160 463 535 687 702 21 40 852 4001 14 16 182 203 63 98 457 [300] 59 583 709 [300] 5104 376 783 821 970 6019 99 324 455 674 891 7037 [5000] 116 19 324 442 81 85 [1500] 538 [1500] 63 658 80 900 17 39 8005 12 [300] 119 62 556 761 853 61 916 49 9143 94 232 323 421 [300] 48 90 738 853

10025 [1500] 140 [500] 47 229 49 498 531 92 645 703 826 46 991 [500] 95 11006 55 [500] 173 [300] 570 [3000] 682 991 12158 418 630 63 757 850 995 13143 69 92 262 507 622 [300] 712 14253 583 698 712 39 805 71 81 988 15130 725 [500] 804 56 [300] 70 902 16106 24 42 245 58 331 401 761 17323 48 [300] 92 423 537 658 826 18110 206 13 36 329 75 603 51 73 929 19012 135 71 90 276 361 469 507 608 81 754 [3000] 69 73

20390 419 518 47 657 835 21024 [500] 278 905 [300] 913 15 22068 204 362 502 [1500] 42 687 878 [300] 919 81 23078 98 [5000] 451 699 727 56 841 55 966 70 24132 66 765 879 915 25008 218 58 [1500] 61 642 707 946 58 26543 59 607 52 67 917 77 27061 88 102 60 370 74 95 436 636 99 28026 180 282 341 94 429 40 579 636 56 847 [500] 925 29110 26 519 781 875 984

30009 97 407 567 759 946 31091 94 103 210 31 64 312 [500] 462 674 [3000] 750 76 816 32184 277 304 20 [500] 87 449 501 755 940 33263 315 91 447 557 802 989 34001 [3000] 89 99 [1500] 258 63 [3000] 823 35144 456 719 832 37 [5000] 36016 39 55 154 441 574 612 40 715 56 [300] 81 99 37002 18 43 143 49 92 213 [1500] 59 322 466 743 62 893 38261 467 502 655 89 705 866 966 39104 [300] 310 75 603 94 849 918 [3000] 55 96

40039 120 328 443 649 66 78 846 83 979 41145 [1500] 553 57 847 953 42015 36 114 86 222 466 672 771 43073 [300] 122 76 90 [500] 234 [3000] 304 8 81 441 92 619 [1500] 73 877 44162 256 [500] 342 444 686 762 66 45181 239 686 730 56 802 22 60 935 64 [1500] 46105 496 539 73 74 606 85 850 47062 166 207 30 [15000] 437 666 809 19 934 48082 [3000] 373 636 727 63 64 81 867 996 49071 190 328 68 529 761 68 [1500] 74 97 848 950

50183 [500] 254 [1500] 406 506 65 96 814 928 51460 655 746 52078 197 636 94 516 737 53218 433 64 606 778 998 54028 84 101 89 [500] 93 269 79 [500] 317 403 38 55089 375 407 67 540 657 702 56 889 56030 80 131 71 261 77 306 33 48 78 515 85 92 628 860 921 29 41 57018 [500] 61 100 21 374 423 17 506 81 609 95 705 35 38 58043 45 211 29 60 512 781 [1500] 950 59128 477 713 43

60005 291 512 786 828 44 61000 101 83 215 80 437 68 552 684 746 802 5 16 [5000] 70 62010 127 56 95 204 307 12 637 67 [300] 753 835 41 74 84 920 78 91 63053 83 168 [1500] 371 482 635 785 983 64045 [300] 140 [500] 669 72 969 65071 111 240 54 [500] 464 73 [10000] 564 71 821 [500] 933 66008 169 339 60 [500] 404 716 888 998 67184 [500] 297 714 67 96 825 68008 205 366 74 83 84 536 37 737 69001 224 377 79 500 685 842

70284 410 78 883 71127 84 337 649 846 919 59 72063 613 22 89 782 73013 23 164 472 538 773 825 55 59 97 74074 227 48 61 410 686 728 837 75176 292 94 423 698 874 977 76128 242 310 49 60 87 594 789 57 831 77003 178 87 287 93 97 377 90 407 571 604 12 750 819 78047 115 284 [3000] 93 301 54 591 674 97 760 882 948 56 67 80 79272 367 556 725 85 969

80180 [500] 224 52 327 86 644 96 [3000] 841 [500] 902 81009 99 254 621 807 16 914 52 82330 612 54 872 [3000] 965 69 81 83218 338 422 72 654 89 973 84097 125 372 [300] 512 94 99 684 887 85022 53 [300] 119 342 476 606 25 30 89 97 733 990 [500] 86076 105 36 208 97 346 554 [300] 739 852 95 900 26 36 87026 68 158 462 67 88 542 677 82 [1500] 785 88024 124 472 547 52 718 838 955 88 89066 91 335 413 524 695 711 32 53 842 85 999

90177 80 213 15 416 699 887 91012 56 83 279 514 607 32 77 738 825 92035 83 182 285 309 66 445 69 573 86 767 82 832 44 940 78 93086 416 505 57 90 937 94048 151 237 67 99 346 412 13 97 504 617 [300] 24 38 739 812 95334 [1500] 439 558 [300] 954 96013 [500] 450 624 937 66 97116 77 376 473 80 513 60 642 [3000] 744 47 832 36 58 98068 98 337 443 51 524 800 99031 60 84 177 231 73 539 69 666 880 910

100068 80 292 367 82 536 85 625 101276 92 98 339 441 53 638 53 [500] 720 860 902 102039 52 168 250 301 33 432 55 83 96 633 764 812 973 [500] 103069 241 448 81 781 833 943 49 104091 189 490 550 691 728 105191 596 641 66 803 910 106081 106 316 53 82 506 48 94 724 52 916 107095 132 201 9 92 347 455 [1500] 854 947 85 108182 232 621 60 808 43 51 109172 [3000] 79 227 355 423 87 512 85 672 928

110227 317 497 544 655 872 986 111119 241 92 383 492 574 716 892 917 42 112015 208 67 583 746 869 910 113057 391 452 554 822 37 114078 433 593 641 817 115080 90 180 281 426 771 833 75 91 116036 90 158 216 52 412 82 610 834 952 87 117338 51 485 566 678 [500] 760 876 76 118079 [300] 105 8 [500] 54 72 241 373 462 523 26 119216 [300] 52 695 868

120031 268 82 97 344 77 633 78 715 121015 412 645 874 935 122167 370 641 90 726 848 123221 59 74 331 69 412 43 96 661 [1500] 756 [3000] 94 934 124114 417 702 62 83 303 125025 45 167 289 360 503 [300] 12 17 [3000] 37 648 [1500] 870 [3000] 126029 214 20 28 83 441 518 [300] 19 909 127118 276 301 400 729 982 128206 339 [500] 476 512 725 61 [3000] 129576 79 86 688 92 94 858 [1500]

130008 [3000] 129 [500] 80 566 745 48 83 917 34 131062 272 398 428 75 575 642 76 728 29 30 91 814 49 132027 61 111 17 209 73 79 416 73 [300] 98 133212 307 413 [300] 656 60 64 [300] 852 914 134018 326 453 [300] 502 642 [3000] 895 135100 71 436 81 528 800 928 136043 55 378 651 69 [1500] 137140 53 81 290 380 478 656 91 992 138004 18 43 253 57 374 456 531 53 75 763 75 949 139420 807

140116 59 291 322 23 90 [300] 414 71 597 686 712 [1500] 66 851 903 63 [1500] 141070 125 [300] 222 71 411 58 569 81 854 142937 53 [500] 55 143074 143 319 43 660 887 944 [300] 59 144032 71 346 56 706 [500] 807 [300] 968 145037 46 158 759 846 54 146023 57 [500] 74 96 103 408 625 870 72 147307 509 82 658 723 [500] 837 941 73 148017 35 83 91 [300] 260 359 441 678 870 956 65 149691 894 949

150027 63 135 86 206 96 343 439 547 996 99 151118 219 34 522 53 745 830 935 152229 94 435 91 641 868 153000 123 36 49 239 360 433 36 566 718 21 838 154020 97 163 809 35 53 78 155022 131 338 460 604 22 706 845 156297 [300] 327 59 82 508 84 607 39 56 88 708 38 [300] 54 903 19 157004 15 72 459 [1500] 578 824 47 80 993 158277 414 611 754 868 926 159285 88 354 469 698 843 44

160012 46 85 998 161007 10 15 154 77 97 336 557 [3000] 93 636 860 934 162052 232 [3000] 97 374 419 45 593 854 63 65 956 [500] 163081 172 273 319 [3000] 96 480 541 48 85 616 [300] 84 928 91 164272 305 69 476 714 935 71 165045 52 77 279 861 95 166079 90 198 257 69 99 304 28 [100000] 84 569 667 [3000] 734 57 91 884 167234 41 330 621 91 168207 29 365 418 552 55 66 664 857 169009 36 [300] 41 84 88 153 95 228 319 417 [300] 605 [1500] 43 68 [300] 903 7

170082 166 443 61 [1500] 98 596 646 745 810 900 75 171319 31 618 705 172125 77 397 414 47 529 50 [3000] 601 8 50 801 23 99 961 173290 96 365 401 23 33 57 95 174176 218 21 545 60 74 88 93 938 41 175065 122 64 214 [300] 33 84 346 80 462 547 79 665 867 79 176025 232 97 496 540 93 817 [1500] 54 965 177095 101 271 428 560 [300] 614 921 49 178271 553 648 817 179049 133 450 521 711 45 67 811 43

180074 228 43 524 90 607 181591 720 182038 222 394 772 812 37 84 98 913 183163 594 624 780 860 903 90 94 184076 133 44 441 659 65 714 51 62 802 36 69 [300] 185098 [300] 296 431 62 68 674 815 30 921 186010 69 145 52 86 254 669 91 705 27 804 59 91 998 187099 140 384 408 527 605 32 737 878 964 67 84 188059 252 303 31 654 63 73 [300] 94 775 932 33 61 189025 180 [1500] 305 426 49 51 689 [500] 731 48 812 35 60 62 76

190061 254 337 52 60 637 [10000] 47 86 747 [300] 979 191036 [1500] 126 41 75 [500] 249 62 375 509 618 41 73 93 [300] 700 40 817 81 921 192040 158 79 365 440 880 953 193142 91 268 81 388 [300] 720 38 66 932 80 194063 203 323 419 34 525 37 667 [3000] 734 863 [5000] 64 70 901 40 195172 94 204 34 342 452 575 [3000] 80 801 2 4 947 196003 199 499 530 40 681 727 829 67 983 96 197029 [500] 86 202 58 498 893 [300] 947 198038 109 22 234 380 428 855 955 199172 [1500] 263 473 619 44 862 907 65

200000 170 91 212 41 309 62 452 518 95 [500] 677 97 735 76 201065 355 480 511 615 708 202106 18 273 472 87 822 92 931 33 79 [3000] 203285 486 91 578 629 715 73 204008 [500] 51 293 381 585 87 638 720 882 981 205020 84 304 79 [300] 409 15 43 52 509 702 923 41 206029 64 135 [3000] 47 832 910 48 95 207124 39 323 89 692 836 56 208009 48 133 [3000] 44 [1500] 287 [1500] 507 [1500] 830 58 913 209077 152 91 206 359 95 [500] 404 [500] 47 714 [30000]

210059 443 672 82 852 211004 25 54 73 157 571 627 705 64 212028 115 [1500] 20 240 [3000] 532 644 769 213022 214 505 21 617 46 795 [3000] 847 214107 58 232 46 427 29 58 745 51 [3000] 834 52 77 940 83 215049 116 216 39 44 46 536 87 603 26 37 [3000] 785 820 [300] 954 [300] 216566 75 680 768 906 217011 197 274 373 481 [300] 628 44 69 717 55 218002 79 178 86 280 320 416 35 80 508 752 836 [3000] 999 219062 90 243 548 728 60 889

220001 346 573 821 64 949 221241 58 906 64 222101 17 68 88 258 [300] 666 713 223013 16 61 160 61 261 613 91 710 44 807 71 955 224026 169 81 232 [1500] 63 346 69 400 [1500] 513 653 225138 51 88 527

8. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

27. Oktober 1894, nachmittags.

420 79 514 37 69 70 690 959 1103 50 54 259 338 448 515 [300] 2228 99 332 614 97 738 877 983 3026 [3000] 312 455 785 967 4212 55 345 49 413 84 544 607 96 752 88 [1500] 856 963 74 5003 94 132 202 34 40 315 797 865 945 61 6228 68 383 462 95 615 [500] 50 65 80 887 7006 40 69 89 91 190 696 774 978 8017 55 127 56 78 216 47 355 491 621 33 763 94 886 9145 223 301 26 85 431 88 549 621 773 829

10158 457 522 637 91 769 96 849 933 41 11005 53 67 187 364 65 81 841 80 915 69 93 12056 203 313 566 [3000] 602 71 740 956 89 13000 [1500] 54 293 375 410 615 767 99 995 14079 102 77 294 453 612 748 956 15122 62 [3000] 288 303 16 [500] 518 22 34 69 677 94 773 846 [500] 906 41 77 [300] 16089 98 197 222 78 333 74 503 69 96 696 [500] 915 44 17400 [300] 551 651 938 50 89 95 18018 258 352 430 19180 421 597 628 95 755 867

20034 163 213 74 418 90 693 902 11 21040 102 473 651 715 56 861 22111 86 361 [300] 81 599 705 76 23053 [3000] 378 82 663 726 79 95 927 24177 513 60 639 782 811 28 25096 143 254 618 735 75 [1500] 76 808 77 26177 242 78 91 97 309 471 626 767 27048 [500] 72 146 [500] 472 [3000] 563 76 694 [10000] 28079 112 [1500] 244 368 453 86 621 73 764 964 [300] 29197 448 710 968 73 [300]

30033 230 57 557 672 873 955 [1500] 59 [3000] 31007 20 [3000] 132 251 55 318 54 576 769 83 801 3 47 918 42 32356 73 581 635 61 730 33158 [500] 89 95 [300] 291 343 84 431 961 66 34076 318 767 [300] 80 885 97 937 35265 333 417 86 531 742 75 814 997 36028 135 [3000] 291 442 79 505 75 625 716 844 52 970 37098 100 478 513 26 86 [500] 869 935 92 38045 54 218 74 352 423 [3000] 663 721 68 924 39149 95 225 92 407 [500] 798 864 84

40180 348 52 533 91 737 41160 227 78 493 654 769 844 81 42132 265 384 499 567 79 600 827 43113 414 33 85 594 812 82 909 44243 82 316 555 [500] 688 707 61 96 45190 222 [300] 578 88 681 722 877 46090 169 475 527 92 657 79 93 881 953 47244 61 384 737 75 984 48049 104 [3000] 33 391 619 734 865 78 49088 [300] 231 92 405 643 [5000] 820 945

50087 793 819 988 51019 161 207 95 324 75 486 547 604 [300] 30 [1500] 52012 29 54 107 261 323 26 442 550 683 86 782 960 81 [3000] 53112 21 26 68 269 83 [1500] 390 431 92 527 633 802 4 953 54012 47 69 [300] 216 318 707 [300] 34 58 74 929 25 55016 172 207 430 31 33 679 91 705 858 906 9 79 56006 182 281 340 622 817 999 57084 166 268 492 561 626 779 [500] 825 952 58005 270 71 502 7 [1500] 56 983 59021 [500] 67 106 94 382 636 900 [3000] 13 89 [3000]

60471 94 597 635 65 777 945 61416 558 665 827 87 948 78 62164 427 560 85 603 909 63195 414 70 89 647 921 44 64304 456 644 71 750 65129 93 244 97 421 596 648 718 805 906 66006 152 251 563 627 860 67025 47 128 371 831 [3000] 66 68069 99 219 421 636 820 69307 86 465 76 688 99 892 927

70062 426 778 807 25 49 988 71177 289 437 83 501 653 64 822 31 944 97 72505 21 665 95 760 [300] 844 61 73015 99 150 84 528 660 886 931 60 98 74051 183 47 264 334 413 740 42 865 75116 298 472 595 644 76096 129 81 302 24 610 19 22 764 77064 118 58 67 236 43 329 432 69 [300] 513 78014 28 [500] 42 110 [1500] 75 94 367 76 [500] 471 548 610 15 55 710 937 52 79030 83 244 53 80 449 78 506 16 625 76 [300] 91 704 [3000] 828 903 12 44

80339 116 307 728 931 62 81029 56 221 496 598 804 [1500] 83 82207 682 744 60 83121 33 375 426 770 878 901 84094 237 405 93 510 52 829 84 902 85123 28 29 68 210 99 349 440 87 561 703 17 67 839 958 [3000] 86269 335 36 89 [3000] 92 408 676 791 825 83 946 76 87038 132 94 216 35 442 73 645 876 88179 234 432 94 565 84 790 935 89065 104 512 [500] 616 69

90095 115 223 407 11 82 577 [3000] 717 89 812 912 [300] 84 91208 52 336 69 519 52 78 621 766 87 948 92245 90 419 568 93069 [3000] 172 217 372 86 424 66 690 781 907 94028 86 99 324 530 732 94 [500] 843 95017 142 243 386 511 18 92 805 52 950 [300] 91 96099 110 33 436 67 556 83 634 49 773 93 840 925 49 97847 81 [300] 929 98016 24 99 194 302 679 832 76 99188 320 491 574 [500] 614 31 76 85 724 39 860 938

100166 231 454 714 24 68 69 94 964 101108 58 380 459 542 628 47 976 102126 [500] 314 78 526 27 753 830 79 972 87 103037 147 50 218 499 [500] 519 628 34 920 45 56 [1500] 104037 127 43 216 26 495 521 671 95 765 979 105064 611 54 750 946 106093 224 59 442 517 21 39 666 67 982 107031 54 94 98 159 70 [300] 229 83 357 434 551 [3000] 622 108089 148 209 51 437 [500] 654 789 965 109108 28 31 61 915 50 460 530 811

110075 166 201 29 315 675 76 720 82 [500] 111038 46 48 178 352 531 92 811 15 88 112041 60 [1500] 289 306 401 747 59 868 90 96 113011 36 49 76 247 51 418 19 41 610 16 38 52 871 114034 163 70 238 502 775 914 33 115000 111 301 37 528 610 [500] 74 802 74 990 116031 33 112 82 292 380 484 98 524 636 83 794 836 905 53 117047 266 314 404 29 504 43 44 79 743 118031 [3000] 126 [1500] 275 371 581 [500] 627 44 803 [300] 26 29 918 119129 75 235 337 60 [3000] 512 624 63 [300] 879 979

120008 225 304 689 121051 77 259 [500] 83 886 [300] 122033 [3000] 176 228 36 525 625 953 123152 53 [500] 206 [300] 24 378 81 449 582 640 751 [500] 832 53 916 76 78 124138 398 674 84 87 708 801 125171 206 469 865 126094 200 27 307 422 540 620 787 127039 93 105 40 45 222 [3000] 50 77 345 71 97 [1500] 403 90 [500] 528 612 70 729 42 843 941 128037 [1500] 115 63 204 70 [3000] 73 301 406 616 942 129081 128 308 24 740 837 54

130212 74 590 786 947 68 72 131450 523 68 90 762 132105 72 286 491 542 53 878 902 133299 350 95 577 134038 262 347 90 763 827 32 91 135131 56 86 288 483 584 90 624 740 853 136034 37 205 34 41 374 420 615 71 137167 94 315 81 420 565 70 650 [1500] 741 55 827 41 63 904 [1500] 38 138054 63 71 84 136 270 512 653 704 833 94 920 24 90 139152 275 329 [300] 464 774 822 95 931 37 66 74

140225 379 89 438 [3000] 774 869 141252 362 69 506 56 749 884 [300] 942 [1500] 90 142212 578 875 80 902 [3000] 143232 474 537 729 84 144152 85 233 312 524 670 73 145051 153 380 89 402 81 519 22 678 726 945 146122 255 87 [1500] 366 812 62 925 37 84 93 147133 270 329 550 99 619 35 36 81 748 933 67 148079 95 137 295 464 558 675 893 975 149063 [3000] 131 623 709

150128 396 525 [1500] 707 64 981 151294 367 867 902 60 152042 312 45 510 62 97 153073 193 233 41 93 356 90 514 767 952 154017 31 325 411 [500] 17 590 601 792 [500] 801 22 980 155001 32 141 [300] 264 426 83 771 78 80 156083 153 398 671 809 21 46 999 157261 349 413 67 805 56 57 948 86 158116 80 358 67 477 677 86 813 159362 421 80 572 662 80 763 79 817 917 18

160149 447 64 551 606 934 161016 186 207 330 45 [3000] 410 80 [1500] 525 656 716 [1500] 40 811 162119 254 415 571 739 871 911 163043 452 59 644 164280 91 300 676 851 57 165043 184 207 [10000] 27 333 66 [300] 610 [500] 54 754 805 30 [1500] 946 49 166110 23 54 245 53 385 785 858 974 167030 208 603 858 61 983 [500] 168308 741 90 98 841 955 169114 73 211 17 29 67 77 692 817 946

170101 39 542 666 793 808 52 171011 98 290 377 495 538 973 172245 [500] 325 473 518 78 642 55 721 [3000] 29 970 173163 252 494 621 28 900 86 174144 289 [1500] 312 66 416 642 [300] 764 73 882 175174 212 459 [500] 602 706 52 820 [300] 39 969 176054 [3000] 121 98 255 356 65 954 177032 139 242 301 470 85 607 56 91 973 93 178083 210 410 81 573 619 82 750 810 961 179354 464 883

180112 239 396 407 792 801 913 181034 78 328 485 532 74 630 784 [1500] 91 [500] 917 182018 154 61 310 16 565 703 16 28 66 929 57 183388 [1500] 439 91 509 714 832 909 [1500] 184051 196 245 315 708 80 827 56 59 970 185171 309 448 650 772 99 803 186001 15 379 [500] 619 30 895 187186 300 74 858 74 920 188248 91 350 59 531 56 771 886 189012 164 454 543 686 774 832 975

190153 [3000] 191300 431 79 535 977 83 192105 [500] 227 408 9 547 661 72 786 879 [3000] 974 193018 147 216 92 338 70 416 40 559 90 624 56 [1500] 832 [300] 95 995 194088 224 92 346 615 [3000] 776 813 195088 163 67 202 76 632 60 [1500] 90 792 [1500] 920 196108 381 403 657 783 197113 19 361 611 800 969 82 198021 29 47 270 82 382 706 24 836 936 199194 410 19 81 570 671 93 752 77 [3000] 946

200079 184 298 533 73 [1500] 770 71 826 78 201235 39 82 421 67 87 758 805 15 17 39 44 202011 380 403 560 67 660 869 912 32 203236 365 68 73 459 554 88 612 86 801 [1500] 204078 211 86 355 57 73 [3000] 600 43 72 760 83 820 205008 229 355 58 612 850 925 34 [1500] 86 206183 439 43 523 87 605 820 79 207024 85 391 822 208086 120 443 80 742 77 86 93 [1500] 881 [500] 89 932 83 209126 324 676 782 820 48 978

210014 107 77 322 35 408 66 75 574 [3000] 632 904 211181 217 72 535 701 865 991 212024 50 70 112 84 358 59 475 600 78 733 213057 106 [1500] 40 329 67 498 [500] 805 214046 201 348 58 411 61 72 656 773 215170 249 351 58 405 7 8 30 563 [500] 679 752 895 964 85 216064 117 208 [3000] 93 340 458 79 683 85 764 217081 [1500] 97 [3000] 160 264 389 593 608 11 74 707 823 31 972 218144 327 456 606 795 819 66 938 219360 70 465 565 70 [300] 703 43 890

220040 55 106 42 90 358 552 53 62 66 628 42 752 849 96 996 [500] 221021 54 87 92 124 351 586 [1500] 787 892 913 47 222076 110 76 95 218 441 619 801 967 223022 171 609 64 [300] 734 77 866 912 224055 73 102 [1500] 43 214 26 37 53 356 [300] 409 11 21 570 656 [300] 881 83 [1500] 926 225199 207 61 73 378 522 91



Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.

Ein junger, gebild. Mann, der 5000 Mk. Kaution stellen kann u. mit Buchführung und Kassenwesen vertr., sucht angemessene Stellung. Gefl. Offerten unter E. K. Rosenfeld bei Krotoschin.

Materialist

22 J. alt, gegenw. n. in ungek. Stellg. i. Buchf. u. poln. Spr. bew., sucht, gest. a. gute Zeugn., v. 15. Dez. od. 1. Jan. Stell. Off. postl. F. H. 106 Neuenburg erb.

Ein Materialist (Kleinstädter), noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 15. November oder später Stelle. Gefl. Offerten bitte zu richten an Erich Arndt, Wehlau,
[3712] bei Kriszat.

Suche als Wirthschafter od. Aufseher Stellung. Offerten unter R. 44 an die Expedition des Kreisblatts in Schlochau erbeten. [3826]

Ein j. Landwirth, Besitzerss., 27 J. alt, 10 J. b. Fach, m. Rübenb. vertr., d. poln. Spr. mächt., sucht b. besch. Geh.-Anspr. z. 15. Novbr. od. spät. Stell. a. 2. od. all. Inspekt. u. d. Prinzip. Gefl. Off. u. C. III postl. Barendt b. Dirschau erb.

Die Haupt-Agentur

einer gut eingeführten **Deutschen Lebensversicherung** ist für **Graudenz** zu vergeben. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3261 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche z. Martini od. 15. Nov. anderweitig Stellung als **Inspektor.** Bin 19 J. alt, evang., gute Zeugnisse und Empfehlung stehen zur Seite. [3818
Scharschau p. Schwarzenau. Carl Ziesmer.

Ein Landwirth
der zugleich Gärtner ist u. dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht auf ein. klein. Gute Stellung unter Leitung des Prinzipals, wo möglich auch später Verheirathung gestattet wird. Offerten erbeten an Johann Szczepanski, Gr. Kommorsk, Kreis Schwetz.

Ein **Inspektor,** 30 J. alt, ev., poln. sprechend, 12 J. b. Fach, theoret. u. prakt. gebild., sucht sof. od. spät. Stell. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3550 d. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Zieglermeister
verh., gut empf., mit Hand- u. Maschinenbetrieb vertraut, sucht per Januar oder April dauernde Stellung. Meld. w. br. unt. Nr. 3863 an d. Exp. d. Ges. erbet.

Ein Korbmacher
verheirathet, 26 Jahre alt, der in seinem Fach gut bewandert ist, sucht als solcher dauernde Beschäftigung. Offerten unter **L. Z. Elbing** postlagernd. [3549]

Ein verheir. **Müller,** 28 Jahre alt, sucht Stellung als Werkführer oder Erster. Gute Zeugnisse stehen zur Seite, auch ist derselbe im Mühlbau erfahren. Gefl. Off. unt. **S. W. 200** postl. **Neumühlen** bei Kiel (Holstein).

Ein ord. verh. **Böttchergeselle,** welch. bis jetzt 6 J. ununterbroch. in d. Bergschlößchen-Bierbrauerei Braunsberg gearbeit. h., sucht v. sofort anderw. i. Böttcherfach schlag. Arb. Gefl. Off. an Böttcherges. F. Gludau, Braunsberg, Poststr. 86.

Ein Volontär und ein Lehrling
suchen sofort Stellung für Colonial- und Destillationsgeschäft. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3809 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Die Stelle in meinem Geschäft ist besetzt. [3799]
J. Froese Dorf Schweingrube.

Inspektorstelle besetzt.
[3798] **Victorowo.**

Für eine eingeführte alte deutsche **Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** wird ein
tücht. Inspektor
gesucht, ferner werden
Agenten
auch an den kleinsten Plätzen, mit hohen Provisionen gesucht und Inspektions-Kandidaten ausgebildet. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2750 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ueberall werden Personen mit ausgebreiteten Verbindungen zwecks Uebern. einer Vertretung gesucht. Antr. u. **X. Y.** Allgem. Zeitung in Königsberg i. Pr. erb.

Ein evang. Hauslehrer
wird für 3 Kinder (von 9 resp. 10 und 12 Jahren) auf dem Lande in der Nähe von Oliva gesucht. Bewerb. bel. i. Off. unter **H. 19** an die Annonc.-Expedition **W. Meklenburg,** Danzig, zu richten.

---

1 Mat., 1 Lag., 1. Küf. verl. z. 15/11. Waar.-Com.-Gesch. Hanf, Berlin, Königsgraben.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. November einen [3466]
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig und mit der Dekoration größerer Schaufenster vertraut. Den Offerten sind Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
H. Kubatzki, Dt. Eylau.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen [3828]
jüngeren Verkäufer.
Offerten bitte Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
S. M. Holz, Mehlsack.

Für ein Manufakturwaaren-Geschäft in einer kleinen Stadt wird von sofort
ein jüngerer Verkäufer
[3324] **und ein Lehrling**
gesucht. Offerten nehmen entgegen
Gebr. Friedländer, Osterode Opr.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen christlichen [3849]
Verkäufer
mit feinen Umgangsformen und der polnischen Sprache mächtig.
A. Palm, Mewe.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. November
einen jungen Mann
der der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen erb.
3846] Moritz Lewin, Pakosch.

Ich suche von sof. für mein Colonial-, Material- und Destillationsgeschäft
1 jüng. jungen Mann und 1 Lehrling
Otto Goebel, Czersk.

In meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft ist die Stelle eines [3492]
jungen Mannes
frei. Bewerber, der polnischen Sprache mächtig, die im Besitz von guten Zeugnissen sind, können sich melden bei
S. Simon, Thorn.

Zum sofortigen Antritt suche für Colonial, Stab- u. Kurzeisen [3614
einen mos. Commis
welcher der polnischen Sprache u. einf. Buchführung mächtig ist und Kenntniß der obigen Branche besitzt.
H. Korytowski, Kröben i. P.

Ein Getreidegeschäft in ein. kleineren Stadt sucht einen [3786]
jüngeren Commis
aus der Branche, der mit doppelter Buchführung vertraut und darin prakt. gearbeitet haben muß, per 15. Novbr. Meldungen werden briefl. m. Aufschrift Nr. 3786 an die Exp. des Ges. erb.

Einen jüngeren Commis
für Material- u. Eisenwaaren suche per 1. November eventl. früher. Offerten nebst Gehaltsforderung erbittet
3454] Chr. Preuß, Saalfeld.

Suche von sofort oder später noch einen gewandten [3784
Cultur-Techniker.
Heinze, Gnesen.

Einfach. Brennereiführer
tüchtig und zuverlässig, aber nur in älteren Jahren, für Brennerei in Opr. von 1850 Liter von sofort gesucht. Gehalt, je nach Leistung, 36—40 Mark pr. Monat, freie Station excl. Wäsche. Meldungen werden briefl. mit Aufschr. Nr. 3473 an die Exp. des Ges. erb.

Ein Schachtmeister
für Oberbau und Erdarbeit kann sofort eintreten. Nur Bewerber mit Zeugn. Ia. können sich melden an das Bau-Bureau von Gebr. Klammt zu Schleusenau p. Bromberg. [3733

E. Gärtnergeh. u. e. Lehrling k. v. sof. eintreten bei E. Emanowski, Handelsgärtner, Rosenberg Wpr.

Ein Tapezier kann von sofort eintreten [3814] Getreidemarkt 7/8.

---

1 tücht. Uhrmachergehilfen
verl. von sogl. A. Kokolsky, Graudenz.

Ein Conditorgehilfe
in Marzipan-Arbeiten bewandert, findet sogleich Stellung in [3582
E. Gillmeister's Conditorei, Schwetz a. d. Weichsel.

Einen tüchtigen [3620]
Barbiergehilfen
sucht Carl Junghans, Friseur, Stolp, Holzenthorstr. 60.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
findet sofort Stellung bei [3621
O. Loepke, Osterode.

1—2 Kürschnergehilfen
können sofort eintreten bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung bei [1946
G. Schröder, Osterode Opr.

Ein tücht. Kürschnergeselle
findet von sofort dauernde Stellung.
S. Schleim, Neidenburg.

Suche per sofort einen tüchtigen
Schornsteinfegergesellen
gegen guten Lohn und dauernde Arbeit.
J. Pohlenz, Schornsteinfegermstr.,
[3611] Willenberg Opr.

Müllergesellen
sucht von sogleich Mühle Pelplin.

Ein junger, ordentlicher [3825]
Müllergeselle
findet Stellung. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Scheffler, Mühle Semlin bei Carthaus Wpr.

---

2 tüchtige Klempnergesellen u. zwei Lehrlinge können von sof. eintreten bei E. Schatull, Klempnermstr. Inowrazlaw.

Einen **Klempnergesellen** f. dauernde Winterarbeit sucht per sofort [3619]
J. Grigo, Marienwerder.

Tischlergesellen
gute Bauarbeiter und Anschläger auf Fenster und Thüren, erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung bei [3509]
C. Steudel, Danzig, Fleischergasse 72.

---

2 Schornsteinfegergesellen
finden dauernde Beschäftigung. [2976
Zeep, Allenstein, Bezirks-Schornsteinfegermeister.

Ein Schlossergeselle
findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei R. Peters, Schlossermeister, Briesen Wstpr. [3511]

Die Stelle eines verheiratheten
Schmieds u. Kämmerers
ist von sof. zu bes. Bewerber wollen sich mögl. persönl. melden. Dominium Truchsen b. Rössel, Bahnst. Bischdorf.

Ein Schmied
ev., der besonders tüchtiger Hofmann sein muß, findet Stellung auf Dom. Rosenkrug bei Weißenburg Westpr. [3742]

Ein unverheiratheter [3601
Schmied
von sofort, ein unverheiratheter
Stellmacher
zu Martini gesucht in
Dom. Sobiewolla p. Freystadt.

---

6 Steinschläger
auf Kleinschlag finden von sofort Beschäftigung bei M. Zebrowski in Bartnitzka p. Radosk Wpr. Nur zuverlässige Steinschläger, welche schon bei mir gearbeitet, finden bei vorheriger schriftlicher Meldung Berücksichtigung. [3752

Ein. jüngeren Hausmann
sucht M. Nikleniewicz.

Einen unverh. Hausmann
sucht [3838] **T. Geddert,**

Sofort wird ein ehrlicher [3835
Laufbursche
oder Laufmädchen verlangt.
Bertha Loeffler, verehel. Moses.

Suche per 1. Januar einen mehr einfachen unverheiratheten [3600]
I. Inspektor
gegen 900 bis 1000 Mark Gehalt.
Böhrer, Danzig.

Dom. Ganshorn b. Usdau Ostpr. sucht von sofort einen einfachen, kräftigen polnisch sprechenden, verheiratheten
Wirthschafter
mit kleiner Familie. Gehalt 400 Mk. und Deputat. [3744]

Von sogleich wird ein energischer, thätiger, zuverlässiger [3807]
Inspektor
gesucht. Anfangsgehalt 450 Mark.
Dom. Plonchaw bei Gottersfeld.

Ein energischer, zuverlässiger Landwirth (zur Beaufsichtigung der Leute u. Gespanne) findet als
zweiter Beamter
auf einem Gute von 1200 Morgen sogleich eventl. per 1. Dezember Stellung. Anfangsgehalt 240 Mk. und freie Wäsche. Offerten nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3873 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche zum 1. resp. 15. Novbr. einen geb. und durchaus erfahrenen [2739
Inspektor.
Zusendung von Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbittet Buchholtz, Kuppen bei Saalfeld Ostpr.

Ein einfacher [3737]
Wirthschafter
ledig oder verheirathet, der sich über seine Brauchbarkeit ausweisen kann, findet zum 15. November resp. 1. Dezember Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Gut Schönwalde bei Thorn Fort III.

Ein einfacher, tüchtiger
junger Landwirth
der sich nicht scheut, wenn nöthig, selbst mit Hand anzulegen, wird für ein mittleres Gut bei Bromberg zum 15. November als Inspektor gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3750 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zum 1. Januar 1895 wird ein tüchtiger, unverheiratheter
Inspektor
oder **Wirthschafter** gesucht, welcher ein Gut mittlerer Größe in Westpreußen unter Leitung eines Oberinspektors zu bewirthschaften hat. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen wollen Offert. unter 3592 a. d. Exped. d. Geselligen richten.

Ein Oberschweizer
zu 120 Kühen, kann sich zum baldigen Antritt in Balzen b. Osterode melden.

Zwei Unterschweizer
werden sofort gesucht durch den Oberschweizer in Karbowo bei Strasburg Westpr. [3764]

Dom. Lubianken bei Heimsoot (Bahnstation Culmsee) socht einen gut empfohlenen [3642]
Leutewirth und einen tüchtigen Schmied
mit Burschen zum 11. November.

Gewandter, nüchterner [3779
herrschaftl. Kutscher
guter Pferdepfleger, unverheir., sofort bei hohem Lohn gesucht.

Unverheir. Gärtner u. Jäger
der ausnahmsweise bei Tische aufwarten muß, zum 1. Januar gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche z. senden.
Dom. Goldbeck b. Bublitz Pom.
Claassen, Pr.-Lieutenant d. L. und Rittergutsbesitzer.

Für mein Eisen- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. November
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, gleich welcher Konfession. [3681]
Moritz Cohn, Lautenburg.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, sofort unter günstigen Bedingungen gesucht. [3225
Drogerie Willmann, Bromberg.

Sohn aus anständiger Familie, der polnischen Sprache mächtig, kann von sofort bei mir als [3730]
Lehrling
unter sehr günstigen Bedingungen eintreten. D. Kasper, Gorzno,
Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.

Suche für mein Eisen- und Eisenwaarengeschäft verbunden mit Magazin für Haus- u. Küchengeräthe per sofort
einen Lehrling.
H. Conrad, Dt. Eylau Wpr.

Für meine Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren-Handlung suche ich zum 1. Novbr.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. [3297]
Adolph Lietz, Dirschau.

Zum 1. Januar 1895 evangel.
Lehrling
gesucht für die Apotheke in Schönsee Westpr. Kenntniß der polnisch. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [1744]

Ein Gärtnerlehrling
wird gesucht Dominium Alt-Dollstädt, Kreis Pr. Holland. [3829]

Einen Lehrling
für Colonialwaaren-, Material- und Delikatessen-Geschäft sucht
3837] T. Geddert.

Suche von sofort [3738
einen Lehrling
fürs Material-, Schank-, Eisen- und Kurzwaarengeschäft, der polnischen und deutschen Sprache mächtig. [3739
Julius Schanding, Wartenburg.

Für mein Material-, Colonialwaaren- und Schank-Geschäft suche von sofort
einen Lehrling.
[3832] W. Bade, Culmsee.



Gepr. Lehrerin, evang., musik., im Unterricht erfahren, sucht Stellung. Off. werden unter Nr. 3821 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein anständiges **junges Mädchen,** aus achtb. Fam., welches über 1¼ J. in ein. bedeut. Colonial- u. Delikateß.-Handl. als **Kassirerin** thätig war, sucht anderweitig Stellung, am liebsten in einem Schnitt- und Wollwaaren- oder Manufakturgeschäft, vom 15. November d. J. oder auch später. Gutes Zeugniß steht zur Seite. Familienanschl. Hauptbedingung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3765 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Eine alleinstehende Wittwe, gesetzten Alters, sucht bald Stellung z. **Führung eines Haushalts.** Offert. Nr. 1000 postl. Deutsch Krone. [3862

Aeltere Wirthschafterin
(Wittwe) sucht selbstständige Stellung. Meldungen brieflich unter Nr. 3860 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junges kräftiges Mädchen
sucht zur Erlern. der Wirthsch. z. 11. od. 15. November d. J., möglich mit etwas Gehalt, Stellung. Offerten und Chiffre A. B. 10 postl. Neudörfchen erbeten.

Eine tüchtige **Wirthin** zur selbstständigen Führung eines Haushalts, ein **junges Mädchen** als Stütze oder in einem Geschäft empfiehlt [3840]
Frau Zick, Getreidemarkt Nr. 3

Ein **jung. Mädchen** mit gut. Schulbildung, der poln. Sprache mächtig, mit einf. u. dopp. Buchführung vertraut, sucht pass. Engagement v. sofort. Gefl. Adressen **U. 9** an die Annoncen-Exped. W. Meklenburg, Danzig. [3805]

Ein ält., anständ. **Mädchen,** in Land- u. Hauswirthsch. erf., mit gut. Zeugn., sucht v. Martini e. kl. Haushalt selbst. zu führen. E. Kiehl, Baumgarth bei Christburg. [3763]

Suche per sofort oder 1. November eine nicht zu junge [3443
Kindergärtnerin II. od. III. Kl.
die in allen Zweigen eines ländlichen Haushaltes unter Leitung der Hausfrau thätig sein muß. Familienanschluß zugesichert.
Gute Zeugnisse über ähnliche Stellg. Bedingung. Offerten unter Nr. 3443 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Gesucht.
Eine tücht. Verkäuferin
findet von sofort in meinem Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft dauerndes Engagement bei hohem Salair nebst freier Station.
Offerten mit Abschrift der Zeugnisse an [3610]
Johannes Jordan, Elbing.

Suche für mein Kurz- u. Galanterie-Waaren-Geschäft, welches auch mit Manufaktur verbunden ist, eine ältere
tüchtige Verkäuferin
bei hohem Gehalt zu sofortigem Eintritt evtl. am 8 November. [3343]
M. Brenner, Roessel.

Zum **sofortigen** Antritt wird [3833
eine Dame
gesucht zur Führung eines nicht zu großen Haushalts. Dieselbe muß die Hausfrau in **Allem** unterstützen und vollkommene Kenntniß der einfachen Küche haben. Meldungen unter Einreichung des Lebenslaufs und Photographie sind schleunigst zu richten an
Ph. Elkan Nachfolger, Thorn.

Eine gebildete junge Dame
(Christin), die mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, findet sofort Stellung bei Georg Neumann, Tuchel. Zeugnisse nebst Gehaltsanspruch erwünscht. [3770

Suche von sofort eine zuverlässige
treue Dame
zur Führung meines Haushaltes (drei Kinder). Vorzug erhalten schon in ähnlichen Stellungen gewesene Damen.
Dr. A. Swietlik, prakt. Arzt,
[3880] Pr. Friedland.

---

5 Stepperinnen f. neue Singermaschinen sof. gesucht bei Joh. Jacobi & Sohn, Schuhfabrik, Graudenz.

Eine alleinstehende [3834
ältere Frau
die für drei Herren Wirthschaft und Mahlzeit allein zu besorgen hat, wird von sogleich gesucht. [3834
Rud. Burandt.

Gesucht für ein ländliches Pfarrhaus Westpr. **eine Stütze**
die Glanzplätten und Kochen versteht und sich vor keiner Arbeit scheut. 10 Mk. monatl. Gehalt bei völligem Familienanschluß. Angebote nebst Zeugnissen und Photographie mit der Aufschrift Nr. 3780 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Zur Unterstützung der kranken Hausfrau suche ich ein anspruchloses, [3831]
anständiges Mädchen
welches das Kochen übernehmen muß und auch sonstige Hausarbeit nicht scheut.
Appelius, Königlicher Distrikts-Commissar in Louisenfelde.

Suche von sofort oder Martini ein
kräftiges junges Mädchen
welches Lust hat, unter günstigen Bedingungen die Meierei zu erlernen.
Molker. Gr. Plowenz b. Ostrowitt Bahnh.

Ein anständiges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau
welches auch im Materialwaarengeschäft behülflich sein muß, sucht [3787]
Jeshullat in Zeyer, Kr. Elbing.

Als Büffetmädchen
und **zur Stütze der Hausfrau** findet ein anständiges, solides Fräulein sofort Stellung. Off. erbittet [3753
G. Bertram, Marienburg.

Als Lehrmeierin
kann ein starkes Mädchen, evgl., aus guter Familie, bei mir sofort unter günstigen Bedingungen eintreten, welche auch im Haushalte behülflich sein muß.
Wilh. Drößler, Dampfmolkerei Gremblin b. Subkau Wpr. [3612

Suche per sofort ein jüd., ordnungsl., polnisch sprechendes [3615
Mädchen
für Ausschank.
H. Korytowski, Kröben i. Posen.

Landwirthinnen
zum 11. Nov. u. 1. Jan., **Kochmamsells** für Hotels u. Güter, **Stubenmädchen** f. Güter immerfort zahlreich gesucht d. J. Hardegen, Danzig, Heil. Geistg. 100.
NB, Daselbst werden erf., m. mehrj. Zeugnissen versehene, geb. **Wirthschaftsdamen,** eine Predigertochter darunter, die früher Erzieherin war, u. eine anspruchslose Persönlichkeit, die 19 Jahre wichtige Stütze der Hausfrau im großen Hotel war, wo ein Koch gehalten wurde, passend für alte Herrschaft, wo eine Aufwärterin gehalten wird, empfohlen.

Suche zum 1. Januar eine evangelische, polnisch sprechende, einfache, bescheidene, anspruchslose, in jeder Beziehung tüchtige [3848]
Wirthin
nicht unter 30 Jahre alt, die selbst mit Hand anlegt, in guter bürgerlicher Küche sicher ist, unter meiner Leitung. Gehalt pro Jahr 200 Mark. Auch findet daselbst ein einfaches
Stubenmädchen
Stellung. Zeugnisse sind an Dom. Parchanie, Kreis Inowrazlaw, einzusenden.

Eine einfache, in der feinen Küche und in der Federviehaufzucht erfahrene, evangelische
Wirthin
mit angenehmem Wesen, wird von Martini d. Js. resp. vom 1. Januar k. Js. ab gesucht. Off. nebst Zeugn. u. Gehaltsanspr. werd. unter Nr. 3747 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Einfache, evang. [3739
Wirthschafterin oder Meierin
gesucht, erfahren in Federviehzucht, für diese, Aufsicht beim Melken, Tränken der Kälber. Keine Küche und Milchverarbeitung. 150 Mk. und Tantieme.
Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

Ein sauberes, fleißiges [3613
Mädchen für Alles
aus anständiger Familie, wird nach einer Stadt am Rhein in eine neue Wirthschaft zum 11. November oder 1. Dezember gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden briefl. unter Nr. 3613 an die Exp. des Ges. erbeten. Wenn möglich, persönliche Vorstellung.

Suche zum 1. Januar auch früher ein anständiges, kräftiges [3736
Mädchen
zu grober Küchenarbeit, Scheuern und Hühnervieh.
v. Tschepe, Broniewice per Amsee.

Ein einfaches, anständiges
Stubenmädchen
wird von Martini gesucht in [3855]
Vorwerk Schwetz, Kr. Graudenz.

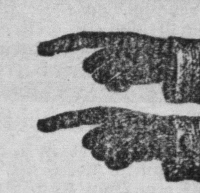
Eine Frau
zum Brodaustragen sucht [3853
M. Nikleniewicz.

Eine **Frau oder Mädchen,** welche gut Wäsche ausbessert, kann sich melden
[3872] Gartenstr. 1.

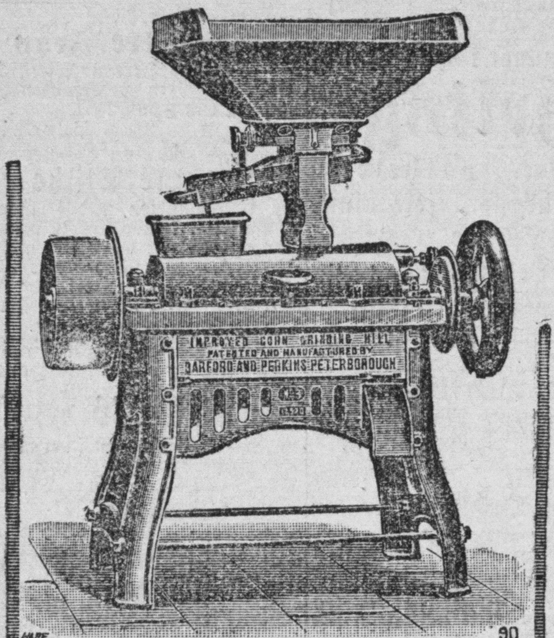
Meininger 1 Mark-Loose sind in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. **5000 Gewinne.** Haupttreffer i. Werthev. **50,000 Mk.**

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen von der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen.

In Graudenz zu haben bei: M. Kahle, Unterthornerstrasse 27, Gustav Kauffmann, Herrenstrasse 20.



Die niedrigen Getreidepreise



veranlassen mit Recht die meisten Landwirthe, einen grossen Theil ihrer Produkte zur Verfütterung zu verwenden.

Ich empfehle zum **Schroten** von Getreide die seit einer Reihe von Jahren als vorzüglich bekannten

Orig.-Schrotmühlen von Barford & Perkins

Dieselben zeichnen sich aus durch **grösste Leistung** bei **leichtem Gange; geringe Abnutzung** der mahlenden Theile, **billige Ersatztheile; vielseitige Verwendung; einfachste Bedienung.**

No. 3. Für Locomobilenbetrieb, Leistung bis 25 Ctr. pro Stunde.
No. 5. Für Riemenbetrieb oder mit Rädervorgelege für direkten Rosswerkbetrieb, Leistung bis 10 Ctr. pro Stunde.
No. B. wie vor. Leistung bis 5 Ctr. pro Stunde.



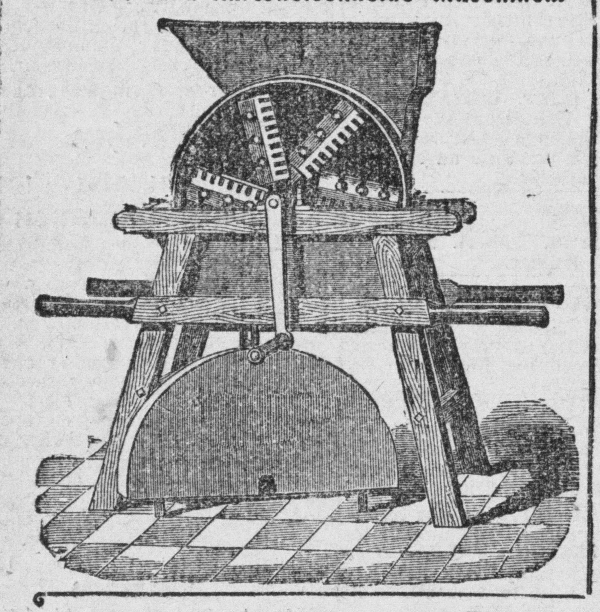
Häcksel-Schneide-Maschinen

Englische Construction mit Messern am Schwungrade.

für Hand-, Rosswerk- und Dampfbetrieb.

Trommel-Maschinen mit 3, 4 und 5 Messern.

Rüben- und Kartoffelschneide-Maschinen.



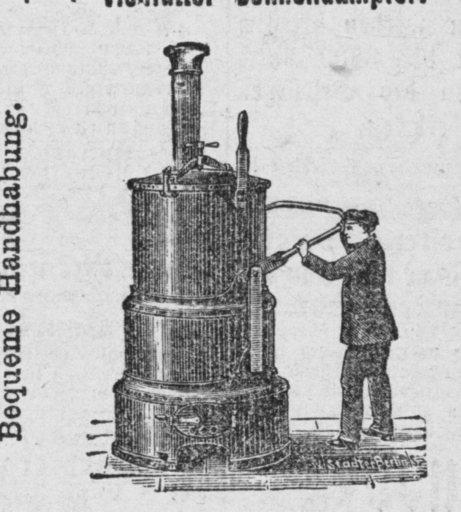
Kartoffel-Sortir-Cylinder.

Rüben- u. Kartoffel-Wäscher.

Oelkuchenbrecher.

Viehwaagen.

Viehfutter-Schnelldämpfer.



Bequeme Handhabung. Unerreichte Leistung.

Billiger Betrieb.

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Landwirthschaftliche Maschinen-Bau-Anstalt, Eisen- & Metall-Giesserei. [2332]

Thomas-Phosphat-Mehl, Sternmarke. Deutsches Superphosphat. Chili-Salpeter.

Feinste Marcipanmasse garantirt 1/3 **Zucker**, 2/3 **Mandel** offerirt per Cassa nur **58 Mk. pro Ctr.** ab hier, bei größerer Abnahme billiger. S. Tomaszewski, Conditor, Neufahrwasser.



Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen empfehle meine [9684]

Ia. Hartguss-Roststäbe mit Stahlpanzer.

Bedeutende Kohlenersparniss, höchste Dauerhaftigkeit.

Jede Grösse stets vorräthig.

L. Zobel, Bromberg,

Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Remontoir-Uhr Nr. 50, gutes, 32stündiges Werk mit echter Nickelkette, 2 J. Grantie. 7 Mk. geg. Nachnahme. Umt. gestattet. Ill. Catalog 10 Pfennig. **Louis Lehrfeld, Pforzheim G. 2.** Unstr. beste u. bill. Bezugsquelle f. Uhren u. Goldwaaren.



M. 2.80 u. 3.50 per Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 80 Pf. und 1 Mk.

bei **F. A. Gaebel Söhne.** [7398

Muster-Collectionen franko z. Diensten.

Tuch- u. Buckskin-Versand.

Neuheiten für Herbst und Winter

vom einfachsten bis elegantesten Genre in wirklich haltbaren, krumpffreien Qualitäten, in jeder Preislage. Futter-Artikel, Lamas, Kragensammete 2c. Waaren- u. Mustersendungen erfolgen portofrei. [7425]

F. W. Puttkammer, Danzig.

Gegründet 1831.

Muster stehen zu Diensten.



Kostenanschläge bereitwilligst.

ist der zweckmäßigste und haltbarste Fußbodenbelag. **Linoleum** ist für Wohnungen und Geschäftslokale praktisch zu verwenden. [8022]

Man verlange gratis und franko unsere Broschüre über Linoleum

d'Arragon & Cornicelius. Danzig,

Langgasse 53, Ecke Beutlergasse.

Holzkohlen offeriren billigst [3134]

Kuntze & Kittler, Thorn.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russiche Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt r 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechn.

Viele Anerkennungsschreiben.

Hoffmann



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.**

Gute weiße Kachelöfen à 56,00 Mark ab Lager, verkauft [7360]

Hannemann, Bromberg, Wilhelmstraße 32.

Wer Anderen Vortheile zu verschaffen weiß, nützt sich selber!

50%

spart jeder Consument und Händler, der von nachstehender [2985]

Cigarren-Offerte

Gebrauch macht.

Nr.	1	2	3	4	5	6
Mk.	1,75,	2,—,	2,25	2,50,	2,75	3,—
	7	8	9	10		
	3,50,	4,—	4,50	5,00 u. s. w.		

pro Kiste à 100 Stück. Bei weniger als 500 Stück unfrankirt.

G. A. Schütze, Cigarrenfabrik, Trachenberg i. Schl.

Oster's Cheviotstoffe

genießen einen Weltruf, sind eleganter und haltbarer als jeder andere Stoff. Man verlange im eigenen Interesse Muster moderner Herrenstoffe für Anzüge und Paletots in hell oder dunkel direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rhein.** 13 Tausende maßgebende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen, Garantie, kostenlose Zurücknahme nicht convenirender Stoffe.